

Jahresbericht 2011



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Jahresbericht 2011 erhalten Sie

- Zahlen, Fakten und Argumente für Ihre Bildungsarbeit
- Hintergrundinformationen aus allen Programmbereichen und darüber hinaus, zum Beispiel aus Qualitäts- und Wissensmanagement
- Berichte, Fotos und Impressionen von Veranstaltungen des Jahres 2011

Kurz: Eine kompakte Bilanz der Aktivitäten des Verbandes in übersichtlicher Form.

Der Bayerische Volkshochschulverband (bvV) hatte im Jahr 2011 einen Anteil am Volumen der staatlich anerkannten Landesorganisationen und Träger von gut 60 Prozent. Damit bestätigt der bvV die führende Rolle in der Landschaft der öffentlich verantworteten Erwachsenenbildung. Allerdings sinkt die Weiterbildungsquote seit einigen Jahren leicht. Die Herausforderung, diesen Trend zu stoppen und umzudrehen haben die Volkshochschulen angenommen. Im Dialog mit Staatsregierung und Parlament sowie den kommunalen Spitzenverbänden konnte das Leistungsspektrum und die Reichweite der bayerischen Volkshochschulen ein weiteres Mal verdeutlicht werden. Der Beitrag aller Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung zum Lernen im Lebenslauf wurde in zahlreichen gemeinsamen Gesprächen der „Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung“ mit Landespolitikerinnen und Landespolitikern nachhaltig dargestellt. Die immer noch steigende Anzahl der Partner des bvV steht für die gute Vernetzung und belegt den guten Namen des Volkshochschulverbandes. Die Arbeit der Geschäftsstelle bildet alle Bereiche der Volkshochschularbeit ab. Das Team der bvV-Geschäftsstelle hat für die Mitglieder des Verbandes eine große und weiterhin steigende Zahl zentraler Leistungen in verlässlich guter Qualität erbracht. Den Mitgliedern des Vorstandes, des Gesamtvorstandes sowie dem Verbandsdirektor mit seinem motivierten und engagierten Team sprechen wir für die geleistete Arbeit im Namen aller Mitglieder Dank und Anerkennung aus.

Allen Mitgliedern danken wir für ihr Engagement im Verband, konstruktives Wirken an gemeinsamen Aufgaben und für Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

Wir wünschen Ihnen eine informative und anregende Lektüre.



Josef Deimer

Präsident

K. Heinz Eisfeld

1. Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

4	Blickpunkt Bildung	
17	Programmangebote	
	Halbzeit ^{plus}	18
	Forschungs- und Entwicklungsprojekte	19
	Gesellschaft	30
	Beruf	33
	Sprachen	36
	Gesundheit	42
	Kultur	45
47	Wissensmanagement	
62	Bildung, die nahe liegt ...	
	Volkshochschulen in Bayern	62
63	... und weiter bringt	
	Bezirksarbeitsgemeinschaften	63
76	vhs-Akademien	
86	Qualitätsmanagement	
94	Die Finanzen	
100	Die Dienstleister	
103	Die Partner	
112	Bildung, die zählt	
	Impressum	125

Ansprechpartner/-innen:

Wilhelm F. Lang
Tel: 089 51080-10
wilhelm.f.lang@vhs-bayern.de

Sekretariat

Gerty von Schmoller
Tel: 089 51080-11
gerty.schmoller@vhs-bayern.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ilona Niederhof
Tel: 089 51080-15
ilona.niederhof@vhs-bayern.de

Der Bayerische Volkshochschulverband hat auch im Jahr 2011 den Dialog mit der Bayerischen Staatsregierung und allen fünf Fraktionen des Bayerischen Landtags über den Bildungsauftrag der Volkshochschulen und die Verantwortung des Freistaats intensiv geführt. Dabei wächst dem gemeinsamen Vorgehen mit den übrigen sechs staatlich anerkannten Landesorganisationen und Trägern der Erwachsenenbildung (AGEB) immer mehr Bedeutung zu. Mit den großen gesellschaftlichen Gruppen wie Kirchen, Gewerkschaften, Landwirtschaft und Kommunen repräsentiert die Arbeitsgemeinschaft einen Querschnitt der bayerischen Bevölkerung.

Volkshochschulen

Öffentlicher Auftrag - unternehmerisch umgesetzt

Bei den Volkshochschulen sind die öffentlichen Finanzierungsanteile von Kommune und Land eine wesentliche Grundlage für die Aufrechterhaltung von Struktur und Auftrag der Volkshochschulen. Gleichzeitig aber erzielen die Volkshochschulen im bayerischen Durchschnitt ihren

größten Finanzierungsanteil über die Teilnehmerbeiträge. Das heißt: Volkshochschulen nehmen ihren öffentlichen Auftrag in dynamischer Weise wahr und setzen diesen auf dem Weiterbildungsmarkt unternehmerisch um. Markt und Öffentlichkeit – dieses zunächst widersprüchlich erscheinende Begriffspaar wird in der Praxis Semester für Semester gemeinsam realisiert. Und genau in der Synthese

dieser beiden Systeme besteht die strukturelle Besonderheit der Bildungseinrichtung Volkshochschule: aus dem Erfolg der Volkshochschule im Weiterbildungsmarkt auf der einen

Seite und dem Wahrnehmen der politischen Verantwortung für eine angemessene staatliche und kommunale Mitfinanzierung auf der anderen Seite.

Bildungspolitik im Freistaat Bayern

Staatliche Finanzierung:

Der Dialog mit Staatsregierung und Parlament 2011 hatte zahlreiche wichtige Themen – insbesondere fanden im zweiten Halbjahr zahlreiche Gespräche statt über die Möglichkeit und die Notwendigkeit, den Etat des Freistaats für die Erwachsenenbildung im Jahr 2012 anzuheben. Nach außen sichtbar wurde das Engagement des Bayerischen Volkshochschulverbandes in einem bildungspolitischen Abend am 1. Dezember 2012 in Kempten. Unter Beteiligung des dortigen Oberbürgermeisters Dr. Ulrich Netzer, des bvv-Vorsitzenden K. Heinz Eisfeld stand der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Thomas Kreuzer, den Fragen der Moderatorin Gudrun Riedl vom Bayerischen Rundfunk Rede und Antwort. Davor präsentierten Kolleginnen und Kollegen aus schwäbischen Volkshochschulen den interessierten Besuchern die Leistungsfähigkeit und die Vielfalt der bayerischen Volkshochschulen am Beispiel des ABC des lebenslangen Lernens (siehe Bericht BAG Schwaben). Mit einer mageren Anhebung des Etats für Erwachsenenbildung im Haushalt 2012, die in etwa die Inflation ausgleicht, hat es die Staatsregierung bedauerlicher Weise ein weiteres Mal versäumt, einen deutlichen Akzent für das „Lernen im Lebenslauf“ zu setzen.



Leuchtturm-Veranstaltung am 1. Dezember 2011 in Kempten unter dem Motto "begegnen - bilden - bewegen"



Bildungspolitische Abend am 1. Dezember in Kempten mit (von links) Dr. Ulrich Netzer, Oberbürgermeister Stadt Kempten, K. Heinz Eisfeld, 1. Vors. des bvv, Thomas Kreuzer, Leiter der bayer. Staatskanzlei und Stefanie Schraudolph (rechts), Leiterin der vhs Sonthofen unter der Moderation von Gudrun Riedl, BR

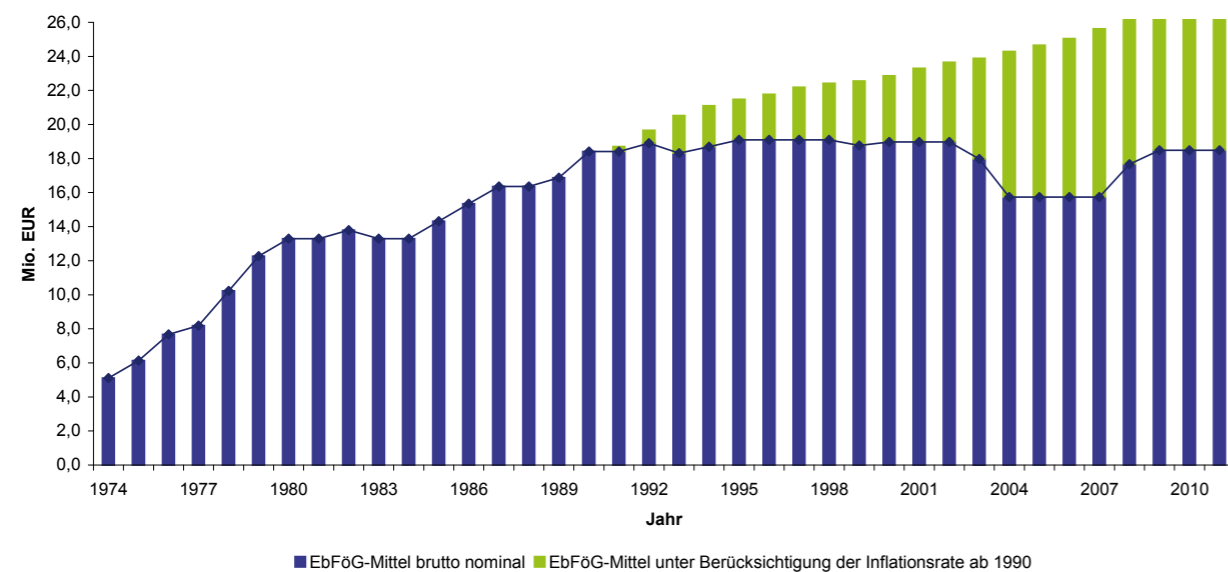


Präsentieren den Gästen das ABC der Volkshochschulen: Stefanie Schraudolph, Leiterin der vhs Sonthofen, Joachim Schön, Leiter der vhs Kaufbeuren (links) und Peter Roth, Leiter der vhs Kempten

Novellierung des Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes (EbFöG):

Die Debatte mit der Politik hatte als weiteres Thema die seit Jahren immer wieder besprochene Novellierung des EbFöG aus dem Jahr 1974. Die Position der AGEB ist seit Jahren abgestimmt und klar sowie moderat in ihren Forderungen: Diese beinhalten vor allem einen umfassenden, nicht auf berufliche Verwertbarkeit reduzierten Bildungsbegriff und damit die Förderfähigkeit eines großen Teils des vhs-Angebotes. Mit der Verpflichtung zur Einführung und zum systematischen Betrieb eines anerkannten Qualitätsmanagementsystems verbindet die AGEB die Nennung einer angemessenen Mindestsumme zur Finanzierung der Erwachsenenbildung im Gesetz. Die Mitglieder der AGEB halten trotz der seit 2010 anhaltenden Stagnation in der staatlichen Finanzierung der Erwachsenenbildung an der Position fest, dass kurzfristig die 20-Millionen-Marke und mittelfristig die Marke von 25 Millionen Euro erreicht werden muss. Diese Summe entspricht der Finanzierung der Erwachsenenbildung im Jahr 1990, hochgerechnet mit der jährlichen Inflationsrate zwischen 1990 und 2010. Das 2008 veröffentlichte AGEB-Positionspapier „Das Maß bleibt der Mensch“ bringt die wesentlichen Aspekte auf den Punkt: Bildungsverständnis, Qualitätsmanagement und Finanzierungsgarantie.

Mittel des Freistaats Bayern (brutto) gem. EbFöG von 1974 für die Träger der Erwachsenenbildung und deren Entwicklung unter Berücksichtigung der Inflationsrate ab 1990



Haushaltsführung der Volkshochschule:

In Verhandlungen mit dem Kultus- und mit dem Finanzministerium waren die speziellen Belange zur Haushaltsführung einer Volkshochschule beherrschendes Thema. Dabei geht es insbesondere um die Problematik des Übertrags eines Teils des Etats auf das kommende Haushalts-/Wirtschaftsjahr. In Gesprächen mit dem Finanzministerium wurde eine weitgehend akzeptable Lösung gefunden, die Belange der Volkshochschulen in Bezug auf die Rückstellungen und Rücklagen zu berücksichtigen. Angesichts der im Allgemeinen sehr strikten bayerischen Haushaltsführung darf diese Lösung als Erfolg für die bayerischen Volkshochschulen verbucht werden.

Grundbildung:

Steigende Bedeutung wird auch in Bayern der Bereich Grundbildung bekommen. Frau Prof. Dr. Anke Grotlüschen von der Universität Hamburg stellte im Landesbeirat für Erwachsenenbildung die LEO-Studie vor, welche die hohe Quote von funktionalen Analphabeten in Deutschland belegt. Dem Anteil von 14 % entsprechen allein in Bayern eine Million Menschen.

Funktionaler Analphabetismus betrifft kumuliert mehr als vierzehn Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung (Lage auf Alpha- Level 1-3, 18-64 Jahre).

Das entspricht einer Größenordnung von 7,5 Millionen Funktionalen Analphabet/inn/en in Deutschland. Davon wird bei Unterschreiten der Textebene gesprochen, d.h., dass eine Person zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben kann, nicht jedoch zusammenhängende – auch kürzere – Texte. Betroffene Personen sind aufgrund ihrer begrenzten schriftsprachlichen Kompetenzen nicht in der Lage, am gesellschaftlichen Leben in angemessener Form teilzuhaben. So misslingt etwa auch bei einfachen Beschäftigungen das Lesen schriftlicher Arbeitsanweisungen.



Auch hier hat sich die AGEB an den Bayerischen Kultusminister gewandt und zusätzliche Mittel in Millionenhöhe für Grundbildung/Alphabetisierung im Doppelhaushalt 2013/2014 gefordert – unabhängig von der möglichen Kofinanzierung aus dem ESF. In die gleiche Thematik gehört die staatliche anteilige Finanzierung von Hauptschulabschlussklassen; die staatliche Förderung hat sich stabilisiert, ist jedoch in ihrer Höhe nach wie vor nicht zur Zufriedenheit der betreffenden Volkshochschulen geregelt.

www.grundbildung.de
www.alphabund.de

Literalfähigkeit	Alpha-Level	Anteil der erwachsenen Bevölkerung	Anzahl (hochgerechnet)
Funktionaler Analphabetismus	α 1	0,6%	0,3 Mio.
	α 2	3,9%	2,0 Mio.
	α 3	10,0%	5,2 Mio.
Zwischensumme		14,5%	7,5 Mio.
Fehlerhaftes Schreiben	α 4	25,9%	13,3 Mio.
	> α 4	59,7%	30,8 Mio.
Summe*		100,1%	51,6 Mio.

Funktionaler Analphabetismus und Fehlerhaftes Schreiben in der deutsch sprechenden erwachsenen Bevölkerung (18-64 Jahre). *Abweichung der Summen von 100 Prozent aufgrund von Rundungsungenauigkeiten

Quelle: IEO - Level-One Studie, 2010

Kontakte zu den Bayerischen Staatsministerien:

Neben der Staatsregierung und dem Parlament pflegt der Bayerische Volkshochschulverband eine intensive Arbeitsbeziehung zu anderen staatlichen Stellen. Dazu zählen insbesondere das Arbeitsministerium (ESF), das Innenministerium (Einbürgerung), das Gesundheitsministerium (Gesundheitsfonds), das Verbraucherschutzministerium (ökonomische Verbraucherbildung) und das Wirtschaftsministerium (Investitionen in berufliche Bildung).

Die kommunale Familie:

Der Zusammenhalt der kommunalen Familie bedeutet dem Bayerischen Volkshochschulverband sehr viel. Diese Nähe wird an vielerlei Stellen sichtbar, beginnend mit der Entsendung der kommunalen Mitglieder in den Vorstand und Gesamtvorstand des bvv, über die gegenseitigen Besuche bei den Jahrestagungen von bvv und kommunalen Spitzenverbänden, bis hin zur Beteiligung des bvv an der Messe „Kommunale“ des Bayerischen Gemeindetages.

Die Fachmesse und Kongress für Kommunalbedarf „Kommunale“:

Im Oktober 2011 war der Bayerische Volkshochschulverband zum dritten Mal auf der im Zwei-Jahres-Turnus stattfindenden Messe „Kommunale“ mit einem eigenen Stand vertreten. vhs-Kolleginnen und -Kollegen aus der näheren und weiteren Umgebung repräsentierten zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsstelle im Messezentrum Nürnberg die Belange der Volkshochschulen.

Kommunale 2011 NÜRNBERG



vhs-Kolleg(inn)en und Mitarbeiter/-innen der bvv-Geschäftsstelle am Messestand der bayerischen Volkshochschulen



Die vhs- und bvv-Vertreter begrüßten Dr. Jürgen Busse, geschäftsführendes Präsidialmitglied des Bayerischen Gemeindetags (3. von rechts) und Jürgen Dix, Referent Bayerischer Gemeindetag (von rechts), am Stand der Volkshochschulen.



Ein ähnlich guter Zusammenhalt zwischen den Volkshochschulen und ihrem Landesverband wird beim Bayerischen Städtetag sichtbar. Bei dessen Jahrestagung im Juli in Bad Reichenhall waren vhs- und bvv-Kollegen und -Kolleginnen mit einem Messestand weithin sichtbar. Viele Fachgespräche mit Bürgermeister und Oberbürgermeistern zeigen über die Anwesenheit hinaus die Zugehörigkeit der Volkshochschule zur kommunalen Familie.



Der neue Städtetagspräsident, OB Ulrich Maly (Mitte) heißt den bvv-Präsidenten, Josef Deimer (rechts) und den 1. Vorsitzenden des bvv K. Heinz Eisfeld (links), auf der Verbandstagung des Bayerischen Städtetags herzlich willkommen.

Kommunales Urgestein: Einer, wenn nicht der namhafteste Repräsentant kommunaler Selbstverwaltung in Bayern ist Josef Deimer. Mit über einem Drittel Jahrhundert als Oberbürgermeister von Landshut und mehr als einem Viertel Jahrhundert Vorsitzender des Bayerischen Städtetags ist Josef Deimer das kommunale Urgestein in Bayern. Das passt zur kommunalen Volkshochschule – und so freuen sich die bvv-Mitglieder, dass er sich bei der Mitgliederversammlung 2011 ein weiteres Mal bereit erklärt hat, als Präsident zu kandidieren. Ohne Gegenstimme für vier Jahre gewählt feierte er im gleichen Jahr bei bester Gesundheit seinen 75. Geburtstag. Diese Gelegenheit ließ sich der bvv nicht entgehen und lud die kommunalen Spitzenverbände zum Feiern ein. Das bedeutete „großer Bahnhof“ und für den bvv wieder eine Gelegenheit, die Leistung der Volkshochschule darzustellen.

Volkshochschulen in Deutschland

XIII. Deutscher Volkshochschultag in Berlin:

Mit knapp 1.000 Einrichtungen sind die Volkshochschulen in ganz Deutschland flächendeckend präsent. Zum Volkshochschultag trafen sich 2011 die Fachleute für lebenslanges Lernen für zwei Tage in Berlin. Der Deutsche Volkshochschultag ist das Großereignis der Weiterbildung in

Deutschland. Nur aus NRW – das deutlich mehr Einwohner zählt – kamen mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer als aus Bayern. Auch hier beteiligten sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen am bayerischen Messestand, und es herrschte großer Andrang. An den Foren und Diskussionen waren unter anderem die Leiter der Münchner und der Nürnberger Volkshochschule, Prof. Klaus Meisel und Dr. Wolfgang Eckart sowie die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, Prof. Dr. Julia Lehner beteiligt, die auch Mitglied des bvv-Vorstandes ist.

Nicht zuletzt ist der erste Vorsitzende des bvv, K. Heinz Einfeld, für die Aktivitäten des bvv im Bundesverband zu nennen; seine Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden des dvv-Vorstandes erfolgte im März 2011.



© Foto: Heidi Scherm



Positionspapier des Deutschen Volkshochschulverbandes "Die Volkshochschule - Bildung in öffentlicher Verantwortung"

Die Volkshochschule – Bildung in öffentlicher Verantwortung:

Beim Deutschen Volkshochschultag stellte der dvv auch die neu herausgegebene Standortbestimmung »Die Volkshochschule – Bildung in öffentlicher Verantwortung« vor. Der Deutsche Volkshochschulverband hat mit dieser Standortbestimmung das aus dem Jahr 1978 stammende Papier „Stellung und Aufgabe der Volkshochschule“ ersetzt. In nahezu zweijähriger Abstimmungsarbeit erfolgte eine intensive Beteiligung der Volkshochschulen und Landesverbände. Und am Ende stand ein überzeugendes Werk, bei dem sich alle wiederfinden.

Die Beteiligung und das Engagement der bayerischen Volkshochschulen auf Bundesebene zeigen sich aber auch im Alltag. Vielerlei Gremien sind mit bayerischen Fachleuten besetzt; in den Bundesarbeitskreisen sind bayerische Kolleginnen und Kollegen ebenso präsent wie der Verbandsdirektor des bvv im Organisations- und Finanzausschuss (OFA). Auch im Austausch von Konzepten und Produkten erkennt man die Dynamik der Zusammenarbeit auf Bundesebene. Nennenswert sind die Übernahme der bayerischen Konzeption im Qualitätsmanagement Sprachen durch den Bundesarbeitskreis und die Abgabe der Markenrechte vom Bayerischen Verband an den Bundesverband.

Landestagung der bayerischen Volkshochschulen 2011

Die Mitgliederversammlung 2011 fand Anfang Mai in der Wagner-Stadt Bayreuth statt. Die Volkshochschule der Stadt Bayreuth konnte sich in ihrem neuen Domizil „RW 21“ (Richard-Wagner-Straße 21) den Gästen aus ganz Bayern präsentieren.

Der Eröffnungsabend: Der Präsident des Bayerischen Volkshochschulverbandes, Josef Deimer, eröffnete die bvv-Landestagung zum 32. Mal. Bei der inzwischen insgesamt 54. Landestagung begrüßte er mehrere hundert Delegierte und Gäste, die an diesem Abend ihr Interesse an der Erwachsenenbildung bekundeten. Zu den Ehrengästen gehörte der Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Josef Erhard, der in Vertretung von Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle das Grußwort der Staatsregierung sprach.

Als Ehrengast und Festredner begrüßte Josef Deimer Prof. Dr. Rudolf Tippelt von der Fakultät für Psychologie und Pädagogik der LMU München. Unter der Überschrift „Die Gesellschaft 2020 – Lernen leichter leisten“ stellte er seinem Auditorium eine Reihe interessanter Perspektiven für das Lernen in der Zukunft vor. In ihrem Zentrum standen aktuelle und zukünftig zu erwartende gesellschaftliche Entwicklungen und die Herausforderungen, die den Volkshochschulen daraus erwachsen. Als Gastgeber begrüßte Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl die Gäste und Delegierten des Bayerischen Volkshochschulverbandes. Vom Aufwind seiner eigenen Volkshochschule beflügelt, sprach er sich für ein starkes kommunales Engagement bei der Aufgabe „Lernen im Lebenslauf“ aus und stellte Bedeutung und Leistungsfähigkeit der Volkshochschule Bayreuth



Eröffnungsabend der 65. Landestagung in der Stadthalle Bayreuth mit anschließendem Empfang der Stadt Bayreuth.



Saxophon Quartett
Musikschule Bayreuth



heraus. Die herzliche Atmosphäre drückte sich auch beim Empfang im Anschluss an die Reden und Grußworte aus. Der bvv-Vorsitzende K. Heinz Einfeld dankte abschließend Gastgebern, Ehrengästen, VIPs und Delegierten für ihren unermüdlichen Einsatz in der Erwachsenenbildung, speziell den Volkshochschulen.

Die Mitgliederversammlung: Die Delegierten entlasteten den Vorstand einstimmig und folgten außerdem einstimmig dem Antrag, den neuen Haushalt in der vom Vorstand vorgelegten Form zu beschließen.

Im Vorfeld der Landestagung trafen sich auf Einladung des Landesverbandes Vertreter der Volkshochschulen zu Gesprächen in thematisch gegliederten Arbeitsgruppen.

Sie nutzten mit dieser Initiative ein weiteres Mal die Gelegenheit, die Ergebnisse dieser vhs-Dialoge unmittelbar in die Mitgliederversammlung einzubinden und so direkt auf Politik und Strategie des Verbandes Einfluss zu nehmen.



© Fotos: Andreas Türk

Von links: Ministerialdirektor Josef Erhard, Bayer. Kultusministerium, K. Heinz Einfeld, 1. Vors. des bvv, Dr. Dagmar Engels, stellv. Vors. des dvv, Prof Dr. Tippelt, LMU München, Josef Deimer, Präsident des bvv (Bild Mitte rechts) und OB Dr. Michael Hohl (Bild rechts), begrüßten die zahlreichen Gäste.

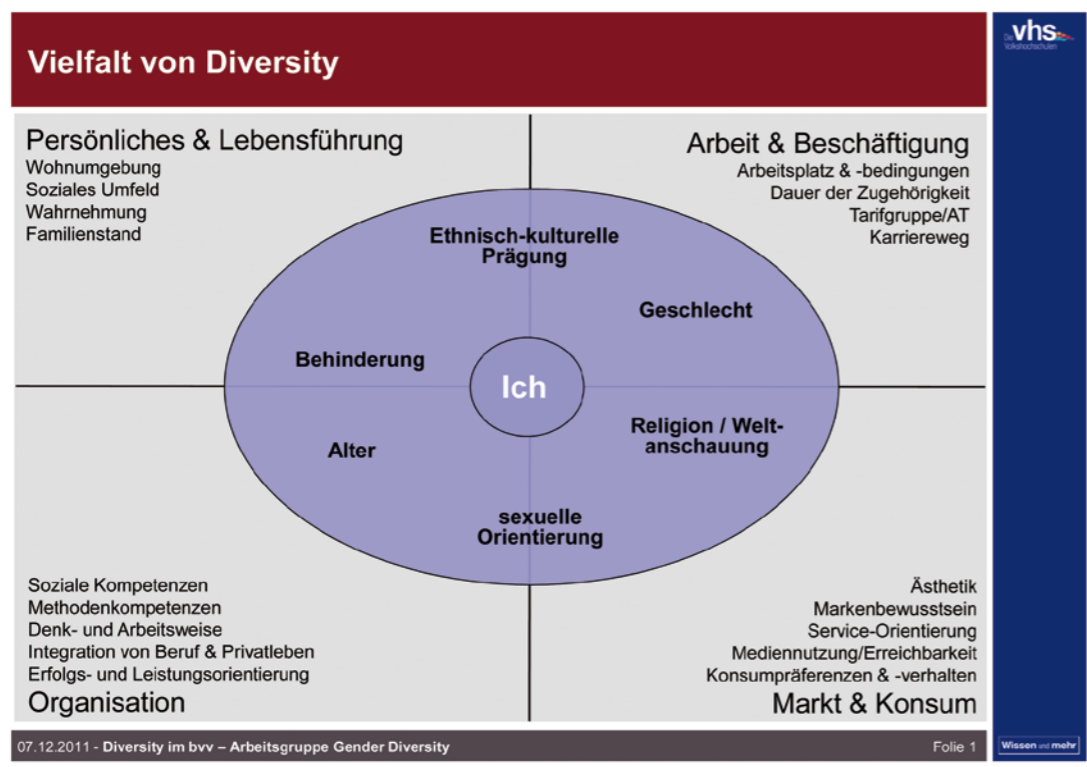
**Projekt „Gender Diversity“
Diversity Management: Mehr
als Gender Mainstreaming**

**Ausgangslage, Ziel und
Vorgehensweise:**

Der Rücktritt des Ausschusses für Frauenfragen im Juni 2010 und die anhaltenden Diskussionen über Stellenwert und Inhalte seiner Arbeit führten zum Beschluss des Gesamtvorstandes des Bayerischen Volkshochschulverbandes, das Projekt „Gender Diversity“ zu starten. Die Projektgruppe hatte die Aufgabe, herauszufinden, wie Gender Mainstreaming weiterhin ein wichtiger Teil des Verbandes bleiben kann, wie sich dazu Diversity Management verhält und

welche neuen Gesichtspunkte sich daraus für Politik und Strategie des Verbandes ergeben.

Die Projektgruppe startete im Dezember 2010 und hat in vier Treffen während des Jahres 2011 den wesentlichen Teil ihrer Aufgabe erfüllt. Ein Treffen galt der Aufarbeitung der Kenntnisse über Gender Mainstreaming allgemein und im Verband. Dazu wurde als Referentin Frau Dr. Angela Venth vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik eingeladen. In einem weiteren Treffen widmete sich die Projektgruppe dem Thema Diversity Management. Der Organisationsberater Hubert R. Kuhn entwickelte in



einem Workshop zusammen mit der Projektgruppe die Fragestellung Diversity und Erwachsenenbildung. Auf der Basis dieses Wissens erarbeitete die Projektgruppe in zwei weiteren Treffen ein für Politik und Strategie des bvv geeignetes Konzept.

Eine der Kernaussagen dieses Konzepts ist die Erkenntnis, dass das Konzept des „Diversity Management“ Gender Mainstreaming beinhaltet und dass eine auf den bvv zugeschnittene Vorstellung von Diversity Management einen Mehrwert gegenüber Gender Mainstreaming bedeutet, weil sich Diversity auf gesellschaftliche Benachteiligung insgesamt konzentriert und dabei neben dem Geschlecht weitere

sogenannte Kerndimensionen wie Alter, ethnische Herkunft, Behinderung, Religion, Weltanschauung oder sexuelle Orientierung ins Auge fasst.

Stand und Ausblick:

In der Gesamtvorstandssitzung im Dezember 2011 wurde dieses Konzept mit großer Zustimmung aufgenommen und auf der Landestagung im Mai 2012 kann somit über dieses Konzept entschieden werden.

**Projektgruppe
„Gender Diversity“:**
Projektleitung
Bernhard Greiler, vhs
Deggendorfer Land

Projektassistenz
Gerty von Schmolter,
bvv-Geschäftsstelle

**Projektmitglieder
BAG Oberbayern**
Irmgard Heeren,
vhs Starnberg

Marlene Hof-Hippke,
vhs Wasserburg

BAG Niederbayern
Bernhard Greiler, vhs
Deggendorfer Land

BAG Oberpfalz
Angelika Schraml,
vhs Tirschenreuth

BAG Oberfranken
Andrea Giesbert,
vhs Pegnitz

BAG Mittelfranken
Felice Balletta,
vhs Fürth

BAG Schwaben
Stefanie Schraudolph,
vhs Sonthofen

bvv-Geschäftsstelle
Reinhardt Biernath,
Wilhelm Lang

Programmangebote



Gesellschaft



Beruf



Sprachen



Gesundheit



Kultur



Spezial



Ansprechpartnerinnen:
 Ursula Anghuber
 Tel: 089 51080-46
 ursula.anghuber@vhs-
 bayern.de

Elisabetta Mola
 Tel: 089 51080-16
 elisabetta.mola@vhs-
 bayern.de

www.vhs-bayern.de

Projekt Halbzeit^{plus} – gefördert aus dem Kulturfonds Bayern

Projektziel: Die qualitative und quantitative Steigerung der Angebote für ältere Menschen an den bayerischen Volkshochschulen. Der Ausgangspunkt des Projektes Halbzeit^{plus} war der Wunsch und die Notwendigkeit, der demographischen Entwicklung in Deutschland im Hinblick auf die immer größer werdende Gruppe der älteren und alten Menschen zu begegnen. Die Projekt-Ergebnisse wurden auf der Landestagung 2011 in Bayreuth live präsentiert. Diese Ergebnisse sind auf dem bvv-Portal für alle bayerischen Volkshochschulen zugänglich unter: www.vhs-bayern.de -> Handlungsfelder -> Halbzeit^{plus}.

Darunter finden sich:

- Relevante Erkenntnisse, Empfehlungen und weiterführende Informationen für die Zielgruppe der älteren Menschen
- Über 40 Angebotsideen, die didaktisch und thematisch auf diese Zielgruppe zugeschnitten sind: Aufbereitet als Handlungsleitfäden – vor Ort individuell anpassbar mit attraktiv formulierten Ausschreibungstexten.

So kann jede Volkshochschule ihr Kursprogramm mit Angeboten für diese wichtige Zielgruppe ergänzen. Bis zum Ende der Laufzeit finden nach Erprobung der Angebotsideen eine Evaluierung sowie die Begleitung der Implementierung an den Volkshochschulen statt.

Laufzeit: Januar 2010
 bis Juni 2012



Teilnehmer/-innen der Projektgruppe Halbzeit^{plus}

Forschungs- und Entwicklungsprojekte

F&E Programmbereich **Gesellschaft**

Volkshochschule Oberhaching

Projektziel: „Bayern hören“

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Oktober 2010 beschlossen.

Projektziel: In Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk und der Stiftung »Zuhören« wird ein über mobiles Internet abrufbarer Hörpfad entwickelt – der „Audioguide“. Er greift lokal wie regional bedeutsame kulturhistorische, geologische

und naturwissenschaftliche Merkmale auf und setzt sie akustisch um. Dieser »Audio-guide« wird von Teilnehmerinnen und Teilnehmern eines entsprechenden Kursangebots gestaltet. Weiteres Ziel ist eine neu entwickelte Kursleiter-schulung im Bereich „Erstellen von Audioguides“. Darüber hinaus sind acht bis zehn Höreinheiten geplant sowie die Möglichkeit, alle Produkte bereitzustellen, auf einer vom Bayerischen Rundfunk speziell dafür erstellten Website.

Laufzeit: Januar bis
 Dezember 2011

Sambachshof, vhs Bildungszentrum

Projektziel: „Planspiele für junge Erwachsene, die den Schulabschluss nachholen“

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Februar 2011 beschlossen

Projektziel: Es wird ein Planspiel entwickelt, das das gesellschaftliche Engagement und die Verantwortung von jungen Bürgerinnen und Bürgern fördert. Es richtet sich an bildungsbenachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene. Dieses politische Planspiel wird den speziellen Anforderungen schwer zu erreichender Zielgruppen in Bezug auf Ansprache, Methodik, Inhalte und Vorgehensweisen gerecht. Dieses Projekt erschließt für Volkshochschulen einen bisher wenig ausgebildeten Markt, so wie es von der Politik immer wieder gefordert wird.

Laufzeit: April 2011 bis Februar 2012



Ansprechpartner/-innen:
vhs Oberhaching
 Michaela Feulner-
 Kaboth

**Sambachshof, vhs
 Bildungszentrum**
 Ulrich Rümenapp

Referent im bvv:
 Markus Bassenhorst



Ansprechpartner/-innen:
vhs Amberg-Sulzbach
 Manfred Lehner

vhs Murnau
 Sabine Sauter

Volkshochschule Cham
 Winfried Ellwanger

Referent im bvv:
 Joachim Rattinger

F&E Programmbereich **Beruf**

Volkshochschule Amberg-Sulzbach **Projekttitle: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“**

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Februar 2010 beschlossen.

Projektziel: Im Projektzeitraum werden konkrete Bildungsangebote aus dem Bereich der „nachhaltigen Entwicklung“ für das Grundbildungsangebot und die berufliche Aus- und

Weiterbildung entwickelt. Sie verfolgen das Ziel, die „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in den unterschiedlichen Programmbereichen der Volkshochschulen zu verankern. Sowohl die Volkshochschulen Neumarkt, Cham und Weiden als auch die ebiz GmbH und das ZEN Ensdorf unterstützen das Projekt, ebenso wie die HAW Amberg-Sulzbach.

Laufzeit: April 2010 bis April 2011

Volkshochschule Amberg-Sulzbach **Projekttitle: „Bildung für nachhaltige Entwicklung – 2“**

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Oktober 2011 beschlossen.

Projektziel: Transfer und Erweiterung der bisherigen Ergebnisse aus dem vorhergehenden Projekt. Dazu werden praktische Werkzeuge zur Einrichtung von Angeboten im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für Volkshochschulen entwickelt, erprobt und verbreitet.

Laufzeit: Oktober 2011 bis Oktober 2012



Programmangebote

Volkshochschule Murnau **Projekttitle: „Freiwilliges Engagement für alte Menschen“**

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Februar 2010 beschlossen.

Projektziel: Entwicklung eines Fortbildungskonzepts für freiwillig Engagierte aus der Seniorenarbeit. Sie werden

befähigt, alte Menschen im Altenheim mit Angeboten zu unterstützen, aber auch diejenigen zuhause zu begleiten, die einen Eintritt ins Heim verhindern möchten. Die Volkshochschulen Peißenberg und Penzberg unterstützen das Projekt.

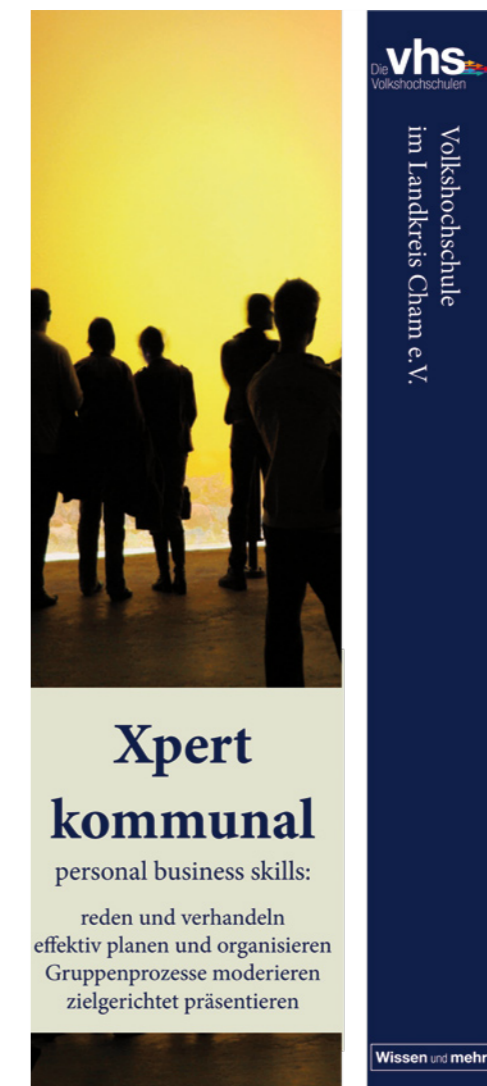
Laufzeit: Mai 2010 bis Januar 2012. Das Projekt wurde bis März 2012 verlängert.

Volkshochschule Cham **Projekttitle: „Xpert kommunal“**

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Dezember 2010 beschlossen.

Projektziel: Entwicklung eines Weiterbildungssystems unter dem Label „Xpert kommunal“ mit dem Ziel, die Volkshochschulen als den Weiterbildungspartner der Kommunen zu etablieren.

Laufzeit: März 2011 - August 2012. Das Projekt wurde bis März 2012 verlängert.



Programmangebote



Ansprechpartner/-innen:
vhs Aschaffenburg
Myriam Fischer

**vhs im Norden des
Landkreises München**
Dr. Lothar Stetz

Referentin im bvv:
Christine Loibl

F&E Programmbereich Sprachen

Volkshochschule Aschaffenburg

**Projekttitle: „Raus aus
dem Klassenzimmer –
Sprachen erLeben“**

Das Projekt wurde
– nach Beratung im
Gesamtvorstand – im
Februar 2010 vom
Vorstand beschlossen.

Projektziel: Durch ein
attraktives, flexibles und
zeitgemäßes Angebot im
Programmbereich Sprachen
wird ein neuer Kundenkreis
gewonnen. Dies wird erreicht
durch ein interdisziplinäres
und interkulturelles Angebot,
das Veranstaltungen aus
den Programmbereichen
Sprachen, Kultur, Gesellschaft
und Gesundheit vereint und
Muttersprachler/-innen in gleicher
Weise wie Sprachlernende
anspricht. Mit diesem alternativen

Angebot konnten zahlreiche
neue Teilnehmer/-innen
gewonnen werden. Auch die
Medien zeigten großes Interesse
und berichteten über die
verschiedenen Events.
Zahlreiche Volkshochschulen
haben bereits die Umsetzung
in ihrem Programm geplant.
Neben den beiden Projekt-
leiterinnen Myriam Fischer und
Anneli Behrens-Schepping,
beide Programmbereichs-
leiterinnen Sprachen, war Frau
Doris Kroth mit der Umsetzung
des Projektes betraut.

Laufzeit: März 2010 bis
Februar 2011

Kooperationspartner:
Kino, Cafés, Restaurants,
Bowling Center, Moschee



Volkshochschule im Norden des Landkreises München

**Projekttitle: „Sprachreisen als neuer Bestandteil
des Portfolios von Volkshochschulen“**

Das Projekt wurde – nach Beratung im Gesamtvorstand –
im Juli 2010 vom Vorstand beschlossen.

Projektziel: Ziel ist es, ein Sprachreiseangebot für Volkshochschulen
aufzubauen und zu etablieren und damit das Potenzial der
Volkshochschulen in diesem Bereich zu nutzen. Dazu wurde ein
Netzwerk von Kooperationspartnern von bayerischen Volkshochschulen
und europäischen Partnern aufgebaut mit dem Ziel, Sprachreisen
innerhalb Europas durchzuführen. Die Sprachreisen sind langfristig
angelegt und ergänzen dauerhaft die klassischen vhs-Angebote.
Damit etablieren die Volkshochschulen eine neue Form von
kooperativen Angeboten, die das Leistungsspektrum der einzelnen
Volkshochschulen erweitern. Erste Sprachreisen haben 2011
bereits stattgefunden. Der Start im Verbund mit weiteren Volkshoch-
schulen ist für 2012 vorgesehen. Zahlreiche Volkshochschulen
haben dafür bereits ihr Interesse signalisiert.
Neben dem Projektleiter Dr. Lothar Stetz war Frau Herta Riedhammer
an der Umsetzung des Projektes beteiligt.

Laufzeit: September 2010 bis Dezember 2011

Kooperationspartner: Sprachschulen in Großbritannien, Italien
und Frankreich sowie bayerische Volkshochschulen

F&E Programmbereich Gesundheit

Zweckverband Volkshochschule im Landkreis Erding

**Projekttitle: „Dokumentation und Evaluation
der Arzt-Patienten-Akademie Erding“**

Das Projekt wurde vom
Vorstand – nach Beratung
im Gesamtvorstand
– im Oktober 2010
beschlossen.

Projektziel: Allen interessierten
Volkshochschulen Bayerns steht
eine Dokumentation über die
„Arzt-Patienten-Akademie“ und

ihre Wirksamkeit als didaktisch-
methodisches Konzept zur
Verfügung.

Mit Hilfe dieser Dokumentation
und der darin behandelten
Thematik des „mündigen
Patienten“ wird eine bessere
Positionierung und Profilbildung
von Volkshochschulen bei
Ärzten und Ärzteverbänden



Ansprechpartner:
vhs Lk Erding
Dr. Manfred Muster

Referent im bvv:
Gerhard Hartmann

erreicht. Das ermöglicht zukünftige Kooperationen mit Bayerischen Ärzteverbänden sowie der Landeszentrale für Gesundheitsbildung. Auch für einen neuen Teil

„Gesundheitswissenschaften“ des Studium Generale kann diese Dokumentation Ideen liefern.

Laufzeit: Dezember 2010 bis März 2011

Zweckverband Volkshochschule im Landkreis Erding

Projektziel: „Elternbildung: Motorik-Basics in Kooperation mit Kinderärzten“

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Oktober 2010 beschlossen.

Projektziel: Erstellung eines Erfahrungsberichts, mit dem Volkshochschulen in Kooperation mit Kinderärzten Elternbildung anbieten, die zur selbstgeleiteten, freudvollen Frühförderung der Motorik befähigt. Der Bericht umfasst die genaue Beschreibung des motorischen Schulungskonzeptes. Er beinhaltet außerdem Anleitungen, wie „Anbahnungsgespräche mit den Ärzten“ und der Dialog mit Eltern geführt werden können und wie die Praxis-Gruppentreffen mit Eltern gestaltet werden. Er präsentiert zudem alle Projekt-Ergebnisse. Zum Auftakt des Projektes wurde eine Übungs-DVD einschließlich Skript entwickelt – als Anschauungsmaterial für Eltern und Kinder sowie für die ärztliche Praxis.

Laufzeit: November 2010 bis Februar 2012

Ansprechpartner:
vhs Lk Erding
Dr. Manfred Muster

Referent im bvv:
Gerhard Hartmann



F&E Programmbereich Kultur

Volkshochschule Rhön und Grabfeld

Projektziel: „Errichtung eines Kulturportals für Volkshochschulen“

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Dezember 2009 beschlossen.

Projektziel: Entwicklung und Umsetzung eines webbasierten Portals zur Vernetzung des Marketings kultureller Aktivitäten

und der Angebote der bayerischen Volkshochschulen. Unterschiedliche »Einzelportale« zu den Kulturbereichen beispielsweise Theater, Ausstellungen, Musik werden zusammengeführt und sind für Kundinnen und Kunden individuell abrufbar. Die Volkshochschulen können lokal verbreitete Angebote somit strukturiert und mit sehr geringem Aufwand einem überregionalen Publikum bereitstellen.

Laufzeit: Juni 2010 bis April 2012

Volkshochschule Deggendorfer Land

Projektziel: »Kulturelle Bildung in Niederbayern«

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Oktober 2010 beschlossen.

Projektziel: Die Attraktivität des Programmbereichs Kultur steigern und das Veranstaltungsangebot an Volkshochschulen ausweiten. Dazu werden die bestehenden Angebote, Formate und Strukturen kultureller Bildungsarbeit in ländlichen und urbanen Gebieten ausgewertet. Auf Grundlage der Analyseergebnisse und spezifischer wissenschaftlicher Erkenntnisse wird das Profil der Volkshochschulen im Bereich Kultur öffentlich wahrnehmbar ausgebildet und befördert. Die Volkshochschulen werden im Ergebnis als bedeutender Träger kultureller Bildung erkennbar. Für Volkshochschulen werden zeitgemäße Angebotsstrukturen sowie Strategien für regionale kulturelle Bildungsangebote entwickelt.

Laufzeit: November 2010 bis November 2012



Ansprechpartner:
vhs Rhön und Grabfeld
Klaus Schemmerling

vhs Deggendorfer Land
Bernhard Greiler

Referent im bvv:
Markus Bassenhorst



Ansprechpartner/-innen:

vhs Kempten

Peter Roth

vhs Weiden

Leo Dietrich

Münchner

Volkshochschule

Dr. Sandra Fuchs

Referentin im bvv:

Hella Krusche

F&E Bereich **Wissensmanagement**

Volkshochschule Kempten

Projekttitle: „Entwicklung von Interoperabilitätsstandards für Volkshochschulen“

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach eingehender Beratung im Gesamtvorstand – im Oktober 2009 beschlossen.

Projektziel: Die Erleichterung und Verbesserung der Datenkommunikation zwischen

Volkshochschulen, mit Kunden und Partnern sowie mit den Systemen von Drittanbietern, z.B. von Weiterbildungsdatenbanken. In diesem Zusammenhang wurde der Datenaustausch mit dem Bildungsportal Ostallgäu realisiert. Die Schnittstellenbeschreibungen liegen vor und werden auf dem Markt der Möglichkeiten präsentiert.

Laufzeit: Januar 2010 bis März 2011

Volkshochschule Weiden i.d. Oberpfalz

Projekttitle: „Implementierung von onlinebasierenden Zertifikatssystemen in den Bereichen IT, Business und Fremdsprachen an den bayerischen Volkshochschulen“

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach eingehender Beratung im Gesamtvorstand – im Februar 2010 beschlossen.

Projektziel: Transfer von bereits verfügbaren Online-Prüfungen in den Programmbereichen Beruf und Sprachen. Die vhs Weiden pilotierte dazu zahlreiche Online-Prüfungen mit anschließender Beratung und Unterstützung für die Implementierung an weiteren Volkshochschulen. Die Prüfungen werden auf dem Markt der Möglichkeiten präsentiert.

Laufzeit: September 2010 bis Dezember 2011

Münchner Volkshochschule

Projekttitle: „Entwicklung und Erprobung von Umsetzungsstrategien europaweiter Transfersysteme an der Volkshochschule“

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach eingehender Beratung im Gesamtvorstand – im Dezember 2009 beschlossen.

Projektziel: Die Anwendung Europäischer Anerkennungssysteme auf non-formale Bildungsangebote der Volkshochschulen. Das erste Handlungsfeld des Projektes ist eine mit dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) kompatible Beschreibung und Zuordnung ausgewählter vhs-Angebote (z.B. Xpert Business). Dazu gehört auch deren Einwertung gemäß

dem Leistungspunktesystem der Hochschulbildung ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) in Analogie zum Leistungspunktesystem für die Berufliche Bildung ECVET (European Credit and Transfer System for Vocational Education and Training). Es wurden praxistaugliche Handreichungen erstellt und Präsentationen sowie Workshops für Volkshochschulen durchgeführt. Ein weiterer Praxis-Workshop findet im Mai 2012 statt. Die Ergebnisse des Projektes werden zur Umsetzung an bayerischen Volkshochschulen für Fortbildungsangebote des bvv aufbereitet und finden so nachhaltige Verbreitung.

Laufzeit: Juni 2010 bis Mai 2012

F&E Bereich **Recht, Organisation, Finanzen**

Volkshochschulen der Gemeinden im Landkreis Roth

Projekttitle: „Kooperation zwischen Haupt- und Außenstellen in der vhs-Organisation“

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Oktober 2010 beschlossen.

Projektziel: Die Zusammenarbeit zwischen einer zentralen Geschäftsstelle und den Außenstellen nachhaltig verbessern – im Hinblick auf Effizienz und Effektivität. Daneben sollte die Zufriedenheit der vhs-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter

Ansprechpartner:
vhs Lk Roth
Kornelius Schlehlein

Referent im bvv:
Reinhard Biernath

und die der Teilnehmer/-innen messbar erhöht werden. Ein wichtiges Ergebnis: Eine Betriebs- und Geschäftsordnung wurde erarbeitet, die auf ähnliche Strukturen gut übertragbar ist. Neben der Volkshochschule der Gemeinden im Landkreis Roth waren an diesem Projekt die Volkshochschulen in

den Landkreisen Bamberg, Augsburg und Ansbach beteiligt. Das Projekt wurde in punkto Transferfähigkeit von vielen Volkshochschulen stark präferiert. Es wurde und wird auf einigen BAG-Tagungen 2012 vorgestellt.

Laufzeit: Oktober 2010 bis März 2011

F&E Bereich Marketing

Amt für Weiterbildung der Stadt Regensburg (vhs und Bibliothek) mit den Projektpartnern Bildungscampus Nürnberg (BZ und Stadtbibliothek) und vhs und Bibliothek Stadt Bayreuth

Projektziel: „Treffpunkt Bildung - Volkshochschulen und Bibliotheken gemeinsam“

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Februar 2011 beschlossen.

Projektziel: Konzeptionelle Kooperationen von Volkshochschulen und Büchereien stellen einen der innovativsten und realistischsten Ansätze im Kontext von „Lernen im Lebenslauf“ dar. Volkshochschule und Stadtbücherei arbeiten mit verschiedenen Zugängen gemeinsam am Thema „Lernen im Lebenslauf“. Beide ermöglichen formelle und informelle Bildung von Menschen verschiedener Milieus, Generationen und Kulturen. So sind sie bestrebt, unterschiedliche Bildungsvoraussetzungen und soziale Chancen auszugleichen und verringern damit Benachteiligung in der Gesellschaft. Im gemeinsamen Aufgabenfeld Wissen und Weiterbildung, Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz ergeben sich Schnittstellen in der praktischen Arbeit. Zielsetzung ist es, die ausgereiften Produktideen sowie die entsprechenden Marketing- und Vertriebsstrategien in den Einrichtungen der Projektpartner sowie in kleineren, nicht kommunal organisierten Volkshochschulen zu erproben und zu evaluieren.

Ansprechpartner/-innen:
vhs Regensburg Stadt
Cornelia Wabra

vhs Augsburg Stadt
Stefan Glocker

Referentin im bvv:
Diana Heikal

Durch die Vernetzung lassen sich Dienstleistungsqualität und Wirkungsgrad der beiden Einrichtungen steigern. Ein besonderes Augenmerk wird sein, die Profile der einzelnen Einrichtungen zu erhalten und zu schärfen.

Laufzeit: März 2011 bis Februar 2013

Volkshochschule Augsburg Stadt

Projektziel: „Filmisches Porträt: vhs und Beruf“

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Februar 2011 beschlossen.

Projektziel: Erstellung eines Dokumentarischen Kurzspielfilms über die berufsbezogene Integrationsleistung der Volkshochschulen. Gerade im Bereich der beruflichen Bildung wird von den Auftraggebern eine

hohe Professionalität erwartet und vorausgesetzt. Das Bild, das nach außen transportiert wird, soll dem Qualitätsniveau der vhs Arbeit entsprechen. Das Projekt ist im Rahmen der Laufzeit abgeschlossen worden; das filmische Porträt liegt vor.

Laufzeit: März bis Oktober 2011



Szenenbilder aus dem Filmischen Porträt



Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst
Tel: 089 51080-40
markus.bassenhorst@
vhs-bayern.de

Programmbereich **Gesellschaft**

Tendenz: wechselhaft, mit deutlicher Neigung zum Studium Generale

Der Programmbereich Gesellschaft musste in 2011 rückläufige Zahlen bei Veranstaltungen, Doppelstunden und Teilnehmer/-innen verzeichnen, blieb dabei jedoch über dem Niveau von 2008. Im Bereich der Seminare und Kurse stieg die Zahl der Veranstaltungen um 4% und die der Teilnehmer/-innen um 8%. Zahlreiche Angebote des Studium Generale an Volkshochschulen geben hier dem Programmbereich eine spürbare Stabilität. Signifikant eingebrochen ist hingegen die Zahl der durchgeführten Vortrags- und Einzelveranstaltungen (-13%). Dieser Abfall war nach dem massiven Anstieg der Veranstaltungszahlen in 2009 um 23% aufgrund des Jubiläums „20 Jahre Mauerfall“ zu erwarten. Bemerkenswert ist die sinkende Veranstaltungszahl im Themenfeld (Zeit-) Geschichte mit 31% im Vergleich zum Vorjahr. Zuwächse um 8,5% verzeichnete der stets gewichtige Bereich der regionalgeschichtlichen Kurse und Veranstaltungen.



Immer beliebter: Studium Generale an Volkshochschulen

Das Studium Generale erfreut sich weiterhin wachsender Beliebtheit. Ende 2011 boten über 65 Volkshochschulen entsprechende Lehrgänge zu wissenschaftlich fundierten Allgemeinbildungsthemen im Format des Studium Generale an. In Zusammenarbeit mit Vertretern bayerischer Volkshochschulen wurden Rahmenempfehlungen zur Planung und Konzeption eines Studium Generale an Volkshochschulen entwickelt. Diese wurden auf der Studium Generale Fachkonferenz im Oktober in der vhs Bamberg vorgestellt. Der Bayerische

Volkshochschulverband bietet allen Volkshochschulen ansprechende und einheitlich gestaltete Marketing-Materialien, die mittlerweile die Marke Studium Generale und den Claim „mehr wissen – weiter denken“ bundesweit profilieren. Auf der Website www.vhs-studium-generale.de können sich Volkshochschulen, die ein Studium Generale anbieten, in die Anbietersuche eintragen lassen.

Hörpfade aus der Region - Ein Angebot der Volkshochschulen

Regionalgeschichte attraktiv vermittelt – ein Markenzeichen der Volkshochschulen: Der Bayerische Rundfunk, die Stiftung Zuhören und der Bayerische Volkshochschulverband führen das an der vhs Oberhaching erfolgreich pilotierte Projekt „Hörpfade“ weiter. Teilnehmerinnen und Teilnehmer in regionalgeschichtlichen Kursangeboten recherchieren hierbei zu historischen, kulturellen Besonderheiten ihrer Region und speisen ihr Wissen in kreativ und anspruchsvoll gestaltete Hörbeiträge ein. Der Verband bietet seit 2011 Fortbildungen an, die Kursleiter/-innen und Mitarbeiter/-innen befähigen, entsprechende Audio-Beiträge mit ihren Teilnehmer/-innen zu erstellen. Im Sommer 2011 wurde damit begonnen, eine Applikation für Mobiltelefone zu programmieren, die es ermöglicht, mobil und vor Ort die Geschichte einer Region akustisch kennenzulernen.

Globales Lernen an der Volkshochschule: Internationales Jahr des Waldes

Das internationale Jahr des Waldes nahmen viele Volkshochschulen zum Anlass, die Themen Wald-, Forst- und Holzwirtschaft in ihre Programme aufzunehmen. In diesem Zusammenhang stellte das Institut für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes internationale Fördergelder für Projekte an Volkshochschulen zur Verfügung, die einer breiten Öffentlichkeit die wichtige Rolle der Wälder näherbringen und sie für eine grüne, faire und nachhaltige Zukunft sensibilisieren. Das Förderprogramm Globales Lernen an Volkshochschulen förderte in diesem Jahr alleine in Bayern neun Bildungsprojekte, die das Thema Wald mit Blick auf globale Zusammenhänge erarbeiteten.

Ökonomische Verbraucherbildung: der bv' als „lead agency“

Das Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz wählte Mitte des Jahres 2011 den Bayerischen Volkshochschulverband als lead agency aus und beauftragte ihn, mit der Entwicklung einer Multiplikatorenfortbildung im Bereich der ökonomischen Verbraucherbildung. Es wurden daraufhin zwei Fortbildungsreihen entwickelt, mit den Schwerpunkten Finanzen & Versicherungen sowie Datenschutz & Internet. Diese

Ökonomische Verbraucherbildung
Markus Bassenhorst
Tel: 089 51080-40
markus.bassenhorst@
vhs-bayern.de

Ökonomische Verbraucherbildung Projektmanagement
Dorte Grabert
Tel: 089 51080-24
dorte.grabert@vhs-
bayern.de

www.vhs-studium-generale.de

Gesellschaft! 2011

Vortrags- und Einzelveranstaltungen:
-13%

Kurse und Seminare:
+4%

Themen (Auswahl):
regionalgeschichtlichen Kurse und Veranstaltungen:
+8,5%

(Zeit-)Geschichte:
-31 %

www.xpert-ccs.de



Fortbildungsreihen qualifizieren Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Konzeption und Umsetzung attraktiver Bildungsangebote zu ökonomischen Verbraucherthemen in der Erwachsenenbildung. Mit innovativen Bildungsformaten sollen insbesondere jene Menschen erreicht werden, die nur über geringe Kompetenzen in den Bereichen Versicherungen und Finanzen verfügen, jedoch herkömmliche Bildungs- und Aufklärungsangebote nur selten annehmen.

Interkulturelle Kompetenz – Das Lehrgangssystem Xpert Culture Communication Skills®

Der Bayerische Volkshochschulverband betreut deutschlandweit die Masterprüfungszentrale zum Lehrgangssystem Xpert Culture Communications Skills®. Die modular strukturierten Lehrgänge zur Stärkung interkultureller Kompetenz vereinigen Praxiswissen, Methoden und aktuelle Theorie und befähigen Menschen, lösungsorientiert mit interkulturellen Herausforderungen umzugehen.

2011 wurde die vollständig überarbeitete Neuauflage des Lehrwerks veröffentlicht; sie wird bundesweit stark nachgefragt. Seit Herbst 2011 existiert die offizielle Website des Lehrgangssystems unter www.xpert-ccs.de. Hier können alle Bildungseinrichtungen ihr Angebot an entsprechenden Kursen einstellen. In Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen Baden-Württemberg und finanziert vom Baden-Württembergischen Kultusministerium, wurde 2011 eine Blended Learning Plattform zum Lehrgangssystem konzipiert und erfolgreich pilotiert. Interkulturalität in Gesundheit und Pflege war Thema der dritten Fachtagung Culture Communication Skills® in Frankfurt. Das Thema stieß bundesweit auf reges Interesse und zeigte die Notwendigkeit, Fachkräfte in Gesundheits- und Pflegeberufen in interkultureller Kompetenz zu schulen.

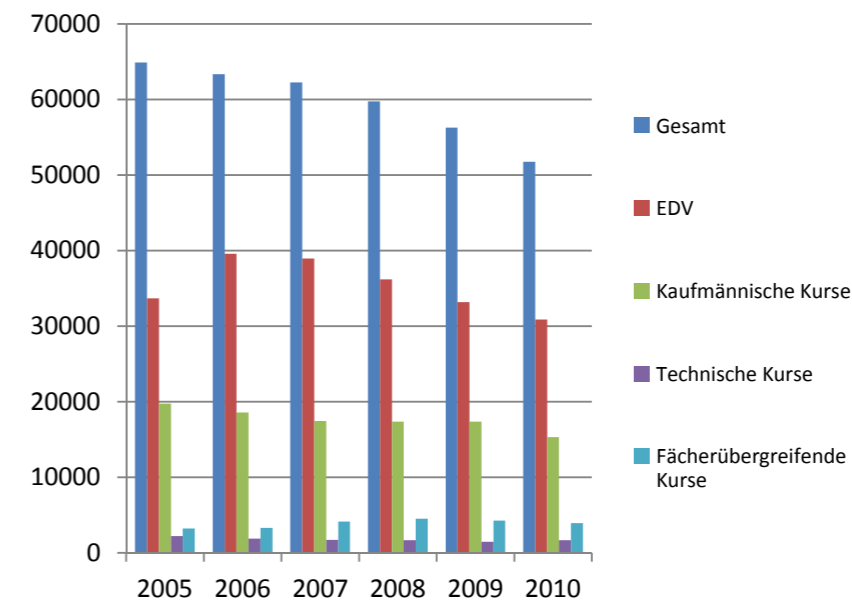
Erinnerungskultur nach den Zeitzeugen – Fachkonferenz des bvv in Nürnberg

Im April 2011 veranstaltete der bvv im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände eine Fachtagung zur „Erinnerungskultur nach den Zeitzeugen“. Hier wurden die aktuellen Herausforderungen einer geschichtspädagogischen Arbeit an Volkshochschulen erörtert, neue Formen und Formate der Erinnerungsarbeit vorgestellt sowie Perspektiven für Kooperationsmodelle mit Gedenkstätten entwickelt.

Programmbereich Beruf

Tendenz: veränderlich, mit Luft nach oben

Der Programmbereich Beruf steht vor der Herausforderung, ein neues Profil mit einer klaren Strategie für eine zukünftige Marktpositionierung zu entwickeln. Das jahrelange, stabile Geschäftsfeld der EDV-Angebote setzte auch in 2011 seinen rückläufigen Trend fort. Die Zahlen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kaufmännischen und gewerblich-technischen Kursen sind dagegen stabil; im Vergleich zur EDV allerdings eher auf niedrigem Niveau.



Teilnehmer/-innen Programmbereich Beruf in Bayern - Statistik bvv

Die Strategien im Programmbereich Beruf, ohne Arbeitsmarkt- und Regionalentwicklungsmaßnahmen (siehe: Wissensmanagement), konzentrierten sich 2011 daher zum einen auf die Bestandssicherung der bereits vorhandenen Teilnehmer/-innen und zum anderen auf Analyse und Erschließung möglicher, neuer Geschäftsfelder.

Es wurden vor allem einige neue Kooperationen angestoßen. Durch das Ausscheiden der Referentin Mitte des Jahres 2011 konnte die strategische Weiterentwicklung des Programmbereichs Beruf nicht weiter vorangetrieben werden.



Ansprechpartner/-in:
ab Februar 2012
Joachim Rattinger
Tel: 089 51080-13
joachim.rattinger@vhs-bayern.de

bis September 2011
Melanie Belling

Prüfungen

Rund 5700 Prüfungen wurden 2011 im Programmbereich Beruf abgenommen. Im Zuge der Qualitätssicherung wurden im Laufe des Jahres veraltete Angebote teilweise aus dem Portfolio genommen; teilweise hat die Prüfungszentrale sie überarbeitet und erneut angeboten.

Kooperationen: gemeinsam gewinnen

techcast GmbH - neues Produkt WordPress:

Mit diesem reinen Online-Produkt, das von der Firma techcast zur Verfügung gestellt wird, konnte ein vhs-Nischenprodukt eingeführt werden. Es richtet sich an die Zielgruppe internetaffiner Lerner, die eher keine Präsenzveranstaltungen besuchen.

Landesnetzwerk Bürgerschaftlichen Engagements - Gutscheine für „Freiwilligendienstler“:

In Kooperation mit dem Landesnetzwerk Bürgerschaftlichen Engagements wurde ein

Gutschein-Verfahren für Personen vereinbart, die den so genannten „Freiwilligendienst aller Generationen“ leisten. Jedem Freiwilligen stehen 10 Gutscheine, im Wert von je 40 Euro, zur Verfügung. Diese können bei jeder Volkshochschule eingelöst werden.

FH München - Zertifikatslehrgang „Praktischer Betriebswirt“:

Mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München wurde eine aussichtsreiche Kooperation angestoßen. Ausgehend von der erfolgreichen Durchführung des Lehrgangs „Praktischer Betriebswirt“ an der Business Akademie Hallertau entstand die Idee, diese Ausbildung bayernweit an Volkshochschulen zu implementieren. Langfristig ist die Entwicklung von regionalen Berufs-Kompetenzzentren angedacht.

Kursleiterfortbildung, Qualifikationen: Social Media im Trend

Die Fortbildungskurse hatten 2011 entsprechend dem Interesse der Kursleiter/innen vor allem IT und internetspezifische Themen zum Inhalt. Insbesondere Fortbildungen im Bereich „Social Media“ waren gefragt. Als erfolgreich hat sich das Format „training@night“ als gemeinsames Angebot vom Bayerischen Volkshochschulverband und der IHK Akademie München und Oberbayern erwiesen. Weitere Kurse fanden in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Nürnberg

Xpert kommunal

Bildungsangebote der Volkshochschulen für Kommunen

vhs
Die
Volkshochschulen

Wissen und mehr



...auf Kurs bleiben

statt. Wie schon 2010 lag ein weiterer Schwerpunkt zudem auf Informationsveranstaltungen und Thementagen.

Veranstaltungen: Xpert, cobra und Co.

Im Frühjahr 2011 fand in Kooperation mit den Masterprüfungsstellen Baden-Württemberg und Niedersachsen je ein Informationstag zum »Xpert Business« und zum »Xpert ECP« statt. Die Volkshochschulen, die den »Xpert Business«, bzw. »Xpert ECP« anbieten, nutzten diesen Tag zum Austausch und als Informationsplattform. Im Rahmen der Durchführung des Forschungs- und Entwicklungs-Projekts »Xpert kommunal« trafen sich im Dezember 2011 Vertreter der VHS-Landesverbände und der Masterprüfungsstellen in München, um Erweiterungen und

Aktualisierungen der Lehrgänge, die in den letzten Jahren erfolgt sind vorzustellen. Weiterhin wurde das weitere Vorgehen bezüglich einer bundesweit einheitlichen Entwicklung und Einführung der Marke »Xpert kommunal« besprochen.

Zur vhs-IT-Fachtagung im Juni in Heidelberg hatten der Bayerische und der Deutsche Volkshochschulverband sowie die Firma cobra geladen. Die Besucher konnten sich in Vorträgen, Präsentationen und direkt bei Adobe, Microsoft und anderen Anbietern über Neuerung und Trends in der IT-Welt informieren.

www.xpert-
kommunal.de

www.xpert-business.eu





Ansprechpartnerinnen:

Christine Loibl
Tel: 0 89 51080-22
christine.loibl@vhs-
bayern.de

Sophie Stürzer
(Assistentin)
Tel: 0 89 51080-33
sophie.stuerzer@vhs-
bayern.de

Programmbereich Sprachen

Tendenz: weiterhin Spitzenwerte, zunehmend flexibel

Mit rund 350.000 Belegungen im Jahr und einer Million Unterrichtsstunden im Programmbereich Sprachen sind die bayerischen Volkshochschulen die erste Adresse, wenn es ums Sprachenlernen geht. Nach wie vor wird Englisch als Fremdsprache an bayerischen Volkshochschulen am häufigsten gelehrt, gefolgt von Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache, Italienisch, Spanisch und Französisch. Rückgänge sind infolge der abnehmenden Zuwanderung nach Deutschland im Bereich der Integrationskurse zu verzeichnen. Mit neuen Angeboten wie z.B. „Raus aus dem Klassenzimmer. Sprachen erLeben“ und Sprachreisen sprechen die Volkshochschulen neue Zielgruppen an. Unverkennbar ist der Trend nach flexiblen Lernformen, die sich in den individuellen Zeitplan der Lernenden integrieren.

Neben freelearning-Angeboten mit der Lernplattform Moodle wurde in 2011 eine strategische Partnerschaft mit Macmillan English Campus eingegangen. Dadurch haben die bayerischen Volkshochschulen und deren Teilnehmer/-innen nun auch die Möglichkeit die hochwertige Online-Lernplattform Macmillan English Campus zu nutzen. Mit dem beliebten Kinospot des dvv "Ich liebe dich", der im Mai 2011 mehrere Wochen im Vorabendprogramm im ARD-Fernsehen ausgestrahlt wurde, ist es gelungen, vor allem junge Menschen auf das vielseitige Sprachkursangebot an den Volkshochschulen aufmerksam zu machen. Die bayerischen Volkshochschulen haben die Aktion mit Werbe- und Marketingaktivitäten vor Ort unterstützt.

Sprachstipendien für Schülerinnen und Schüler unter der Schirmherrschaft von Dr. Ludwig Spaenle

Im Schuljahr 2011/2012 hatten bayerische Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Mittelschulen die Möglichkeit, eine telc Sprachprüfung in Englisch oder Türkisch auf den Niveaustufen A2 und B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) abzulegen. Ein kostenloser Vorbereitungskurs bereitet sie auf diese Herausforderung vor. 16 bayerische Volkshochschulen ermöglichen in Kooperation mit 26 Schulen etwa 500 Schülerinnen und Schülern den Erwerb dieses international anerkannten Nachweises ihrer Sprachkompetenz. Die bayernweite Stipendienaktion wird über Fördermittel des

Deutschen Volkshochschul-Verbands und dessen Tochtergesellschaft telc - language tests finanziert. Der bvv und die bayerischen Volkshochschulen leisten mit dieser Initiative einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des direkten Übergangs von der Schule in die Erstausbildung. Der Nachweis sprachlicher Handlungsfähigkeit wird für Ausbildungsbetriebe immer wichtiger und Sprachenzertifikate erleichtern somit die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz maßgeblich. Darüber hinaus stärken sie das Selbstvertrauen der Jugendlichen und fördern die Leistungsbereitschaft. Der bayerische Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle hat die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen und unterstreicht damit die Bedeutung der Initiative.

Sprachprüfungen und Prüfungszentrale: international anerkannte Prüfungen in 11 Sprachen

Die bayerischen Volkshochschulen bieten international anerkannte Prüfungen in 11 Sprachen an. Die Zertifikate namhafter Prüfungsinstitutionen garantieren international anerkannte und geschätzte Nachweise der Sprachkompetenz. Dazu gehören: telc - language tests, University of Cambridge ESOL, Goethe Institut, Institut français, Instituto Cervantes und Università Perugia. Die Angebote der einzelnen Prüfungsanbieter, insbesondere der telc, wurden stark ausgebaut. So wurde mit Türkisch das Zertifikatsangebot im herkunftssprachlichen Unterricht erweitert. Im Jahr

2011 wurde an bayerischen Volkshochschulen mit insgesamt 12.400 Sprachprüfungen trotz starker Rückgänge bei den Integrationskursen und dem Deutschtest für Zuwanderer (DTZ) annähernd das Ergebnis des Vorjahres erreicht. Diese positive Entwicklung ist u.a. auf das Engagement der Prüfungskompetenzzentren und ein gelungenes Prüfungsmarketing zurück zu führen. 23 Prüfungskompetenzzentren wurden im Jahr 2011 im Rahmen einer bvv-Stützpunktstrategie an bayerischen Volkshochschulen eingerichtet. Damit verfügt der Verbund der bayerischen Volkshochschulen flächendeckend über ein vernetztes und differenziertes Sprachprüfungsangebot und stellt sicher, dass interessierte Prüfungskandidatinnen und -kandidaten ihre Wunschprüfung zu einem passenden Termin ablegen können.

Die Prüfungskompetenzzentren beraten außerdem fachkundig in Ihrer Region zu allen Fragen rund um Prüfungen und Prüfungsvorbereitung. Der Bayerische Volkshochschulverband fördert den Informationstransfer durch die interaktive Prüfungswebsite, durch Beratung und Unterstützung durch das



Ansprechpartnerinnen:
Sprachprüfungen und Prüfungszentrale

Sophie Stürzer
Tel: 0 89 51080-33
sophie.stuerzer@vhs-
bayern.de

Barbara Pedack
Tel: 089 51080-12
barbara.pedack@vhs-
bayern.de

DIE PRÜFUNGSKOMPETENZZENTREN FÜR SPRACHEN BIETEN

- erstklassige Beratung rund um Sprachprüfungen
- regelmäßige Prüfungstermine
- die Prüfungstermine an Volkshochschulen in Bayern auf www.vhs-sprachpruefungen.de

Gerne beraten wir Sie!

Ansprechpartnerinnen:

Integration

Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-
bayern.de

Einbürgerung

Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-
bayern.de

Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte

Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-
bayern.de

Regina Knoll
Tel: 089 51080-26
regina.knoll@vhs-
bayern.de

Prüfungsmarketing- und das telc-Büro. Im Jahr 2011 qualifizierte die bvv-Prüfungszentrale 192 Personen in 20 Prüferschulungen.

Fast alle Prüfer und Prüferinnen haben anschließend eine Lizenz erhalten oder konnten ihre bereits bestehende Prüferlizenz verlängern.

Integration: vhs trägt weiterhin den größten Anteil

Mit Ihren umfassenden Dienstleistungen für zugewanderte Bürgerinnen und Bürger bilden die 217 bayerischen Volkshochschulen ein einzigartiges Integrationsnetzwerk. Mehr als 90 bayerische Volkshochschulen führten auch in 2011 wieder regelmäßig Integrationskurse im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durch. Damit leisten die Volkshochschulen nach wie vor den größten Anteil an Integrationskursen in Bayern. Mit zielgruppengerechten Integrationskursen wie z. B. Deutsch mit Alphabetisierung oder Kursen für Jugendliche tragen sie unterschiedlichen Voraussetzungen und Interessen von Zuwanderinnen und Zuwanderern Rechnung. Erfreulicherweise wurde Anfang des Jahres 2011 die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eingeführte Sperrfrist wieder aufgehoben. Im Vorfeld der Trägerzulassung 2012 haben der bvv und einzelne Mitarbeiter bayerischer Volkshochschulen zusammen mit dem DVV als Gesprächspartner des BAMF

intensiv die Interessen der Volkshochschulen vertreten. Bei der Initiative "Runder Tisch Integration" des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus machte sich der bvv stark für die Förderung der Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Erfreulicherweise konnte dieses Bemühen mit den Sprachstipendien für Schülerinnen und Schüler unterstützt werden.

Einbürgerung

Die bayerischen Volkshochschulen sind im Bereich Einbürgerung wichtiger Partner des Bayerischen Staatsministerium des Innern. Seit zehn Jahren führen sie im Auftrag des Freistaats Sprachprüfungen zum Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse für die Einbürgerung durch. Die Volkshochschulen sind zudem vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) exklusiv beauftragt, die Einbürgerungstests durchzuführen, mit denen Zuwanderer und Zuwanderinnen ihre staatsbürgerlichen Kenntnisse nachweisen können.

Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Integrationskursen

Der Bayerische Volkshochschulverband ist vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für die Durchführung der Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Integrationskursen akkreditiert. Obwohl die Förderung durch das BAMF im

Jahr 2010 gestrichen wurde, konnten in einer verkürzten 70 Unterrichtseinheiten umfassenden Reihe neue Kursleiter/-innen für diese wichtige Aufgabe qualifiziert werden. Der bvv hat somit als einer von den drei in Bayern zugelassenen Trägern der Zusatzqualifizierung bereits mehr als 300 Kursleiterinnen und Kursleiter ausgebildet. Die bevorstehende zweite Verordnung zur Änderung der Integrationskursverordnung lässt hoffen, dass zumindest die Additive Lehrkräftequalifizierung für Unterrichtende in Integrationskursen mit Alphabetisierung in Zukunft wieder finanziell gefördert werden kann.

Praxishandbuch Programm-Management Sprachen

Das Jahr 2011 steht für eine wichtige bundesweite Weiterentwicklung des Programmbereiches Sprachen, die in Bayern ihren Ausgangspunkt nahm. Der erfolgreiche bayerische QM Ordner Sprachen wurde in Kooperation von 15 vhs-Landesverbänden aktualisiert und erweitert. Sprachreferentinnen und -referenten aller Landesverbände haben mit Unterstützung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen aus den Volkshochschulen Erfahrungen aus dem Sprachbereich zusammengetragen und diese mit den Erkenntnissen zum Sprachenlernen und Programm-Management an Volkshochschulen verbunden. Das daraus entstandene „Praxishandbuch Programm-



Management Sprachen“ wurde auf der Bundesfachkonferenz Sprachen im November 2011 veröffentlicht. Das Ziel der Publikation ist, die Qualität von Sprachkursen an Volkshochschulen auf einem vergleichbaren Niveau zu sichern.

Imagebroschüre: Marketing-Unterstützung vor Ort

Um das Marketing der Volkshochschulen vor Ort zu unterstützen, hat der bvv im Jahr 2011 eine neue Imagebroschüre für den Programmbereich Sprachen entwickelt. In frischem Design informiert die Broschüre übersichtlich über die wichtigsten Angebote und Themen im Sprachbereich.



Ansprechpartnerinnen:

Programm-Management

Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-
bayern.de

Imagebroschüre

Sophie Stürzer
Tel: 089 51080-33
sophie.stuerzer.loibl@
vhs-bayern.de

Ansprechpartnerinnen:

Innovation x3

Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-
bayern.de

Sophie Stürzer

Tel: 089 51080-33
sophie.stuerzer@vhs-
bayern.de

Forschung und Entwicklung

Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-
bayern.de

Programmbereichs- konferenz Sprachen: Tradition in Parsberg, Innovation x 3

Die 21. Programmbereichs-
konferenz Sprachen im
Juli in Parsberg war mit
über 70 teilnehmenden
vhs-Mitarbeiterinnen und
-Mitarbeitern gut besucht. Ein
Schwerpunkt war die Vorarbeit
für das Programmbereichsprofil
Sprachen. Gesellschaftliche
Herausforderungen und die
strategische Positionierung, mit
der die Volkshochschulen diesen
begegnen werden, wurden
erarbeitet. Unter dem Motto
"Innovation x 3" konnten die
Teilnehmenden unkonventionelle
Unterrichtsideen aus den drei
Forschungs- und Entwicklungs-
Projekten des Programm-
bereichs selbst ausprobieren.
Neue Kolleginnen und
Kollegen erhielten im "1x1 des
Programmbereichs" wert-
volle Tipps und Informationen



Der Workshop "Weltumspannend: Globales Lernen
in Sprachkursen und interdisziplinären Angeboten" mit Referenten
von dvv international eröffnete neue Perspektiven.

für Ihre Arbeit an der vhs.
Im neuen Workshop-Format
"Speakers' Corners" stand
der kollegiale Austausch im
Vordergrund, unter anderem zu
den Themen "Transnationale
Sprachenprojekte",
"Möglichkeiten der Prüfungs-
vorbereitung" und "Kurs-
konzepte". Social Media und
online-gestütztes Lernen waren
weitere Themen am Puls der Zeit.
Die Präsentationen sowie
die Ergebnisse der Workshops
sind auf der internen bvv-
Homepage dokumentiert.

Forschung und Entwicklung

Mit zwei Forschungs- und
Entwicklungs-Projekten konnte
das Angebotsportfolio erweitert
und dem Trend nach innovativen
Lernmethoden Rechnung
getragen werden: "Raus aus
dem Klassenzimmer – Sprachen
erLeben" ist ein Projekt der
Volkshochschule Aschaffenburg.
Die Volkshochschule im Norden
des Landkreises München
befasst sich mit dem Thema
"Sprachreisen als neuer
Bestandteil des Portfolios
von Volkshochschulen".
(siehe Forschungs- und
Entwicklungsprojekte).

Prüfungszentrale Sprachen:

12.400 Sprachprüfungen wurden
im Jahr 2011 an bayerischen
Volkshochschulen abgelegt.
Trotz starker Rückgänge
bei den Teilnehmerzahlen in
Integrationskursen, die mit dem
Deutschtest für Zuwanderer
(DTZ) abgeschlossen werden,
konnte damit das hohe Niveau
von den Vorjahren gehalten
werden. Dies ist vor allem
zurückzuführen auf Zuwächse
bei so genannten „externen
Teilnehmern“ und damit nicht
vom Bundesamt geförderten
Selbstzahlern beim DTZ und
auf Zuwächse bei den Fremd-
sprachen, insbesondere bei
Englisch und Spanisch. Mit der
bayernweiten Aktion 1.000 x 20
Euro wurden Stipendien für telc-
Prüfungen auf der Niveaustufe
A1 gegeben und damit ein großer
Anreiz für Prüfungen geschaffen.

Zentrale Website: www.vhs-sprachpruefungen.de

Wertvolle Dienste für die Volks-
hochschulen, aber auch für das
Prüfungsmarketing leistet die
Sprachprüfungswebsite
www.vhs-sprachpruefungen.de.
Dort finden interessierte
Kundinnen und Kunden, aber
auch vhs-Mitarbeiterinnen
und -Mitarbeiter alle wichtigen
Informationen zu den
etwa 120 verschiedenen
Sprachprüfungsformaten, die an
bayerischen Volkshochschulen
durchgeführt werden.



[www.vhs-
sprachpruefungen.de](http://www.vhs-sprachpruefungen.de)

Interessierte erfahren wann
und wo Prüfungstermine
für die Prüfung Ihrer Wahl
stattfinden. Auf der
Website können sie
außerdem ihre Kontakt-
anfrage direkt an
die jeweilige Volkshoch-
schule senden.

Im Jahr 2011 qualifizierte
die Prüfungszentrale des
Bayerischen Volkshochschul-
verbandes 192 Personen in
20 Prüferschulungen.
Fast alle Prüfer und Prüferinnen
haben anschließend eine
Lizenz erhalten oder konnten
ihre bereits bestehende
Prüferlizenz verlängern.

wirkungsvoll: die Aktion
1000 x 20 Euro





Ansprechpartner:
Gerhard Hartmann
Tel: 089 51080-25
gerhard.hartmann@
vhs-bayern.de

Programmbereich **Gesundheit**

Tendenz: stark, weiterhin steigend

Gesundheitsangebote an Volkshochschulen sind weiterhin stark nachgefragt – und das bei steigender Tendenz. Mit 37 % Anteil an der Gesamt-Teilnehmerzahl liegt der Programmbereich Gesundheit weiterhin mit Abstand an der Spitze. Im Jahre 2011 besuchten laut Statistik allein in Bayern 610.770 Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt 48.891 Gesundheitskurse an der Volkshochschule. Unter den Bundesländern rangiert Bayern damit ganz oben auf der Skala. Besonders gefragt sind die Kurse im Bereich Gymnastik und Fitness mit 49 % Anteil, gefolgt von den Bereichen Entspannung und Stressreduktion mit 26 %. Essen und Trinken erreichen 13 %. Kurse zu Erkrankungen, Heilmethoden und Körperpflege schlagen mit 7 % zu Buche und fachübergreifende Kombiangebote mit 5 %.

Programmbereichs- konferenzen: **Impulse, Ideen, Angebote**

Im Berichtsjahr wurden zwei Programmbereichskonferenzen durchgeführt. Die erste fand im Januar in Nürnberg statt – mit 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Neben Erfahrungsaustausch und Kurzberichten aus der vhs-Praxis stand das Thema „MCI – leichte kognitive Beeinträchtigung“ im Mittelpunkt. Über diese Art Vorstadium der Demenz referierte Dr. Reinhard März und ging auf die Möglichkeiten präventiver Maßnahmen von Volkshochschulen ein. In einem Praxisteil wurden anschließend Übungen aus einem dafür entwickelten Kurskonzept der Volkshochschule Fürth vorgestellt. Außerdem wurde die afro-brasilianische

Bewegungskunstform Capoeira in Theorie und Praxis vorgestellt. Im Juli 2011 folgte in München die zweite Programmbereichskonferenz Gesundheit mit etwa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Dr. Karl von Koerber, Beratungsbüro für Ernährungsökologie (BfEÖ) München, hielt einen Vortrag zum Thema Ernährung und Nachhaltigkeit. Er stellte die Zusammenhänge zwischen globalen Krisen und nachhaltiger Ernährung dar und zeigte anhand der Grundsätze nachhaltiger Ernährung praktische Ansatzmöglichkeiten für Ernährungskurse an den Volkshochschulen auf. Im Plenum wurden Ideen und bereits umgesetzte Angebote an den Volkshochschulen diskutiert.

vhs-PilatesDay

Etwa 40 Pilates-Kursleiterinnen und -Kursleiter nahmen im Juli 2011 in Schweinfurt am 2. Bayerischen vhs-PilatesDay teil. Das Programm mit den Workshops fand wieder großen Zuspruch: Yoga und Pilates, Workflow von Übungen, Pilates mit Kleingeräten, Pilates prä- und postnatal sowie der Plenumsvortrag zu Pilates und Atmung. Dazu trug auch das Ambiente und die sehr gute Organisation und Betreuung der vhs Schweinfurt bei.



Kursleiterfortbildung: von **Achtsamkeit bis Zumba®**

Die Qualität von (Trend-) Angeboten in der Gesundheitsbildung kann nur durch entsprechend qualifizierte Kursleiterinnen und Kursleiter geleistet werden. Der Fortbildung des Lehrpersonals kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Das Angebot des Bayerischen Volkshochschulverbandes erfreute sich auch 2011 reger

Nachfrage. 672 Kursleiterinnen und Kursleiter nahmen an Fortbildungen im Programmbereich Gesundheit teil.

Großes Interesse finden dabei nach wie vor die Veranstaltungen im Themengebiet Fitness, Yoga und funktionelle Gymnastik. Die vier durchgeführten Workshops zum Fitness-Trend „Zumba®“ fanden sehr großen Zuspruch. Sehr gut besucht waren auch die bereits seit 2010 für eine

Gesundheit! 2011

**Anteil des
Programmbereichs
an der Gesamt-
Teilnehmerzahl**
37%

Teilnehmer/-innen
610.770

Gesundheitskurse
48.891

**Gymnastik und
Fitness:**
49%

**Entspannung und
Stressreduktion:**
26%

Essen und Trinken:
13%

**Erkrankungen,
Heilmethoden,
Körperpflege:**
7%

**Fachübergreifende
Kombiangebote:**
5%

Förderung durch Krankenkassen anerkannten Zusatzqualifikationen „Rücken“ und „Aqua-Fitness“. Im Jahr 2011 wurde eine neue Zusatzqualifikation Meditation konzipiert und durchgeführt: „Aus der Ruhe in die Kraft – Formen der Achtsamkeitsmeditation“. Dieses Angebot konnte die Nachfrage bei weitem nicht decken und wird in größerem Umfang fortgeführt.

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen der F&E-Projekte wurde im März 2011 ein Projekt beendet: „Die Dokumentation und Evaluation der Arzt-Patienten-Akademie Erding“, angesiedelt beim Zweckverband Volkshochschule im Landkreis Erding.

Durchgeführt wurde ebenfalls vom Zweckverband Volkshochschule im Landkreis Erding das Projekt „Elternbildung: Motorik-Basics in Kooperation mit Kinderärzten“, der Abschluss ist im Februar 2012 erfolgt. (siehe: Forschungs- und Entwicklungs-Projekte).

Kooperationen: sportlich

Die Kooperation mit den Krankenkassen, die einen Teil der Volkshochschul-Gesundheitsangebote auf der Grundlage des § 20 SGB V fördern, war im Jahr 2011 zu einem großen Teil überlagert von den Auswirkungen der Änderungen des Leitfadens

Prävention im Jahr 2010. In diesem Handlungsleitfaden sind von den GKV-Spitzenverbänden die „Erstattungskriterien“ dieser Förderung festgelegt. Die Befürchtung, dass die erfolgte Verschärfung dieser Kriterien zu hohem Verwaltungsaufwand bei den Volkshochschulen führen wird, hat sich 2011 vielfach bestätigt. Dennoch gab es auch viele Beispiele, wo es örtlich und regional zu praktikablen Vereinbarungen kam.

Die Gespräche zwischen dem Bayerischen Landes-Sportverband e.V. (BLSV) und dem bvv zur Intensivierung ihrer Kooperation führten zu konkreten Ergebnissen: Der bvv wird am nächsten Sportkongress des BLSV 2013 aktiv teilnehmen. Darüber hinaus sollen Best-Practice-Beispiele der Kooperation gesammelt werden und den Mitgliedern der beiden Verbände als Anregung zur Verfügung gestellt werden. Auch im Bereich der Fortbildung von Lehrkräften wollen beide Verbände zukünftig mehr kooperieren.

Programmbereich Kultur

Tendenz: stabil, mit sonnigen Abschnitten

Der Programmbereich Kultur verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leichte Zuwächse in der Zahl der Veranstaltungen (2,2%), der Zahl der Teilnahmen (2,1%) und der tatsächlichen Doppelstunden (5,6%). In den Bereichen Darstellende Kunst, Tanz und Textil nahm die Zahl der Veranstaltungen zu. Im Bereich der bildenden Künste stabilisierte sich die Zahl der stattgefundenen Veranstaltungen nach massiven Teilnahme-Rückgängen in 2008 auf Vorjahresniveau. Leichte Rückgänge in der Zahl der Veranstaltungen wies der Bereich Werken aus. Die Zahl der Musik- und Medienbildungsangebote blieb nahezu gleich.

Kursleiterfortbildung und Kulturcampus

Seit Jahren werden im Programmbereich Kultur Fortbildungen für Kursleiterinnen und Kursleiter nur schwach nachgefragt. Diesem Problem setzte der Bayerische Volkshochschulverband in 2011 zum zweiten Mal die Großveranstaltung „bvv Kulturcampus“ entgegen. Im Wemdinger KunstMuseum Donau-Ries kamen an vier Tagen Kursleiterinnen und Kursleiter verschiedener Kunstrichtungen zusammen, um sich in Theorie und Praxis mit dem thematischen Schwerpunkt „Körper“ auseinanderzusetzen. 50 Teilnehmende bildeten sich fachlich in sechs Intensivworkshops unter der Ägide renommierter Künstler/-innen weiter. Fachvortrag und Rahmenprogramm machten das Zusammentreffen für viele zu einem attraktiven Format, das die eigene praktische Arbeit inspiriert

und fachlich unterstützt. In 2012 wird der dritte Kulturcampus vom 5. bis 8. September in Wemding stattfinden.

Programmbereichs- konferenz für klare Positionierung

Mit zunehmender Konkurrenz durch private Bildungsanbieter wird es auch im Programmbereich Kultur immer wichtiger, eine



Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst
Tel: 089 51080-40
markus.bassenhorst
@vhs-bayern.de



Kultur!
2011
Zahl der
Veranstaltungen
 +2,2%
Zahl der Teilnahmen
 +2,1%
tatsächliche
Doppelstunden
 +5,6%

klare Positionierung der eigenen Angebote zu erreichen. Der bvv veranstaltete im März hierzu eine Fachtagung, die sich mit Konzepten und Strategien kultureller Bildungsarbeit an Volkshochschulen beschäftigte

Engagierte Gremienarbeit

Der Bayerische Volkshochschulverband ist Mitglied in strategisch wichtigen Vereinigungen der kulturellen Bildungsarbeit. Er engagiert sich in der Landesvereinigung Kulturelle Bildung in Bayern e. V. und ist Kooperationspartner des STADT KULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.. Der Bayerische Volkshochschulverband nahm an den Treffen des Runden Tisches kulturelle Bildung teil, zu dem das Bayerische Kultusministerium ausgewählte Akteure der kulturellen Bildung in Bayern eingeladen hatte.

Kooperationen und Service

Künstlergespräche und mehr
 Der Bayerische Volkshochschulverband ging 2011 eine Kooperation mit dem GOP Variété-Theater ein. Volkshochschulen erhalten hier vergünstigte Kartenkontingente, Einführungen und Nachbereitungen zu den Programmen sowie exklusive Künstlergespräche. Mit dem Germanischen Nationalmuseum wurde ebenfalls eine Kooperation eingegangen, die den Volkshochschulen neben Marketing-Unterstützungen exklusive Programmangebote ermöglicht.

Für Kursleiterinnen und Kursleiter, die im Rahmen ihrer Volkshochschultätigkeit Museen besuchen und Führungen leiten, wurde auch 2011 der Dozentenausweis aufgelegt. Er gewährt freien Eintritt in alle staatlichen und in zahlreiche nichtstaatliche Museen Bayerns. Mittlerweile haben über 300 berechnete Kursleiter/-innen diesen Ausweis erhalten.

Forschung und Entwicklung

In diesem Jahr wurden zwei Kulturprojekte an bayerischen Volkshochschulen aus dem Innovationsfonds Forschung und Entwicklung unterstützt. An der Volkshochschule Rhön und Grabfeld wurde ein Kulturportal entwickelt. So können die Volkshochschulen die Kulturaktivitäten in der Region gebündelt darstellen und sich als zentralen Akteur der Kulturarbeit insbesondere im ländlichen Raum ausweisen.

Die Volkshochschule Deggen-dorfer Land ist noch bis 2012 mit dem Projekt »Kulturelle Bildung im ländlichen Raum« befasst. (siehe: Forschungs- und Entwicklungsprojekte).

Wissensmanagement

Wissen für alle – Wissen für alle Fälle

Der Bereich Wissensmanagement bündelt verschiedene Querschnittsaufgaben und Dienstleistungen für Volkshochschulen, die überwiegend der Beschaffung, Verbreitung und Verwendung von Informationen, Erfahrungswissen und dem Transfer von Projekten und Produkten dienen.

Ende des Jahres 2011 erfolgte eine Umstrukturierung, die sämtliche Maßnahmen zur Unterstützung der Zusammenarbeit in der Kommune in einem inhaltlich definierten Bereich Grundbildung zusammenfasst. Hierzu gehören neben dem Auf- und Ausbau von Beratungsdienstleistungen insbesondere Angebote für die Alphabetisierung, den Erwerb von Schulabschlüssen, die Durchführung der Ganztagschule und das Übergangsmanagement Schule/Beruf.

Im Juli 2011 wurde die Steuerung und Betreuung der Moodle-Plattform vhs-freelearning vorübergehend in den Bereich Wissensmanagement integriert. Ebenfalls im Juli 2011 startete das Kulturfondsprojekt „Bildungsportal Bayern“, das als Instrument für kommunales Bildungsmanagement die Schaffung einer Beratungsinfrastruktur mit verschiedenen Aspekten der Regionalentwicklung verknüpft. Ein besonderes Ereignis bildete die zweitägige Messe für

IT-Organisation und Marketing im Juli 2011 mit zahlreichen Foren und Workshops zur Unterstützung des Wissenstransfers zur Erschließung und Nutzung neuer Kommunikations- und Vertriebswege durch IT-gestützte Marketingkonzepte. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Wissenstransfers besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen den Volkshochschulen und den Austausch untereinander systematisch zu unterstützen.

Fünf große Arbeitsfelder

Zum Bereich Wissensmanagement gehören als Querschnittsaufgaben die Redaktion und Herausgabe der **Druck- und Online-Publikationen** des bvv, das **IT-Management** sowie die Unterstützung der **Europäischen Zusammenarbeit** an Volkshochschulen im Programm für das Lebenslange Lernen (PLL) mit den Aktionen Grundtvig und Leonardo da Vinci. Zunehmend wichtige Dienstleistungen bilden für die Zusammenarbeit in und mit der Kommune die Angebote für **Grundbildung und Beratung**.

Ansprechpartnerinnen:
Wissensmanagement
 Hella Krusche
 Tel: 089 51080-34
 hella.krusche@vhs-bayern.de

Theresia Nickels
 Tel: 089 51080-14
 theresia.nickels@vhs-bayern.de

Lucia Pauli
 Tel: 089 51080-17
 lucia.pauli@vhs-bayern.de

Gisela Schenk
 Tel: 089 51080-28
 gisela.schenk@vhs-bayern.de

5 Arbeitsfelder

Druck- und Online-Publikationen

IT-Management

Europäische Zusammenarbeit

Grundbildung und Beratung

Arbeitsmarktentwicklung

Diese werden kontinuierlich mit Fortbildungen, Konferenzen, Programmen und Projekten wie etwa der Bildungsprämie und der Ganztagschule oder der Medienqualifizierung sowie dem Kulturfondsprojekt „Bildungsportal Bayern“ unterstützt. Im Bereich des Europäischen Sozialfonds (ESF) gelang im Jahr 2011 nach mehrjähriger Vorarbeit der Relaunch pauschalierter Förderung für die Projekte „Mama lernt Deutsch“, die in den Jahren 2003 bis 2008 an

über 50 Volkshochschulen in Bayern durchgeführt wurden. Die **Arbeitsmarktentwicklung** mit den Maßnahmen nach den Sozialgesetzbüchern II und III und gemäß der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV) bildete im Jahr 2011 zwar noch einen Arbeitsschwerpunkt im Team Wissensmanagement, der aber im Jahr 2012 sukzessive in den neu profilierten Programmbereich Beruf integriert wird.

Publikationen: gedruckt und online

Der Relaunch hat sich gelohnt:

kursif, die Kursleiterzeitschrift des bvv, hat durch den Relaunch zu Beginn des Jahres 2011 sehr gewonnen. Das Fortbildungsprogramm für Kursleiterinnen und Kursleiter der bayerischen Volkshochschulen geht mit interessanten redaktionellen Beiträgen, Kursleiterporträts, Infografiken und zahlreichen anderen Elementen eine gelungene Verbindung zu einem modernen Magazin ein. Dies drückt auch die Wertschätzung aus, die die Volkshochschulen und ihr Verband den Kursleiterinnen und Kursleitern entgegen bringen.

Im Lauf des Jahres bekamen auch mehrere andere Publikationen ein neues Outfit. Das Team Wissensmanagement des bvv erstellt sie weiterhin in Eigenregie – vom Texten über die Redaktion bis hin zu Layout, Bildbearbeitung und Satz. Das monatliche bvv-Rundschreiben



erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die Mischung macht's: Nachrichten aus den Programm- und Zentralbereichen im bvv, Beiträge aus und über Volkshochschulen, wichtige Meldungen aus Politik und Strategie des bvv, „Erwachsenenbildung überregional“ und eine Fülle von Informationen über Personalia, Veranstaltungen, nationale und internationale Termine, Neuerscheinungen und vieles mehr. Seit 2011 hat das Team Wissensmanagement einen zusätzlichen Service für die Rundschreiben-Leser entwickelt: das Rundschreiben in einer html-Version im bvv-Portal, mit Suchmöglichkeit, Downloads und Links.



www.xpert-css.de
www.kulturcampus.vhs-bayern.de
www.eurolta-bayern.de

Neue Produkt-Websites:

Das bvv-Portal wurde im Jahr 2011 durch mehrere neue Produkt-Websites erweitert, unter anderem:

- www.xpert-css.de, eine Datenbankgestützte Präsentation des bundesweiten Lehrgangssystems Xpert Culture Communication Skills®
- www.kulturcampus.vhs-bayern.de, eine Seite für den jährlich stattfindenden Kulturcampus
- www.eurolta-bayern.de, eine eigene Internetpräsenz für das Lehrgangs- und Zertifikatssystem EUROLTA, das eine Europa weit anerkannte Weiterbildung für Sprachkursleiter/-innen bietet

Das Team Wissensmanagement organisierte im Jahr 2011 außerdem den Messeauftritt des bvv beim 13. Deutschen Volkshochschultag und sorgte mit regelmäßigen Artikeln für bayerische Präsenz im *dis.kurs*, dem Printmagazin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (dvv).

IT-Management

IT-Messe im Juli 2011:

Für Volkshochschulen sind die raschen Entwicklungen und technischen Fortschritte rund um das Thema „Online-Medien“ besonders interessant. Die Geschäftsstelle des Bayerischen Volkshochschulverbandes organisiert daher alle zwei Jahre im Juli eine Messe für IT-Organisation, Verwaltung und Marketing. Die IT-Messe im Juli 2011 präsentierte zahlreiche Anbieter und Lösungen für Social Media-Konzepte, Applikationen und die Nutzung von Bildungsportalen. Neben

www.audiohood.com
www.mairadio.de



zahlreichen Info-Ständen bot sie an zwei Tagen parallele Workshops für vertiefende Einblicke in die Anwendung und Umsetzung von Mediengestützten Lern- und Marketingkonzepten.

Die Potenziale für IT-gestütztes Marketing erreichen in Zeiten von Social Media und Smartphone-Applikationen (Apps) ungeahnte Dimensionen. Dies gilt für Kundenservice und Vertrieb sowie für neue Angebotsformate im Bereich des mobilen Lernens. Die Erschließung und Nutzung dieser erweiterten technischen Möglichkeiten stellt Volkshochschulen vor große Herausforderungen. Denn die neuen Zugänge zu Information, Kommunikation und Lernen erfordern eine zukunftsfähige Positionierung und Strategie.

Erstes konkretes Ergebnis der IT-Messe ist ein Modellprojekt für „social radio“ in Kooperation mit Audiohood (www.audiohood.com) an der vhs Mainburg, das sich an Jugendliche im Übergang Schule/Beruf richtet (www.mairadio.de). Dieses Projekt wurde auf der Konferenz für Ganztagschule und Übergangsmangement im März 2012 bereits vorgestellt und wird im weiteren Verlauf des Jahres von zahlreichen Volkshochschulen übernommen.

Service-App für die Volkshochschulen in Bayern:

Auf hohe Akzeptanz stieß die vom Gesamtvorstand in seiner Sitzung im Juli 2011 beschlossene Einführung einer Service-App für die Volkshochschulen in Bayern, die auf der IT-Messe erstmals vorgestellt wurde. Mit einer Beteiligung von weit über 100 Volkshochschulen wird sie

zu Ostern 2012 in den Apple- und Android-Stores für Nutzer/-innen von mobilen Endgeräten kostenlos zum Download eingestellt. Die Service-App ermöglicht den Kunden der Volkshochschulen in Bayern eine einfache Suche und das Auffinden von Standorten und Kursangeboten.



Das Portal des bvv:

Eine Adresse, eine Anmeldung – für sämtliche Websites und Systeme: Die technische Infrastruktur für Information, Kommunikation und Datenaustausch wurde bereits im Jahr 2009 komplett umgebaut und erneuert. Das neue Portal richtet sich in erster Linie an Volkshochschulen und deren Leiter/-innen und Mitarbeiter/-innen, in zweiter Linie an Kursleitende. Die Öffentlichkeit (der/die anonyme Nutzer/-in) wird zwar mit Grundinformationen versorgt, hat aber keinen Zugang zu den im Portal integrierten Websites und Systemen. Ziel des Portals: Die Leiter/-innen und Mitarbeiter/-innen der bayerischen Volkshochschulen brauchen nur mehr eine einzige Adresse aufrufen, um mit einer Anmeldung an sämtliche Online-Publikationen und Systeme zu gelangen. In den Jahren 2010 und 2011 erfolgten wesentliche Erweiterungen.

Mit Anmeldung im bvv-Portal sind zurzeit folgende Websites erreichbar:

- die Website des Bayerischen Volkshochschulverbandes: www.vhs-bayern.de
- die Website für den Sprachenkongress: www.sprachenkongress.vhs-bayern.de
- die Website für den Kursleitertag: www.kursleitertag.vhs-bayern.de
- die Website für den Kulturcampus: www.kulturcampus.vhs-bayern.de
- die Website für Studium Generale: www.vhs-studium-generale.de
- die Website für EUROLTA: www.eurolta-bayern.de

www.vhs-bayern.de
www.sprachenkongress.vhs-bayern.de
www.kursleitertag.vhs-bayern.de
www.kulturcampus.vhs-bayern.de
www.vhs-studium-generale.de
www.eurolta-bayern.de

Mit Anmeldung im Portal sind zurzeit folgende Online-Server erreichbar:

- den Prüfungsserver für Sprachen: www.vhs-sprachpruefungen.de
- den Server für das Lehrgangs- und Zertifikatssystem Xpert CCS: www.xpert-ccs.de
- das interne Infosystem für den Datenaustausch zwischen Volkshochschulen und Verbandsgeschäftsstelle insbesondere zur Erfassung der jährlichen Leistungsstatistik sowie des Verwendungsnachweises
- die interne Web 2.0 Plattform für die gemeinsame Projektarbeit verschiedener Volkshochschulen

Mit Anmeldung im Portal werden zurzeit folgende weitere Online-Server erreicht:

- vhs-freelearning: www.vhs-freelearning.de
- kursif: www.kursif.de
- Online-Shop des bvv: www.bvv-shop.de

Verwendungsnachweis Online:

Ein besonderer Erfolg im Jahr 2011 war die Einführung der Online-Erstellung des jährlichen Verwendungsnachweises. Über 95% aller Volkshochschulen beteiligten sich auf Anhieb an der Online-Erstellung und -bearbeitung ihrer Verwendungsnachweise. Unterstützt und begleitet wurde die Umstellung durch zahlreiche Informationsveranstaltungen und ausführliche Anleitungen. Der Aufwand für die Erstellung der jährlichen Verwendungsnachweise hat sich durch die Umstellung sowohl für die Volkshochschulen als auch für die Geschäftsstellen der Bezirksarbeitsgemeinschaften und die Verbandsgeschäftsstelle erheblich verringert.

vhs-freelearning: Wie bereits im Jahr 2010 wurden die operativen Aufgaben für den Betrieb der Plattform vhs-freelearning auch im Jahr 2011 ausgelagert. Eine weitere vorläufige Vergabe für den Bezug von Fremdleistungen für die pädagogische und technische Betreuung der Lernplattform erfolgte im Dezember 2011 für neun Monate bis September 2012. Im September 2011 wechselte die Zuständigkeit für die strategische Steuerung und das Auftragscontrolling in der Geschäftsstelle des bvv. Sie wurde temporär vom Programmbereich Beruf in den Bereich Wissensmanagement übertragen.

Moodle 2.0: Zwischen Juli und September 2011 wurde ein aufwändiges Update des Lernsystems von Moodle 1.x auf Moodle 2.0 erfolgreich durchgeführt. In der Zeit der Umstellung wurde vhs-freelearning auf zwei verschiedenen Servern zur Verfügung gestellt. Um den Umstieg möglichst weich zu gestalten, konnten die Teilnehmer/-innen die Lernplattform freelearning noch einige Wochen nach Abschluss der Umstellung wahlweise in der bisherigen sowie in der neuen Version nutzen. Im September 2011 wurde eine Erhebung zu den aktiven Kursräumen,

Kursleiter/-innen und Teilnehmer/-innen an freelearning-Angeboten durchgeführt. Die Erhebung ergab leichte Steigerungen bei den Nutzerzahlen um 10,6% (541) im Vergleich zum Vorjahr (2010). Hohe Akzeptanz bei den Kursleiter/-innen fanden die im Rahmen der Grundlagenqualifikation Erwachsenenbildung neu strukturierten Grundlagenseminare für freelearning FL 1 bis FL3. Insgesamt 56 Kursleiter/-innen begannen im Jahr 2011 die Ausbildung.



freelearning vhs

Nach den Anfangserfolgen von vhs-freelearning seit dem Startjahr 2008 war es im Herbst 2011 an der Zeit, genauer zu überprüfen, wo die Volkshochschulen in Bayern mit dem flexiblen Lernen stehen und wie eine künftige Entwicklung aussehen soll. Dazu wurde eine detaillierte Umfrage an bayerischen Volkshochschulen erarbeitet und im Januar 2012 online durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden in der Sitzung des Gesamtvorstandes im Februar 2012 präsentiert und bilden die Grundlage der Beratungen des Gesamtvorstandes über die Weiterführung der Moodle-Plattform vhs-freelearning.

Die europäische Zusammenarbeit

Integriertes Programm für lebenslanges Lernen (PLL)

Grundtvig Workshops: Seit der Einführung im Jahr 2009 entwickeln sich die so genannten Grundtvig Workshops an bayerischen Volkshochschulen besonders erfreulich. Die Workshops richten sich unmittelbar an die Bürgerinnen und Bürger, denen die Teilnahme an fünftägigen Themen-Workshops in ganz Europa kostenlos ermöglicht wird. Die Anmeldung erfolgt direkt bei den Veranstaltern. Im Jahr 2011 führten wieder ein halbes Dutzend Volkshochschulen diese Workshops mit großem Erfolg durch.

Bayerische Volkshochschulen sind mit ihren europäischen Projekten nach wie vor erfolgreich. Rund 20 Volkshochschulen führten im Jahr 2011 eigene Lernpartnerschaften im Programm Grundtvig zu verschiedenen Themen der allgemeinen Bildung durch. Einige Volkshochschulen unterhalten darüber hinaus im Bereich der beruflichen Bildung regelmäßig sogenannte „Leonardo Mobilitäten“.

Nach wie vor entsendet fast ein Viertel aller bayerischen Volkshochschulen jedes Jahr eigene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Kursleiter/-innen zu Fortbildungen ins europäische Ausland.

Die Projektaktivitäten werden stetig weiterentwickelt. Die Geschäftsstelle des Bayerischen Volkshochschulverbandes unterstützt die interessierten Volkshochschulen bei der Antragstellung und arbeitet dabei eng mit der Europäischen Kommission und der Nationalen Agentur für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) zusammen.

Schwerpunktthema im Jahr 2011 war die Einführung des EQR/DQR (Europäischer/Deutscher Qualifikationsrahmen) und des Leistungspunktesystems ECVET (European Credit and Transfersystem for Vocational Education and Training) in Deutschland. Im Dezember 2011 veranstaltete die Geschäftsstelle des bvv mit maßgeblicher Unterstützung der Münchner Volkshochschule einen ersten Praxis-Workshop zur Umsetzung des DQR für das Angebotsportfolio der Volkshochschulen.



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Forschung und Entwicklung: Die Münchner Volkshochschule führt ein zweijähriges Forschungs- und Entwicklungs-Projekt zum Thema EQR/DQR durch, mit Laufzeit von Juni 2010 bis Mai 2012 und erarbeitet Praxisbeispiele für die Anwendung des DQR auf vhs-Angebote (siehe Forschungs- und Entwicklungsprojekte).

Grundbildung und Beratung

Basisqualifizierung Alphabetisierung und Grundbildung



Ein Projekt schreibt Erfolgsgeschichte:

Im Jahr 2007 beantragten LMU, DIE und der Deutsche Volkshochschulverband, unter Führung der Münchner Volkshochschule, das Verbundprojekt „Professionalisierung der Lehrkräfte in der Alphabetisierung und Grundbildung“ mit jeweils eigenen Teilprojekten. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert und im Laufe der Jahre 2008 bis 2010 erfolgreich umgesetzt. Der Bayerische Volkshochschulverband entwickelte das Projekt zur Basisqualifizierung der Lehrkräfte in wesentlichen Teilen mit und führte die Pilotphase durch. Seit Herbst 2009 bildet die Basisqualifizierung Bestandteil der Grundlagenqualifikation Erwachsenenbildung und wird seitdem jährlich einmal im Regelprogramm des bvv erfolgreich durchgeführt.

Die Basisqualifizierung besteht aus fünf Modulen mit je 16 Unterrichtseinheiten und einem Abschlusskolloquium. Die Fortbildung schließt mit einem bundesweit anerkannten Zertifikat ab und wird im Fortbildungsprogramm des Bayerischen Volkshochschulverbandes jährlich mit Start im November angeboten. Im Jahr 2011 hat die Geschäftsstelle des bvv zwei Aufbau-Module konzipiert: Das erste Modul hat den biografischen Ansatz zur Stärkung der Lernmotivation für Menschen mit Alphabetisierungsbedarf zum Gegenstand. Im zweiten Modul geht es um die Anwendung der so genannten lea. Diagnose, die es einerseits erlaubt, Kompetenzniveaus auf verschiedenen Alpha-Levels zu ermitteln und andererseits vorsieht, dass die lernenden aktiv an der Lernzielermittlung beteiligt werden.

Die Erfolgsgeschichte dieser Basisqualifizierung ist umso erstaunlicher, da kaum Verdienstmöglichkeiten für Lehrkräfte bestehen. Maßnahmen im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung werden derzeit von keiner Seite gefördert: weder vom Freistaat Bayern noch vom Bund. Regional sehr unterschiedlich gewähren einige Kommunen den Volkshochschulen eine Zufinanzierung. Die Hoffnungen für eine flächendeckende Förderung richten sich in Bayern auf die neue Förderperiode des ESF 2014 bis 2020. Die im Frühjahr 2011 bekannt gemachten Ergebnisse der leo-Studie von Prof. Dr. Grotluschen, Universität Hamburg, haben den dringenden Handlungsbedarf für Alphabetisierung in Deutschland offenkundig werden lassen.

Demnach leben in Deutschland mindestens 7,5 Millionen erwachsene Menschen mit Alphabetisierungsbedarf, in Bayern mindestens eine Million. Mehr als die Hälfte der betroffenen stehen in einem Arbeitsverhältnis.

Im Dezember 2011 hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) folgerichtig eine zweite Runde der Förderung für „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung“ bekannt gemacht. Die Volkshochschulen Hof Landkreis, Nürnberg und Regensburg sowie München haben einen Förderantrag gestellt. Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat im Zuge der „Nationalen Strategie für Grundbildung“ vereinbart, dass in den ESF-Programmen der Länder in der neuen Förderperiode ausreichend Fördermittel für Alphabetisierung zur Verfügung gestellt werden sollen.



Beratung: Volkshochschulen als Gesprächs- und Ansprechpartner

Als privilegierter Partner für Bildung in der Kommune sehen sich die Volkshochschulen in besonderer Weise der bildungspolitischen Aufgabe verpflichtet, das „Lernen im Lebenslauf“ zu fördern. Da in der Förderperiode 2007 bis 2013 keine nennenswerten ESF-Fördermittel für die Erwachsenenbildung zur Verfügung stehen, ist der Bayerische Volkshochschulverband bestrebt, andere geeignete Finanzquellen zu erschließen. Mit Blick auf die Zusammenarbeit in der Kommune richtete der Bayerische Volkshochschulverband das Augenmerk auf Landes- und Bundesmittel. Diese Neuorientierung stärkt die Kooperation mit den Schulen und hilft die Bildungsberatung in der Kommune zu verankern.



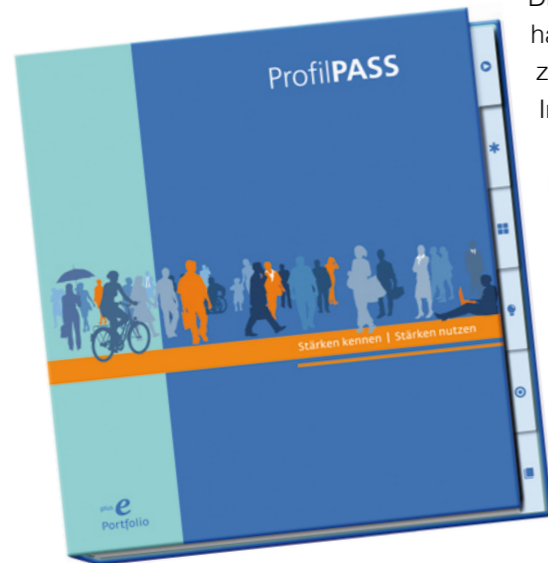
Volkshochschule unterstützt Ganztagschule:

In der Kooperation mit Schulen unterstützt der Bayerische Volkshochschulverband inzwischen 50 Volkshochschulen, die eine offene und gebundene Ganztagschule anbieten. Die Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Dozentinnen und Dozenten an diesen Volkshochschulen werden mit zentralen Lern- und Unterrichtskonzepten und spezifischen Fortbildungen auf die neuen Aufgaben an der Ganztagschule vorbereitet. Im Jahr 2011 wurden die bewährten Fortbildungskonzepte für die Beratung mit ProfilPASS um den elektronischen ProfilPASS (ePP) erweitert sowie das modulare Konzept „Lions Quest“ zur Stärkung der Sozial- und Schlüsselkompetenzen für Schülerinnen und Schüler neu in das Fortbildungsprogramm aufgenommen. Der Freistaat Bayern finanziert diese Ganztagsangebote an Schulen aus Landesmitteln.

Bildungsberatung als kommunale Dienstleistung – mit der Bildungsprämie:

Als Erfolg erweisen sich nach wie vor die Beratungsstellen im Rahmen des Programms Bildungsprämie, die der Bayerische Volkshochschulverband derzeit an 60 Volkshochschulen begleitet. Immer mehr Menschen benötigen qualifizierte Bildungs- und Lernberatung, um sich im Laufe ihres Lebens zu orientieren und weiterzuentwickeln. Bildungsberatung erleichtert und vereinfacht den Zugang zu Bildung und Weiterbildung und nimmt daher für das Lernen im Lebenslauf eine Schlüsselfunktion ein. Das ESF finanzierte Bundesprogramm „Bildungsprämie“ erleichtert den Volkshochschulen den Weg, die Bildungsberatung dauerhaft als kommunale Dienstleistung zu verankern. Das Bundesprogramm wurde im Dezember 2011 für zwei weitere Jahre bis Ende 2013 verlängert. Mit einer Ausnahme führen alle Volkshochschulen die Beratungsstelle weiter.

Positiv entwickelten sich die im Jahr 2010 angelaufenen fünf bayerischen Großprojekte, die aus dem Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ finanziert werden. Volkshochschulen in den Landkreisen Lindau und Mühldorf sowie in den kreisfreien Städten München, Nürnberg und Kaufbeuren sind an diesen Projekten im Bereich der Bildungsberatung maßgeblich beteiligt.



Die Konferenz für Bildungs- und Lernberatung im Juli 2011 hat, wie in jedem Jahr, den Erfahrungs- und Ergebnistransfer zwischen den bayerischen Regionen unterstützt und Informationen über aktuelle Fördermöglichkeiten verbreitet.

Nach wie vor werden die qualitativ hochwertigen Fortbildungen zur Förderung der Bildungs- und Lernberatung für hauptamtliche Mitarbeiter, Sozialpädagoginnen und -pädagogen und Lehrkräfte an Volkshochschulen in großem Umfang angefragt. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Fortbildungen zum/zur Berater/-in mit ProfilPASS, die aufgrund ihrer hohen Qualität inzwischen von Teilnehmer/-innen aus dem gesamten Bundesgebiet besucht werden und mindestens viermal pro Semester stattfinden.

Medienqualifizierung für Erzieherinnen und Erzieher

Bereits im Jahr 2009 bewarben sich 23 Volkshochschulen unter Federführung des Bayerischen Volkshochschulverbandes bei der bundesweiten Ausschreibung für Medienqualifizierung und legten damit den Grundstein für ihren Erfolg in den Jahren 2010 und 2011. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten Programms qualifizierten annähernd 30 bayerische Volkshochschulen in der ersten Durchführungsphase insgesamt 1.000 Erzieher/-innen für den Umgang mit Medien.

Dafür absolvierten diese 65 Seminare mit je 40 Unterrichtsstunden. Im Oktober 2010 folgte eine weitere Ausschreibung für Medienqualifizierung. An ihr beteiligten sich 28 Volkshochschulen in der Bietergemeinschaft des Bayerischen Volkshochschulverbandes. Diese Ausschreibung wurde von der Bietergemeinschaft des bvv zwar gewonnen, aber zunächst aus formalen Gründen aufgehoben und in 2011 erneut durchgeführt. Die Bietergemeinschaft des bvv hat auch diese Ausschreibung für den Durchführungszeitraum 1. Juni 2011 bis 31. März 2012 mit Beteiligung von über 30 Volkshochschulen gewonnen.

In der zweiten Durchführungsphase haben die Volkshochschulen in Bayern 750 Erzieherinnen und Erzieher in ganz Bayern geschult. Ab Herbst 2011 zeigten die vielfältigen Werbeaktionen Wirkung und es setzte eine große Nachfrage ein. Leider wird dieses Bundesprogramm nicht fortgeführt. Die Geschäftsstelle

des bvv hat sich allerdings an der im Oktober 2011 vom BMBF bekannt gemachten Ausschreibung für das Programm „Medienkompetenz in der beruflichen Bildung“ in Kooperation mit dem dvv beteiligt und zum 1. Dezember 2011 eine Interessenbekundung eingereicht. Das Ergebnis der Ausschreibung wird für April 2012 erwartet.

Arbeitsmarkt- und Regionalentwicklung

Die Zulassung von Maßnahmen gemäß Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV) hat im Jahr 2011 weiter an Bedeutung verloren, da die im Rahmen des Konjunkturpaketes II für die Bundesagentur für Arbeit bereit gestellten Fördermittel ausgeschöpft sind und das Programm nicht verlängert wurde. Das Potenzial, Maßnahmen zu realisieren nimmt weiterhin stark ab. Im Berichtszeitraum wurden daher insgesamt nur zwei Dutzend Maßnahmen in vier Runden zugelassen, während es im Jahr 2009 noch 57 Maßnahmen in zehn Runden waren.

Unübersichtliche Förderkulisse: Nach wie vor sind die arbeitsmarktpolitischen Instrumente für die Zielgruppe der Jugendlichen ein wichtiger Geschäftsbereich für zahlreiche Volkshochschulen. Die Förderkulisse ist jedoch sehr unübersichtlich. Die Fördermaßnahmen sind weder zwischen den Bundesministerien abgestimmt noch zwischen Bund und Ländern. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im Jahr 2010 die Initiative ergriffen und einen „Runden Tisch“ einberufen, um die Fördermaßnahmen für Jugendliche in Form einer „Bildungskette“ neu zu organisieren. Erste Ergebnisse wurden Ende des Jahres 2011 erwartet. Die Instrumentenreform der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird zum 1. April 2012 in Kraft treten. Sie bietet nach ersten Analysen allerdings keine Verbesserungen für die Träger der beruflichen Weiterbildung.

Jährlich sind 30 bis 40 Volkshochschulen Träger von Projekten zur Förderung der „erweiterten vertieften Berufsorientierung“ (evBO). Im Jahr 2011 wurde das Vergabeverfahren von den bisher individuellen

Projektanträgen auf eine standardisierte regionale Ausschreibung umgestellt – mit dem enttäuschenden Ergebnis, dass beinahe sämtliche Volkshochschulen die Ausschreibung in ihren Regionen verloren haben.

Konzentration auf die Ganztagschule:

Die Volkshochschulen in Bayern konzentrieren sich daher auf Maßnahmen und Projekte, die sie zumindest für die Zielgruppe der Jugendlichen in Form der Ganztagschule verwirklichen können. Bisher sind 60 Volkshochschulen an der Durchführung von offenen und gebundenen Ganztagsangeboten beteiligt.

Regelmäßig im Frühjahr organisiert der Bayerische Volkshochschulverband die Konferenz für Ganztagschule und Übergangsmangement. Auch 2011 stellte dieses Forum ein breites Spektrum neuer, zentral und dezentral erarbeiteter Konzepte für Schüler/-innen und Jugendliche vor und förderte den Erfahrungstransfer zwischen den beteiligten Volkshochschulen.



Kulturfondsprojekt „Bildungsportal Bayern“

„Bildungsportal Bayern“: Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus aus dem Kulturfonds Bayern gefördert. Ziel ist, in den Regionen Bayerns eine IT-gestützte Infrastruktur für Weiterbildung und Weiterbildungsberatung zu schaffen – nach dem Vorbild des „Bildungsportals Ostallgäu“ (www.bildung-allgaeu.de). Im Februar 2010 ging das Bildungsportal für den Landkreis Ostallgäu und die Kreisfreie Stadt Kaufbeuren an den Start, bereits im April 2011 wurde es im

gesamten Allgäu übernommen. Im Rahmen des Kulturfonds-Projektes sollen bis Mitte 2013 mindestens 60 Kommunen Bayerns über dieses Träger-, Institutionen- und Regionen-übergreifende Portal für Weiterbildung und Bildungsberatung verfügen.

Bildung ist zu einem zentralen Handlungsfeld für die Attraktivität und die Zukunftsfähigkeit der Kommunen geworden. Aktuell wird in nahezu jeder Kommune am Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements gearbeitet. Ein wichtiges Ziel ist dabei, den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu Weiterbildung und Bildungsberatung maßgeblich zu erleichtern und dafür zu

sorgen, dass Bildungsübergänge vor Ort gelingen und kohärente Bildungsbiografien entstehen können.

Das „Bildungsportal Bayern“ schafft die Voraussetzungen dafür, dass die lokalen Bildungs- und Beratungsangebote auf die regionalspezifischen Qualifizierungsbedarfe abgestimmt werden können und Angebote aus ganz Bayern vor Ort leicht zugänglich werden. Das Kulturfonds-Projekt „Bildungsportal Bayern“ unterstützt die Bestrebungen der Kommunen, Effizienz und Qualität der Bildungs- und Beratungsangebote zu verbessern und die Teilhabe an Bildung maßgeblich zu erhöhen.

Der Bayerische Volkshochschulverband organisiert als Träger dieses Projektes die Einrichtung des Bildungsportals Bayern in den Kommunen. Hierzu gehören Vorgespräche zur Abstimmung der Auftaktveranstaltungen, die Erstellung von Informationsmaterial, die Organisation der technischen Betreuung für die regionalen Weiterbildungsanbieter sowie die Durchführung von Workshops zur Feinabstimmung der regionalen Portale. Zur aktiven Begleitung der Einrichtung des Bildungsportals in den Regionen Bayerns wurde eine Projektgruppe eingerichtet, in der Mitglieder aus neun verschiedenen Volkshochschulen kontinuierlich mitwirken.

Die Projektgruppenmitglieder sind außerdem als Multiplikatoren tätig und unterstützen alle Volkshochschulen, die ihre Kommunen für die Einrichtung des Bildungsportals Bayern begeistern möchten. Denn die Volkshochschulen nehmen bei der regionalen Implementierung des Bildungsportals die besondere Aufgabe wahr, ihre Kommunen zu beraten und sie federführend bei der regionalspezifischen Ausgestaltung des Bildungsportals zu unterstützen.

Informationen zum Projekt:
www.bildungsportal.vhs-bayern.de



🚩 Bildung, die nahe liegt ...



... und weiter bringt

Bezirksarbeitsgemeinschaften

Oberbayern

Schwerpunkte der BAG-Arbeit: Regionale Bildungszentren, Social Media, Kultur

Social Media als aktuelle Entwicklungsmöglichkeiten für Volkshochschulen, Herausforderungen von Bildungsberatung, Kooperationen in Form eines Regionalen Bildungszentrums oder Kulturarbeit: Die BAG Oberbayern lud zu aktuellen Fragestellungen jeweils kompetente Gesprächspartner zu ihren Veranstaltungen.

Regionale Bildungszentren:

So beschäftigte sich die BAG Oberbayern 2011 unter anderem mit dem Begriff des Regionalen Bildungszentrums. Dazu erläuterte der erste Vorsitzende des bvv, K. Heinz Eisfeld seine Definition des Begriffs „Regionales Bildungszentrum“. Das Selbstverständnis von Volkshochschulen als Begleiter von Prozessen lebenslangen Lernens ist dabei zentral. Eine strategische Positionierung in der Region sowie ein erkennbares Profil nach außen zeichnen ein Regionales Bildungszentrum aus. Gerade für Oberbayern mit vielen, nahe aneinander liegenden Volkshochschulen, ein heraus-

fordernder und zugleich viel versprechender Ansatz. Daneben diskutierte die BAG Oberbayern die Projekte „Bildungsportal Bayern“ und „Halbzeitplus“. Kolleginnen und Kollegen aus beteiligten Volkshochschulen stellten die Projekte überzeugend vor. Zum Thema „Lernen mit Älteren“ stellte Dr. Renè Piedmont von der vhs Koblenz, auch Lehrbeauftragte an der Uni Mainz, methodisch-didaktische Konsequenzen vor.

Social Media: Das Thema Social Media begleitete die oberbayerischen Volkshochschulen ebenfalls. So stellte Alexandra Hessler (Content Kaufhaus) die Möglichkeiten von Volkshochschulen vor, sich auf Facebook zu präsentieren. Die oberbayerischen Volkshochschulen äußerten sich positiv zu dieser Möglichkeit. Einige Volkshochschulen arbeiten bereits mit eigenen Facebook-Seiten, z.B. die Volkshochschulen Rosenheim, Holzkirchen oder Neuburg/Donau. Im Bereich Multimedia stellte Hella Krusche (bvv) die neuen Möglichkeiten von Service-Apps für Volkshochschulen vor.

BAG-Vorstand:

1. Vorsitzende
vhs Unterhaching
Barbara Sporrer

2. Vorsitzender
vhs Holzkirchen
Thomas Mandl

3. Vorsitzende
vhs Neuburg
Monika Burck-Schneider

BAG-Geschäftsstelle:

Ingrid Solbeck
Fäustlestraße 5a
80339 München
Tel: 089 5027081
Fax: 089 5027082
bag-obb@vhs-
bayern.de



Ausstellung „Vielfalt der Bildung“ ausleihbar

Im September 2011 feierte die Volkshochschule Taufkirchen ihr 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass entstand eine attraktive Ausstellung „vhs – Vielfalt der Bildung“. Immer wieder konnten Taufkirchen, die BAG Oberbayern und der bvv von den mit großer Schöpferkraft und Sorgfalt gemachten Ausstellungen zu kulturellen und sozialpolitischen Themen profitieren. Die aktuelle Ausstellung greift mitten aus dem vollen Volkshochschul-Leben und schafft es, den breitgefächerten Bildungsauftrag in Wort und Bild umzusetzen. Sie ist ein Marketing-Juwel für die vhs-Arbeit und kann ausgeliehen werden.
Anton Rottenkolber
Tel: 089 61451413
anton.rottenkolber@vhs-taufkirchen.de

Für das Projekt der Volkshochschule Holzkirchen, Facebook in der vhs zu implementieren, stellte die BAG Oberbayern auch Projektgelder zur Verfügung. Im Rahmen dieser neuen Marketingmöglichkeiten interessant: Die Volkshochschulen im Norden des Landkreises München sowie die vhs Holzkirchen bieten eine Flatrate für vhs-Kurse im Programm an. Kultur: Der Programmbereich Kultur bleibt für die oberbayerischen Volkshochschulen wichtig. So berichtete Dr. Christine Fuchs vom Arbeitskreis gemeinsamer Kulturarbeit bayerischer Städte von den Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Volkshochschulen und Kommunen in Sachen Kulturprojekte.

Dazu arbeitete die BAG Oberbayern auf ihren Tagungen zudem zu pädagogischen Themen. Die Zielsetzung von Bildungsberatung legte Prof. Klaus Meisel dar, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule.

Das Thema „Führung“ wurde im Kontext „Mitarbeitende“ und „Kursleitende“ behandelt. Referent dazu war Jürgen Höhne, ehemaliger Personalchef und Vorstandsmitglied der Firma Hexal AG.

Herausragende Veranstaltungen:

Die vhs Taufkirchen erstellte wieder eine aktuelle Ausstellung zum Thema „Volkshochschulen – Vielfalt der Bildung“. Diese Ausstellung wurde aus dem Projekttopf der BAG Oberbayern mit finanziert und kann von den bayerischen Volkshochschulen ausgeliehen werden.

Wechsel im Sekretariat:

Die BAG Oberbayern verabschiedete im Frühjahr 2011 ihre langjährige BAG-Sekretärin, Beate Korb und begrüßte die Nachfolgerin, Ingrid Solbeck.

Niederbayern

Schwerpunkte der BAG-Arbeit: Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation, Vernetzung:

Aufbauend auf die Marketing-Aktion „Die vhs bewegt dich“ stand im Vordergrund der BAG-Arbeit die Frage: Welche neuen Möglichkeiten gibt es für eine bezirkswide Öffentlichkeitsarbeit? Erste konkrete Antworten darauf waren z.B. Änderungen bei den BAG-Tagungen, die einen der Presse und der Kommunalpolitik gewidmeten Anteil erhielten und die Planung von Beteiligungen an Messen in Niederbayern.

Als roter Faden ziehen sich Überlegungen über verschiedene Formen der Zusammenarbeit durch die Tagungen und Gespräche unter Kollegen. Ein wichtiges Argument dafür ist die Erfahrung, dass Bildungsnachfragen nicht an der Stadt- oder Landkreisgrenze enden und manche Angebote nur regional oder überregional Sinn machen. Deshalb war ein weiterer Schwerpunkt die Weiterführung von Kooperationen zwischen den Volkshochschulen bei Bildungsveranstaltungen und bei der gemeinsamen Werbung dafür. Hierzu zählen Angebote im Bereich Xpert Business, im EDV-Bereich und natürlich der niederbayerische vhs-Tag, der im Jahr 2011 nach Landshut führte. Darüber hinaus gibt es, wie sich eine Vernetzung der Angebote einzelner Volkshochschulen im

Internet bewerkstelligen lässt. Alle Aktivitäten liegt die Idee zugrunde, bei Bildungsangeboten und bei der Öffentlichkeitsarbeit den gemeinsamen niederbayerischen Anteil hervorzuheben. Damit lassen sich sowohl Teilnehmer/-innen als auch die politische Öffentlichkeit überregional ansprechen.

Herausragende Veranstaltungen:

- **Pressekontakte pflegen:** Die BAG-Tagungen wurden im Jahre 2011 besonders dazu genutzt, Pressekontakte zu pflegen. Deshalb fand bei der Frühjahrstagung in Landshut eine Pressekonferenz mit der Landshuter Zeitung statt und bei der Herbsttagung in Passau wurde neben einer Arbeitssitzung die offizielle Tagung mit der Kommunalpolitik und der Passauer Neuen Presse durchgeführt. Dabei wurden die niederbayerischen Aktivitäten in den Vordergrund gestellt. Das Echo war sehr positiv.
- **Politische Kontakte pflegen:** Der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit diente auch ein Infostand zusammen mit der vhs Landshut bei der Landshuter Umweltmesse, die zur Pflege politischer Kontakte genutzt werden konnte.

BAG-Vorstand:

1. Vorsitzender
vhs Deggendorf
Bernhard Greiler

2. Vorsitzender
vhs Landshut
Matthias Treiber

Schatzmeister
vhs Grafenau
Klaus Hippmann

Schriftführerin
vhs Passau
Irene Baum

BAG-Geschäftsstelle:

Amanstr. 11
94469 Deggendorf
Tel: 0991 3201552
bag-ndb@vhs-
bayern.de

Die vhs bewegt dich.

- **Kollegialen Austausch pflegen:** Die Frühjahrstagung war zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder zweitägig. Der zweite Tag dient dem Schwerpunkt berufliche Bildung und hat sich als gutes Forum für den gemeinsamen Austausch der Kolleginnen und Kollegen erwiesen.
- **Öffentlichkeit ansprechen:** Es beteiligten sich wieder einige Volkshochschulen am niederbayerischen vhs-Tag, der 2011 im Rahmen des Landshuter Burgfestes angeboten wurde.

Kooperationen:

Neben der internen Zusammenarbeit war ist vor allem die Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Dominik-Brunner-Stiftung und dem Polizeipräsidentium Niederbayern zur gemeinsamen Durchführung von Veranstaltungen zur Zivilcourage von Bedeutung. Die Kooperation für Veranstaltungen zur Zivilcourage wurde feierlich bei einer Veranstaltung im Polizeipräsidentium in Straubing begangen, bei der der erste Vorsitzende des bvv, K. Heinz Eisfeld seine Unterschrift unter die Kooperationsvereinbarung setzte. Die Öffentlichkeit wurde über das Straubinger Tagblatt ausführlich informiert.

BAG-Herbsttagung in Passau



Von links: Bernhard Greiler (vhs Deggendorf), Nikolaus Heckl (Regierung von Niederbayern), K. Heinz Eisfeld (1. Vors. des bvv), Irene Baum (vhs Passau), Klaus Hippmann (vhs Freyung-Grafenau), Urban Mangold (2. Bürgermeister, Passau), Franz Meyer (Landrat, Passau), Matthias Treiber (vhs Landshut)

Oberpfalz

Schwerpunkte der BAG-Arbeit: strategische Kooperation, Profil-Strategie, Heimat neu entdecken

Inspiration für neue Angebote – direkt vom Tagungsort:

Die BAG tagte Anfang April im Geopark Kaolinrevier Hirschau-Schnaittenbach e.V. Nach einer Führung durch den Geopark, sammelte man Ideen zur Umsetzung der Möglichkeiten, die der Geopark bietet, für das vhs-Angebot.

Im September fand unter Leitung von Richard Scheuringer und Andreas Eckert ein Workshop zum Thema strategische Kooperationen in der Oberpfalz statt. Angebotserweiterung, Ressourcenbündelung, Kompetenzzuwachs und bessere Vermarktung waren Ziele des Workshops. Austausch von Kursleiter/-innen und Kurskonzepten, begeisternde Infotainment Angebote, erneute Aktivierung von Programmbereichstreffen und Auswertung und Transfer der F&E-Projekte waren wesentliche Ergebnisse des Treffens. Im Oktober traf sich die BAG in Tirschenreuth. Richard Scheuringer stellte hier eine denkbare neue Programmbereichssparte vor: „Heimat neu entdecken – Natur, Kultur und Nachhaltigkeit in der Oberpfalz“. Dazu sollte jede Volkshochschule ein Reiseangebot entwickeln, das jeweils von den anderen Volkshochschulen ausgeschrieben wird.

Am folgenden Tag stellte Ursula Anghuber (bvv) die kulturellen Angebote im Projekt „Halbzeit^{plus}“ vor, insbesondere neun Kursideen, wobei „Kulturbus“, „Traditionelle Gestaltungstechniken“ und „lokale Unternehmen im Blick“ auf das größte Interesse stießen. Unter den vielen weiteren Ideen fand besonders die Profil-Strategie Anklang: Dabei bilden einzelne Volkshochschulen besondere Schwerpunkte aus – z.B. in Neumarkt Bildhauerei, Landshut Keramik, Deggendorf Musik. Diese Schwerpunkte werden dann im Verbund der teilnehmenden Volkshochschulen überregional angeboten.

Kooperationen:

Der Bezirk Oberpfalz stellte 15.000,-- Euro zur Verfügung, um Teilnehmer/-innen an Tschechisch-Kursen mit 30,-- Euro zu fördern. Insgesamt kamen über 460 Teilnehmer/-innen in den Genuss dieser Förderung.

Herausragende Veranstaltung:

Anfang Juli 2011 veranstaltete die vhs Regensburg den Oberpfälzer Sprachentag in ihren neuen Kursräumen im Bildungscenter im KÖWE. Über 60 Sprachkursleiterinnen und Sprachkursleiter nutzten die Gelegenheit sich auszutauschen. Ein Schwerpunkt der Fortbildung waren innovative und kreative Methoden des Sprachenlernens. Vorgestellt wurden u. a. die Projekte www.yell-project.eu, Speedlingua und der Workshop Theaterelemente im Sprachenunterricht.

BAG-Vorstand:

1. Vorsitzender
vhs Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz e.V.
Richard Scheuringer

2. Vorsitzende
vhs Landkreis Regensburg e.V.
Ulrike Schmid

BAG-Geschäftsstelle:

vhs Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz e.V.
Claudia Zeller
92318 Neumarkt
Tel: 09181 259510
Fax: 09181 259525
claudia.zeller@vhs-neumarkt.de

BAG-Vorstand:

1. Vorsitzender

vhs Bamberg Land

Günter Franzen

2. Vorsitzender

vhs Selb

Dieter Batra

3. Vorsitzende

vhs Bayreuth Stadt

Beatrix von Guaita

BAG-Geschäftsstelle:

Petra Färber

c/o RW21

Richard-Wagner-Str. 21

95444 Bayreuth

Tel: 0921 507038-46

Fax: 0921 507038-59

bag-ofr@vhs-bayern.de

Oberfranken

Schwerpunkte der BAG-Arbeit: Hürden, Programmbereichs- Profile, Werbestrategien

Auf der Frühjahrsversammlung im März in Bayreuth standen zwei Vorträge im Mittelpunkt: Der stellvertretende Verbandsdirektor Reinhard Biernath berichtete über „Entwicklungen, Tendenzen, Statistiken aus ausgewählten Programmbereichen“. Bernhard Greiler, erster Vorsitzender der BAG Niederbayern informierte über neue Werbestrategien in Zusammenhang mit der Aktion „vhs bewegt dich“. Weitere Themen waren u. a. die Bildung von Rücklagen, die Entwicklung der Erwachsenenbildung in Oberfranken allgemein, Jahresbericht und Haushalt.

Auf der Herbstversammlung im Oktober in Schloss Schney berichteten Sabine Tauber vom Bayern e. V., München über „Auftrags- und Vergabepaxis“, Christine Sünkel, vhs Bamberg über die Angebote aus dem Projekt „Halbzeit ^{plus}“, Gerhard Hartmann, Referent im bvv für Gesundheit, über „Herausforderungen und Profil des Programmbereichs Gesundheit“.

Auf organisatorischem Gebiet mussten 2011 zwei „Hürden“ gemeistert werden: Zum Jahresanfang stand die Eingliederung der BAG-Geschäftsstelle in die Geschäftsstelle der vhs Bayreuth im neuen Kulturgebäude „RW21“ an. Ab Oktober gab es dann auch einen Personalwechsel bei den Mitarbeiterinnen: Frau Kröschel verließ uns nach zehn Jahren BAG-Tätigkeit und über die Stadt Bayreuth kam Frau Färber zu uns. Noch sind wir in der Einarbeitungsphase. Dies trifft aber nicht auf Maßnahmen zu, die direkt über die BAG (auch durch oberfränkische Volkshochschulen) angeboten werden. So konnte eine große Nachfrage bei dem Oberfränkischen Gesundheitstag im November in Bayreuth, beim Coburger Fitnessconvention und bei den Integrationskursen mit der vhs im Landkreis Hof, verzeichnet werden.

Herausragende Veranstaltungen:

Während die Teilnahme an klassischen Mitarbeiterfortbildungen rückläufig ist, haben sich Maßnahme als besonders attraktiv erwiesen, die direkt über die BAG angeboten werden, sowie durch oberfränkische Volkshochschulen. So konnte eine große Nachfrage beim Oberfränkischen Gesundheitstag im November in Bayreuth verzeichnet werden, außerdem bei der Coburger

Fitnessconvention und bei den Integrationskursen mit der vhs im Landkreis Hof.

Öffentlichkeitsarbeit:

Alle Volkshochschulen bringen zweimal jährlich ein umfangreiches Programmheft heraus, zusätzlich gibt es Flyer und Sonderveröffentlichungen für bestimmte Veranstaltungen. Ein eigener Internet-Auftritt und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung sind mittlerweile Standard. Die tägliche Arbeit in den Volkshochschulen wird von den Lokalzeitungen gewürdigt. Beispiele dafür finden sich regelmäßig im Pressespiegel des Verbandes. Über die Sitzungen der BAG Oberfranken berichten einige Presseerzeugnisse. Zwei Volkshochschulen bringen regelmäßig eigene „Mitarbeiterzeitungen“ oder „Newsletter“ heraus – ein Service der besonderen Art. Bis auf eine Ausnahme beteiligen sich alle Volkshochschulen am Kooperationsmodell mit Oberfranken TV. Die Volkshochschulen veröffentlichen das Programmschema von TV Oberfranken in ihren Programmen. Im Gegenzug dazu werden jeweils zu Semesterbeginn von Oberfranken TV Werbespots gesendet, die auf den Beginn der Kurse bzw. auf das neue Programm der vhs hinweisen.

Ausblick:

Im Vergleich mit den anderen Bezirken in Bayern ist Oberfranken mit relativ vielen Volkshochschulen in der Spitzengruppe vertreten (20 % der Volkshochschulen). Eines der wichtigsten Ziele bleibt es allerdings, in fast allen Programmbereichen Teilnehmer hinzu zu gewinnen und mehr Leistungen zu erzielen. So sind selbst im Programmbereich Gesundheit, der bisher fast ein Selbstläufer war, Minderungen festzustellen.

Dank

Besonderen Dank zollen wir Frau Kröschel für ihren 10-jährigen Einsatz. Unser Dank gebührt allen, die die Tätigkeit der BAG Oberfranken sehr unterstützt und weiterentwickelt haben.

BAG-Vorstand:

1. Vorsitzender

vhs Rhön und Grabfeld

Oliver Kundler

2. Vorsitzender

vhs Fürth

David Cunningham

Schatzmeisterin

vhs Schwarzachtal

Ulrike Scheske

Schriftführer

vhs Lkr. Ansbach

Albrecht Flierl

BAG-Geschäftsstelle:

Martin Heid

Hirschenstraße 29

90762 Fürth

Tel: 0911 775034

Fax: 0911 7499953

bag-mfr@vhs-bayern.de

Mittelfranken

Schwerpunkte der BAG-Arbeit: Marketing, Programmplanung, Kooperation

Ein Thema, das die mittelfränkischen Volkshochschulen im Jahr 2011 bewegte, in der BAG vorgestellt und diskutiert wurde, war der allgemeine Rückgang der anrechenbaren Doppelstunden und der Teilnehmerdoppelstunden und speziell für Mittelfranken der Rückgang der Anzahl der Kurse bei gleichzeitiger Zunahme der Einzelveranstaltungen von 2001 bis 2009 um jeweils ca. 10 %.

Im Bereich **Marketing** standen vor allem die Einführung des Bildungsportals Bayern, sowie Newsletter und Social Media für Volkshochschulen im Mittelpunkt der Arbeit.

Im Bereich **Programmplanung** ging es um Entwicklungsmöglichkeiten des Programmbereichs Berufs, um die Angebote im Rahmen von „Halbzeit plus“, die Einführung von Prüfungskompetenzzentren, und die Neueinführung von zwei Kennzahlen (Neukunden und Ausfallquote), die mehr Planungssicherheit geben.

Im Bereich **Kooperation** wurde vor allem die Zusammenarbeit der Volkshochschulen untereinander diskutiert, z.B. über gemeinsame Ausschreibungen im freelearning-Angebot, aber auch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Verbänden, vor allem im Bereich Gesundheit.

Herausragende Veranstaltung

zwei Welten – ein gemeinsames Projekt:
Die Wanderausstellung „Zwei Welten“, die zwischen Oktober 2011 bis März 2012 in verschiedenen mittelfränkischen Volkshochschulen Station machte, war ein voller Erfolg.

Von Oktober bis Dezember 2011 wurde die Wanderausstellung von den Volkshochschulen Erlangen, Herzogenaurach, Schwarzachtal und Oberasbach präsentiert. Die Rückmeldungen von Besuchern der Ausstellung, Bürgermeistern und Stadträten sowie die Presseberichte waren sehr positiv. Zusätzlich fanden einzelne Begleitveranstaltungen in den beteiligten Volkshochschulen statt.

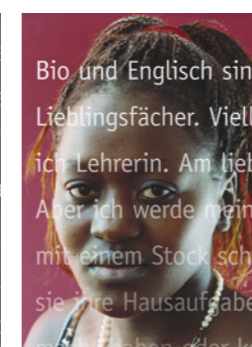
Beispiel einer Porträt-Tafel der Ausstellung „Zwei Welten“



Tian-Gu, 15

In Hongkong gibt es fast nur Hochhäuser. Richtige Wolkenkratzer, total viele. Eine moderne Weltstadt ist das, ziemlich laut und manchmal irgendwie chaotisch. Aber genau das finde ich toll – das Spannende, dass Tag und Nacht überall etwas los ist, dass man mega-viel unternehmen kann. Einmal im Jahr bin ich mindestens da und freue mich immer, die Stadt und meine Verwandten wiederzu-sehen. || Natürlich spreche ich Chinesisch, aber schreiben, so richtig lange Briefe schreiben und Bücher lesen, das ist irre schwer, weil jedes einzelne Wort ein bestimmtes Zeichen hat. Um das gut zu können, müsste ich da leben oder sehr viel und intensiv lernen und üben. Dazu fehlt mir die Zeit, weil mich auch noch so viele andere Dinge interessieren. Na, dafür kann ich aber perfekt Deutsch und kenne beide Länder gut. || In diesem Schuljahr war ich zwei Monate in Sydney, was total schön war. Deshalb will ich gerne noch einen Austausch machen. Am liebsten nach Amerika. Wenn ich erwachsen bin, möchte ich in ganz vielen verschiedenen Ländern leben. Ich glaube, ich könnte mich überall auf der Welt zu Hause fühlen – Hauptsache es gibt deutsches Brot und wahnsinnig viele Sorten Schokolade!

Die Ausstellung zeigt 26 Portraitaufnahmen und kurze biographische Texte von jungen Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern. Für die meisten der Portraitierten gilt mittlerweile: Ihr Zuhause liegt in Deutschland. Die Kurzttexte und Gesichter, die von der Künstlerin Annet van der Voort bewusst „neutral“ fotografiert wurden, reflektieren die Hoffnungen und Gefühle der Jugendlichen. Sie erzeugen zugleich Nähe und Verständnis – sowie die Erkenntnis, dass uns allen eines gemein ist: der Wunsch nach einer guten Zukunft und die Sehnsucht nach einem Ort der Zugehörigkeit.



„Zwei Welten“ ist das gemeinsame Projekt von acht mittelfränkischen Volkshochschulen:

vhs Erlangen, vhs Herzogenaurach, vhs Schwarzachtal, vhs Oberasbach, vhs Fürth, vhs Landkreis Ansbach, vhs Unteres Pegnitztal und

vhs Schwabach. Die Ausstellung wurde mit BAG- und bvv-Mitteln gefördert. Die Kosten für Begleitveranstaltungen werden von den Volkshochschulen selbst getragen. Der Bayerische Innenminister, Joachim Herrmann, konnte als Schirmherr gewonnen werden.

BAG-Vorstand:

Vorsitzender

vhs Rhön- und Grabfeld

Klaus Schemmerling

Stv. Vorsitzender

vhs Aschaffenburg

Wolfgang Kreß

Weitere stv. Vorsitzende

vhs Schweinfurt

Jutta Cize

Schatzmeisterin:

vhs Bad Königshofen

Renate Knaut

BAG-Geschäftsstelle:

Markplatz 2

Postfach 67

97638 Mellrichstadt

Tel: 09776 709098-20

Fax: 09776 709098-22

bag-ufr@vhs-bayern.de

Unterfranken

Schwerpunkte der BAG-Arbeit: Markt- und Wettbewerbsanalyse

Das vergangene Arbeitsjahr stand bei der BAG Unterfranken ganz im Zeichen der Markt- und Wettbewerbsanalyse. Grundlage für das Projekt bildete die Eigenanalyse der Unterfränkischen Volkshochschulen im Jahr 2009, in der die Volkshochschulen ihre eigene Leistungsfähigkeit analysierten. Die Ergebnisse legten es nahe, in einem zweiten Schritt Mitbewerber aus dem Bildungsbereich genauer unter die Lupe zu nehmen.

Sind Sprachschulen, Fitness-Studios, Sportvereine, Kulturanbieter und andere wirklich eine Konkurrenz für die Volkshochschule vor Ort? Dazu hat die BAG je einen Mitbewerber pro Programmbereich aus dem engeren Umfeld der Volkshochschulen genauer betrachtet und daraus Handlungskonsequenzen abgeleitet. Dabei wurden die Formate und der Ablauf der „Markt- und Wettbewerbsanalyse an Volkshochschulen“ verwendet, wie sie durch das gleichnamige Forschungs- und Entwicklungsprojekt entwickelt worden waren. Die Abteilung Marketing und Vertrieb des bvv hat die BAG Unterfranken 2011 bei sämtlichen Marketingvorhaben begleitet und unterstützt.

Wesentliche Erkenntnisse:

Wichtigste Kernkompetenz der vhs ist ein exzellentes Kurssystem, das ständig an die neuen gesellschaftlichen Gegebenheiten angepasst wird. Über ein solches System verfügen nur wenige Mitbewerber. Weitere Kompetenzen: Lernerlebnisse in der Gruppe bieten und Trends sowie gesellschaftliche Bedarfe schnell in Angebote umsetzen zu können (Time-to-Market).

Mitbewerber entpuppen sich bei genauer Analyse häufig als „Papiertiger“, die keine ernst zu nehmende Konkurrenz darstellen. Eine der wichtigsten Aufgaben für die Volkshochschulen ist die Frage: Wie geht es strategisch weiter, wohin soll sich die vhs entwickeln, welche Wettbewerbsstärken sollen gezielt genutzt werden?

Strategische Zielsetzungen:

Daraus ergeben sich entsprechende strategische Zielsetzungen für alle. Entsprechende Kooperationen fördern die Volkshochschule in ihrer Außenwirkung und können ihre Marktposition stärken. Von großer Bedeutung ist dabei die Entwicklung eines gezielten Marketings.

- **Marketing:** Marketing, als sensibler Handlungsbereich, kann zu einem klar definierten Profil führen, das auf den individuellen Stärken und dem analysierten Umfeld der betreffenden Einrichtung basiert. Aktionismus vermeiden und nicht „auf allen Hochzeiten tanzen“ – dies verbessert die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, schont Ressourcen bzw. macht deren Einsatz wesentlich effizienter.

- **Berufliche Bildung:** Schulungen für Firmen können nicht einfach nebenher entwickelt werden. Das berufliche Bildungsangebot muss klar am Bedarf ausgerichtet werden und sich deutlich in Angebot und Qualität von anderen Anbietern unterscheiden.

- **Sprachen:** Ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Mitbewerbern ist das flächendeckende Angebot von Sprachkursen in den europäischen Fremdsprachen. Eine bedeutende Wettbewerbsstärke gegenüber anderen Mitbewerbern ist weiterhin die Preis- und Angebotstransparenz.

- **Gesundheit:** Der Programmbereich gehört zu den boomenden Angeboten der Volkshochschulen. Die Herausforderung besteht darin, sich von den anderen Mitbewerbern durch Qualität und Angebot abzugrenzen und zu klären, welche Zielgruppen die vhs in Zukunft haben soll und will.

- **Kultur:** Kulturarbeit steht bei vielen Kommunen hoch im Kurs, kulturelle Bildung als Leistung der Volkshochschulen hingegen ist bislang nicht im Fokus der Öffentlichkeit. Gerade darin haben die Volkshochschulen ihre Stärken, um sich als Anbieter am Markt zu positionieren und inhaltlich von anderen Anbietern abzugrenzen.

Ausblick: Um am Markt Bestand zu haben, ist die gründliche Auseinandersetzung mit örtlichen Mitbewerbern notwendig. Hervorragende Hilfen hierzu bietet das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Markt- und Wettbewerbsanalyse an Volkshochschulen“. Das Wissen um Strukturen des Mitbewerbers kann zur Entzauberung der Konkurrenz führen und das Selbstbewusstsein der örtlichen vhs stärken. Die eigenen Stärken nach außen kommunizieren, hilft, den Entzauberungsprozess der Mitbewerber auch in der Öffentlichkeit indirekt zu fördern, die vhs bewusst als Bildungsanbieter zu präsentieren und sich zu positionieren. 2012 wird die strategische Marktpositionierung der kulturellen Bildung als Gemeinschaftsaktion der Volkshochschulen umgesetzt. Die Kernfrage für dieses Projekt lautet: Wie kann die kulturelle Bildung und die Kulturarbeit der Volkshochschulen bewusst im Markt positionieren? Hier wird die BAG Unterfranken Ergebnisse aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten implementieren und in die praktische Umsetzung gehen.



Tagung der BAG Unterfranken

Typisch vhs: kompetent !

- **exzellentes Kurssystem**
- **Lernerlebnisse in der Gruppe**
- **Time-to-Market: kurz**

BAG-Vorstand:

1. Vorsitzender

vhs Lindau

Horst Lischinski

stellvertretende

Vorsitzende

vhs Buchloe

Sabine Kil

stellvertretender

Vorsitzender

vhs Augsburg

Stefan Glocker

BAG-Geschäftsstelle:

c/o vhs Lindau (B)

Monika Heilmayer-Vogler

Uferweg 7

88131 Lindau (B)

Tel: 08382 27748-14

Fax: 08382 27748-29

bag-schw@vhs-

bayern.de

www.bildung-allgaeu.de

Schwaben

Schwerpunkte der BAG-Arbeit: Erfahrungsaustausch, Bildungsportal, Bildungsberatung

Die BAG-Sitzungen im März in Marktoberdorf und im November in Sonthofen standen im Zeichen des Austauschs mit dem Bayerischen Volkshochschulverband. Auf der Sitzung in Marktoberdorf erhielt Markus Bassenhorst (bvV) für seine Pläne in den Programmbereichen Kultur und Gesellschaft viel Zustimmung. Bei den Vorstandswahlen wurde der Vorstand der BAG Schwaben einstimmig auf drei weitere Jahre im Amt bestätigt. Auf der Sitzung in Sonthofen berichteten Gerhard Hartmann (bvV) und Dina Heikal (bvV) von den erfolgreichen bvV-Aktivitäten im Bereich Gesundheit und Marktforschung.

Bildungsportal Allgäu und Bildungsportal Bayern:

Die Übergabe des Bildungsportals Kaufbeuren-Ostallgäu an die Allgäu GmbH und die Erweiterung des Projektes auf das gesamte Allgäu ist abgeschlossen: www.bildung-allgaeu.de Hier ist ein regionales Bildungsnetzwerk entstanden, mit einer Weiterbildungsdatenbank und persönlicher Beratung über alle Bildungsträger und Branchen hinweg.

Weitere Volkshochschulen wie z. B. die vhs Memmingen und die vhs im Landkreis Unterallgäu richteten 2011 Bildungsberatungsstellen ein. Die vhs Kempten und die Oberallgäuer Volkshochschule werden Anfang 2012 folgen. Das bayernweite Bildungsportal wird durch die Kooperation von bvV und Kultusministerium bis Juni 2013 umgesetzt.

Herausragende Veranstaltungen:

• Sprachentag in Augsburg:

Am 19.11.2011 standen die schönen Räumlichkeiten der vhs Augsburg ganz im Zeichen des Sprachenlehrens und -lernens: 180 Kursleiter/-innen aus ganz Schwaben machten den Sprachentag der schwäbischen Volkshochschulen zu einem vollen Erfolg. Nach einem einleitenden Vortrag von Christine Loibl (bvV) über die aktuellen Entwicklungen im Sprachenbereich konnten sich die Teilnehmenden in 23 Workshops weiterbilden. Die große Ausstellung der Verlage stieß ebenfalls auf reges Interesse.

• Leuchtturm in Kempten:

Unter dem Motto „bewegen – bilden – begegnen“ lud der Bayerische Volkshochschulverband zusammen mit der vhs Kempten am 01.12.2011 zum bildungspolitischen Abend nach Kempten ein. Im Mittelpunkt standen die Bildungsangebote der bayerischen Volkshochschulen und der gesellschaftliche Nutzen öffentlicher Investitionen. ABC: Drei schwäbische Beispiele aus 170.000 vhs-Angeboten in Bayern machten die garantierte vhs-Qualität zu fairen Preisen deutlich. Für das A wie Allgemeine Erwachsenenbildung standen die Themen Verbraucherbildung, Familienbildung und Grundbildung. Dazu stellte Peter Roth, Leiter der Volkshochschule Kempten, das aktuelle Kursangebot vor. Community-Projekte als Beispiele für das C waren die Integrationskurse der vhs Kaufbeuren, vorgestellt von Joachim Schön. Mit diesem „Willkommens“-Angebot wollen die Volkshochschulen an die Kultur Deutschlands heranführen und eine Erstorientierung für Menschen mit Migrationshintergrund bieten. B: Für die berufliche Kompetenzentwicklung bieten Volkshochschulen die

Einladung zum Gesprächsabend:
begegnen - bilden - bewegen
1. Dezember 2011, 19 Uhr



Zertifikatsfamilie Xpert an, die Wirtschaft und Behörden gleichermaßen anerkennen und schätzen. Beispielhaft stellte Stefanie Schraudolph von der Oberallgäuer Volkshochschule zwei Angebote vor.

Für Toleranz und Demokratie:

Wie bereits 2008 koordinierte Petra Demmel, Leiterin der Volkshochschule Günzburg, erneut eine Veranstaltung „für Toleranz und Demokratie“, um dem gesetzlichen Auftrag entsprechend mit demokratischen Organisationen der Region deutliche Zeichen zu setzen für Demokratie, Toleranz und Integration.



**Sambachshof,
vhs-Bildungszentrum**
Ulrich Rümenapp
Sambachshof 3
97631 Bad Königshofen
Tel: 09761 771
Fax: 09761 6147
info@sambachshof.de

Sambachshof, vhs-Bildungszentrum

Konferenzsimulation, Korpuslinguistik, Korea

Der Sambachshof, vhs-Bildungszentrum ist das Haus des Bayerischen Volkshochschulverbandes.

Schwerpunkthemen:

Im Mittelpunkt der Bildungsarbeit steht die politische Bildung, insbesondere deutschland-, europa- und sicherheitspolitische Themen. Deutsche Geschichte: u.a. 50 Jahre Mauerbau, Deutsche Einheit Europäische Union: u.a. europäische Integration, Migration und Integration, Finanz- und Wirtschaftskrise Internationale Politik: u.a. internationale Krisen und Konflikte (Nordkorea, Iran, Irak, „Arabischer Frühling“), Sicherheit der Energieversorgung Deutschlands und Europas

Zielgruppen: Die Seminare richten sich an Teilnehmende jeden Alters und aller gesellschaftlicher Gruppen. Schwerpunktmäßig kommen Schüler, Soldaten der

Bundeswehr, Referendar/-innen und Lehrer/-innen aus Deutschland und Osteuropa. Insbesondere durch die Fortbildung für Lehrer/-innen aus Osteuropa wurde auch die internationale Komponente der Arbeit gestärkt.

Veranstaltungen: Mit 150 Veranstaltungen im Jahr 2011 konnte das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen werden. Mit 3.317 Teilnehmenden konnten 9.903 Übernachtungen erzielt werden. Der größte Teil der Seminare ist der politischen Bildung zuzuordnen. Die Veranstaltungsreihe „SAMBACHSHOF-Gespräch“, eine Seminarreihe der Volkshochschulen aus Franken und Thüringen, hat sich nach 3 Jahren endgültig etabliert – hier wurde Anfang 2011 die Situation im geteilten Korea analysiert. Die deutschland- und europapolitischen Planspiele/ Konferenzsimulationen finden weiterhin großen Zuspruch. Dies liegt zum einen in der Aktualität der angesprochenen Themen, zum anderen an der Beteiligung der Teilnehmenden, die sich aktiv in das Geschehen einbringen müssen. Der Versuch, politische Entscheidungsstrukturen transparent und nachvollziehbar zu machen trägt zum Erfolg bei.

2011 fand bereits das 3. deutsch-tschechische Germanistentreffen statt. Es war eine sprachwissenschaftliche Konferenz zum Projekt „Korpuslinguistik deutsch-tschechisch kontrastiv“.

www.sambachshof.de

Kooperationen: Die Arbeit im von der Bundeszentrale für politische Bildungsarbeit (BpB) initiierten „Netzwerk politische Bildung in der Bundeswehr“ unterstreicht die sicherheitspolitische Komponente der Bildungsarbeit.

Ausblick: Der Bayerische Volkshochschulverband, der Landkreis Rhön-Grabfeld und die Stadt Bad Königshofen haben 2011 eine „Entwicklungsstudie Weiler Sambachshof“ in Auftrag gegeben, die Konzepte für eine strukturelle Weiterentwicklung des Gebietes und des Bildungszentrums unter Berücksichtigung der naturräumlichen Lage erbringen soll. Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

Franken-Akademie Schloß Schney e.V.

Alte Welten, neue Welten, fremde Welten

Schwerpunkthemen: Politische Bildung, insbesondere zu den Themen Weltwirtschaft, Finanzkrisen, Weltordnung im Zeitalter der Globalisierung, interkulturelle Kompetenz, Deutsche Teilung und deutsche Einheit, Rechtsextremismus in Deutschland. Mit der SozialAkademie besteht darüber hinaus ein Fortbildungsangebot für Ehrenamtliche in Sozialorganisationen.

Zielgruppen: Die Franken-Akademie versteht sich als Treffpunkt der Zivilgesellschaft. Die Seminare der Franken-Akademie sind allgemein zugänglich und richten sich an alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten, daneben auch an Organisationen der Zivilgesellschaft zur politischen Weiterbildung. Sozialorganisationen finden ihr Programm bei uns wie auch Seniorenclubs. Gern nutzt auch die Bundeswehr für ihre Soldatinnen und Soldaten die Seminare.

Veranstaltungen: Auf Schloß Schney haben 2011 insgesamt 217 Veranstaltungen stattgefunden, davon 80 Seminare im Bereich politischer Bildung. Die Seminare wurden ergänzt durch öffentliche Vortragsveranstaltungen. Eine Auswahl:

- Die Ära des billigen Öls geht zu Ende. „Peak Oil“ und die Folgen für die Weltwirtschaft. Alternativen für die Zukunft
- Finanzkrisen erschüttern die Weltwirtschaft und gefährden die Stabilität demokratischer Staaten. Eine Betrachtung von 1929 bis heute

Franken-Akademie Schloß Schney e.V.

Leitung:
Dipl.-Pol.
Klaus Hamann
Schloßplatz 8
96215 Lichtenfels
Tel: 09571 9750-0
Fax: 09571 9750-25
info@franken-
akademie.de

www.franken-
akademie.de



- Alte Welten – neue Welten – fremde Welten. Wie nähern wir uns im Zeitalter der Globalisierung anderen Kulturen?
- Die Zukunft der EU mit einem besonderen Blick auf unsere neuen (alten) Nachbarn im Osten
- Demokratie 2010/20: Volksherrschaft oder Herrschaft über das Volk? Was stärkt und was gefährdet die Demokratie?
- Von China bis zum Klima. Wer und was bestimmt das Weltgeschehen? Auf der Suche nach einer neuen Weltordnung
- Deutsche Teilung und deutsche Einheit
- Rechtsextremismus in Deutschland – Ursachen, Erscheinungsformen, Gegenstrategien
- Die SozialAkademie: ein Fortbildungsangebot für Ehrenamtliche in Sozialorganisationen

Für Schüler/-innen bietet die Franken-Akademie außerhalb des Schulunterrichts folgende Themen an:

- Reden über Europa. Wir suchen die Zukunft der EU.
- Die Erweiterung der EU. Unsere neuen Nachbarn.
- Für den Rechtsstaat gegen den Rechtsextremismus. Argumentieren für Demokratie und Toleranz.
- Für eine bessere Welt. Vom Klimaschutz bis zur Entwicklungspolitik: Es gibt viel zu tun.
- Welternährungskonferenz der UNO – ein Planspiel.
- Engagiert Euch! – Wie

kann ich mich in Politik und Zivilgesellschaft einbringen.

Kooperationen: In Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen der Zivilgesellschaft ist die Franken-Akademie immer um Synergieeffekte bemüht. Mit Experten des Vereins „Horizonte“ wird alljährlich das „Fränkische Integrationsforum“ durchgeführt. Bei Integrationsseminaren arbeitet die Franken-Akademie mit Moschee-Vereinen zusammen. Als Ort für Tagungen und Freizeiten bietet Schloß Schney ideale Bedingungen und wird deshalb u. a. von kirchlichen Organisationen, Chören und Sportclubs sehr geschätzt.

Öffentlichkeitsarbeit: Die örtliche Presse berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Franken-Akademie. Veranstaltungen werden in Publikationen von Dachverbänden veröffentlicht. Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Bildungseinrichtung fanden eine Festveranstaltung und ein Tag der offenen Tür statt.

Ausblick: Die Pflege der Kultur einer politischen Bildung im Dienst der Demokratie halten wir nach wie vor für eine wichtige Aufgabe. Unsere Handlungsmöglichkeiten hängen allerdings weitgehend von der Finanzausstattung durch den Staat ab. Hier sind beträchtliche Mittelkürzungen durch den Bayerischen Landtag in den letzten Jahren zu beklagen. Eine Herausforderung, der wir uns engagiert stellen.

Schwabenakademie Irsee

Kaufleute, Klostermusik und Frauenfußball

Schwerpunktthemen: Philosophie, Geschichte, Religions- und Geistesgeschichte, Volkskunde, Brauchtum, Kunst, Kultur, Literatur, Musik, Psychologie, Gesundheits- und Persönlichkeitsbildung, Sprachen und Künstlerische Bildung
Zielgruppen: Erwachsene, philosophisch, historisch, musisch, politisch, kulturell Interessierte, Künstler/-innen, Fachwissenschaftler/-innen.

Veranstaltungen: Mit über 80 Seminaren, Kursen, Vorträgen, Akademiewochen und Tagungen, 18 Konzerten, davon 5 Orgelvespern und 2 Diner-Konzerten sowie 3 Kunstausstellungen war das Jahr 2011 wiederum ein erfolgreiches Arbeitsjahr der Schwabenakademie Irsee. Historische und kulturhistorische Tagungen wie z.B. »Süddeutsche Kaufleute auf europäischen Märkten« (11. Irseer Arbeitskreis für vorindustrielle Wirtschafts- und Sozialgeschichte) oder die internationale musikhistorische Tagung »Meinrad Spieß in der süddeutschen Klostermusik des 18. Jahrhunderts« anlässlich des 250. Todestages des Irseer Paters haben die überregionale Bedeutung der Akademie in wissenschaftlicher Hinsicht besonders hervorgehoben. Im künstlerischen Bereich erfüllen diese Funktion das

13. Autorentreffen »Irseer Pegasus« unter dem Motto »Wie lange weiter so«, der 24. Schwäbische Kunstsommer »Kunst leben« und das 19. Musikfestival »Klang & Raum«, das in diesem Jahr zum letzten Mal stattfand.

Kooperationen: Die Akademie kooperierte auch 2011 mit namhaften Partnern: Katholische Akademie in Bayern, Universität Bamberg: Lehrstuhl für Neuere Geschichte, Universität Augsburg: Professur für Musikwissenschaft, studio XVII augsburg, Klostermusik in Schwaben e.V., Gesellschaft für Musikgeschichte in Baden-Württemberg e.V., Flötenhof e.V., Heimatpflege des Bezirks Schwaben, Historischer Verein für Schwaben, Regionalgruppe Schwaben des Verbandes Deutscher Schriftsteller in Bayern, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Kulturstiftung des Deutschen Fußball-Bundes Frankfurt

Schwabenakademie Irsee
Dr. Markwart Herzog
Direktor
Klosterring 4
87660 Irsee
Tel: 08341 906 660
markwart.herzog@schwabenakademie.de

www.schwabenakademie.de



80 Seminare
18 Konzerte
3 Kunstausstellungen

= 2011

Ausblick 2012:
Jubiläum!

a.M., Deutsche Akademie für Fußballkultur, Nürnberg, Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Irsee

Zu den Förderern der Schwabenakademie Irsee gehören: Deutsche Forschungsgemeinschaft, LEW Lechwerke, Augsburg, Kulturstiftung des Deutschen Fußball-Bundes, Frankfurt a.M., Deutsche Akademie für Fußballkultur, Nürnberg.

Öffentlichkeit: Das letzte Musikfestival „Klang & Raum“, eine Konferenz über die Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland und eine interdisziplinäre Tagung über das Thema Blasphemie waren Gegenstand der überregionalen Berichterstattung, auch die Sommerakademie „Kunst leben“ fand gute Resonanz. Ein großer Erfolg mit vollständiger Auslastung des Schwäbischen Bildungszentrums war wiederum mit der „Akademie zur Jahreswende“ zu verzeichnen.

Publikationen: In der Reihe Irseer Schriften erschien als fünfter Band „Mittleuropäische Klöster der Barockzeit: Vergegenwärtigung monastischer Vergangenheit in Wort und Bild“, hrsg. von Markwart Herzog

und Huberta Weigl. Außerdem veröffentlicht wurde „Was Menschen bewegt: Gedanken zu Leben und Tod in Religion, Philosophie und Kunst“, hrsg. von Ludwig Brandl, Rainer Jehl und Beatrix Schönwald, mit zahlreichen farbigen Abbildungen, sowie „Kunst und Ästhetik im Werk Leni Riefenstahls“, hrsg. von Markwart Herzog und Mario Leis.



Ausblick: Das Jahr 2012 ist Jubiläumsjahr für das 30-jährige Bestehen der Akademie, für 25 Jahre Schwäbischer Kunstsommer und 20 Jahre Textilkunst-Projekte unter der Leitung von Dörte Bach, München.

Haus Buchenried

Christus, Coaching und Kettensäge

Schwerpunkthemen:

Das Programm spiegelt die Fachgebiete der Volkshochschule wider: Von der politischen Bildung bis zur Gesundheit; von Psychologie, Philosophie und Naturwissenschaften bis zu Sprachverständnis; von Literatur, Theater und Musik bis hin zu Kreativem Gestalten und Sprachenlernen.

Zielgruppen:

Erwachsene und Familien

Veranstaltungen:

In der politischen Bildung standen aktuelle Fragen im Mittelpunkt: „China – unheimliche Weltmacht oder Quelle der Weisheit“, „Globalisierung und Weltwirtschaftskrise“ oder „Afghanistan am Abgrund“.

Das Philosophieprogramm beinhaltete aktuelle Themen wie „Das Ende der Postmoderne“ oder „Das Mysterium der Zeit“. Daneben Veranstaltungen zur Geschichte der Philosophie mit Themen wie „Von Homer bis Aristoteles“ oder „Gang durch die Geschichte der Philosophie“.

Kontinuierliches Interesse fanden auch religionswissenschaftliche Themen: „Von Jesus zu Christus: Urchristentum, Frühes Christentum und Christliche Antike“ oder „Meister Eckharts Lehre vom Ursprung und Ziel des Menschen“.

Knapp 20% der Themen gehörten zum Bereich Psychologie und persönliche Entwicklung: Fragen der Lebensbewältigung wie z.B. „Leben, Sterben, Trauer und Tod“ oder „Männliche Identität im Brennpunkt“ stießen auf gute Nachfrage, desgleichen „Coaching“ oder „Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg“.

Unser alljährliches Literatur-Wochenende mit Schriftstellern vom Starnberger See stellte im vergangenen Jahr die Frage nach „Kitsch oder Kunst“ in der Literatur. Der Schwerpunkt des sonstigen Literaturangebots lag auf Schreibwerkstätten zu verschiedenen Themen, z.B. „Über die Liebe in unserer Zeit“ oder „Schreiben was ich träume“. Die bildende Kunst stand wieder in den Sommermonaten im Mittelpunkt: Zeichnen, Malen und die Holzskulpturen-Arbeit mit der Kettensäge.

Haus Buchenried
der Münchner
Volkshochschule
am Starnberger See
Leitung:
Michael Schanz
Assenbucherstr. 45
82335 Berg
Tel: 08151 9620-0
Fax: 08151 9620-10
info@buchenried.de

www.mvhs.de/
buchenried



Baustelle Buchenried: Das Haus im Oktober 2011

Die einwöchigen Seminare boten eine Mischung aus Theorie und Praxis, wodurch künstlerisches Gestalten ermöglicht und reflektiert werden konnte. Die Gesundheitsbildung gehörte auch im vergangenen Jahr zu den wachsenden und stark nachgefragten Programmbereichen. Das Spektrum umfasste die traditionellen vhs-Angebote wie Yoga, Ayurveda, Feldenkrais-Arbeit und Qigong. Großen Anklang fand wieder die Fachtagung für Multiplikatoren der Gesundheitsbildung, die sich mit den aktuellen neurowissenschaftlichen Erkenntnissen und deren Umsetzung in der Gesundheitsbildung befasste.

Das Sprachenprogramm umfasste zwölf Intensivwochen mit Kleingruppenunterricht in Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch und Russisch.

Modernisierung – Boom trotz Bauphase:

Ende April des vergangenen Jahr waren die neu errichteten Gästegebäude mit 40 Zimmern bezugsfertig. Die Resonanz der ersten Gäste war gemischt: Den einen waren die Sichtbetonfassaden zu modern und ungemütlich, andere waren höchst begeistert von der schlichten, auf das Wesentliche reduzierten Ausführung. Wir sind glücklich über die neuen Räumlichkeiten, die gewachsene Kapazität und das architektonische Konzept.

Einige Einschränkungen durch die im März 2011 begonnenen Arbeiten am zweiten Bauabschnitt werden von den Teilnehmenden gerne akzeptiert, weil der Baufortschritt unmittelbar zu beobachten ist und das Ergebnis mit Spannung erwartet wird.

Die Nachfrage hat im Berichtsjahr spürbar zugenommen. Trotz einer zweimonatigen Schließung im März und April stiegen die Teilnehmenden-Zahlen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10%, was sich auch in erhöhten Teilnehmer-Erlösen niederschlug.

Ausblick:

Aufgrund der im Baubereich üblichen Verzögerungen rechnen wir Ende des Jahres mit der Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts, in dem dann weitere 15 Gästezimmer, fünf neue Seminarräume und ein zweigeschossiges Foyer entstehen.

Burg Rothenfels

Geld, Georgien und Koran

Schwerpunkthemen:

Religion, Politik, Musik, Tanz, Kultur, Natur, Gestalten, Sport

Zielgruppen: Menschen mit christlichem Hintergrund, politisch Interessierte, Familien, Jugendliche, Musiker/-innen und Tanzfreunde. Die Gäste kommen aus ganz Deutschland.

Veranstaltungen: Die Rothenfelder Veranstaltungsbereiche „Internationale Folklore“ und „Historischer Tanz“ konnten 2011 mit stabilen Teilnehmerzahlen fortgeführt werden. Im Bereich „Alte Musik“ ergab sich sogar eine deutliche Steigerung – besonders auf der „Sommer-Musik-Woche“, die durch die neuen Angebote Jazz-Blockflöte und Instrumentenbau gerade auch auf jüngere Teilnehmende eine größere Anziehungskraft ausübte.

Im Bereich „Religion“ ist die Auseinandersetzung mit anderen, ganz unterschiedlichen Fachbereichen ein Rothenfelder Markenzeichen. Die Reihe zum Islam bildete den etablierten und gut besuchten Jahresauftakt, diesmal zum Thema „Mohammed im Koran und in der christlichen Konzeption“. Die 2010 eingeführten Sternstunden stießen 2011 auf ein deutlich größeres Interesse: Der Dialog der Astrophysik mit philosophischen Fragen und das Format mit eigener Sternbeobachtung auf

Nachtwanderungen scheint einen Nerv zu treffen.

Die Kulturhistorische Woche führte uns diesmal nach Georgien. Die Exotik des Reiseziels mag dazu beigetragen haben, dass die Reise gleich zweimal durchgeführt werden musste und unsere vorbereitende Tagung dementsprechend doppelt so voll war wie sonst. Das Projekt „Werkstatt Ökumenisches Stundengebet“ wurde ebenso erfolgreich fortgesetzt wie theologische Reihen mit Dr. Eugen Drewermann, Prof. Peter Eicher, Dr. Gotthard Fuchs.

Eine Rothenfelder Besonderheit sind die großen Tagungen, wenn 200-300 Personen die gesamte Burg mit Leben füllen: Über Silvester und über Ostern finden solche generationenübergreifende Familientagungen von jeweils einer Woche Dauer statt. An Pfingsten stand in diesem Jahr das hochaktuelle Thema „Geld“ im Mittelpunkt, das von theologischer und ethischer Seite beleuchtet wurde. Die Resonanz war so positiv, dass ab 2012 eine neue politische Tagungsreihe eingerichtet werden soll.

vhs-Akademie

Burg Rothenfels

Leitung:

Jürgen Goldbach

97851 Rothenfels

Tel: 09393 999-99

Fax: 09393 999-97

bildung@burg-

rothenfels.de

www.burg-rothenfels.de



Die von Jugendlichen selbst organisierte Jugendtagung behandelte unter dem Titel „Friss oder Stirb! Von vollen Tellern und leeren Mägen“ das Thema Ernährung in verschiedener fachlicher Hinsicht und methodischer Vielfalt.

Kooperationen: Eine Tagung fand Kooperation mit der Berliner Guardini-Stiftung statt. Die Jugendtagung „Friss oder Stirb!“ erfreute sich der Förderung durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes. Mehrere Tagungen werden in Zusammenarbeit mit dem Quickborn durchgeführt, einem Bund der katholischen Jugendbewegung. Für die „Werkstatt Ökumenisches Stundengebet“ besteht eine Zusammenarbeit mit mehreren evangelischen und katholischen Partnern. Die Afrika-Tagung erhielt eine Förderung durch den Katholischen Fonds für weltkirchliche und entwicklungsbezogene Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Öffentlichkeitsarbeit: Halbjährlich erscheint der Rothenfelser Burgbrief „Konturen“. Einzelne Veranstaltungen wurden in der lokalen Presse vorab angekündigt, über andere wurde nach Durchführung berichtet.

Ausblick: Im Jahr 2012 setzen wir ganz auf Bewährtes: Islam, Kosmologie, Musik & Theologie, Kulturhistorische Woche, Gamben-Consort, Afrika. Dies alles soll fortgeführt und zugleich durch neue Ideen aufgefrischt werden. Die Pfingsttagungen bilden einen Schwerpunkt der konzeptionellen Erneuerung. Mit dem 3. Rothenfelser Tanzsymposion, dem Auftritt auf dem Katholikentag in Mannheim und der neuen politischen Tagung im Advent werden besondere Akzente gesetzt.

Bildungszentrum Regen

Volksmusik, Verkaufsförderung und Fotografie

Schwerpunktthemen: Die Angebotspalette umfasste alle Programmbereiche und vielfältige Themen entsprechend dem Programmprofil der bayerischen Volkshochschulen: Gesellschaft, Psychologie, Pädagogik, Kommunikation, Natur, Berufliche Bildung, Europa, Sprachen, Gesundheit, Kunst und Kunsthandwerk, Fotografie und Musik. Interkulturelle Kompetenzen und Social Skills fließen in alle Veranstaltungen ein.



Zielgruppen: Das Angebot ist offen für alle und richtet sich an Bürger/-innen jeden Alters aus Deutschland und Europa, aber auch aus EU-Anrainerstaaten wie der Türkei oder dem ehemaligen Ostblock. So konnten Teilnehmer/-innen mit unterschiedlichen Interessen und divergenter Bildungsmotivation erreicht und integriert werden.

Veranstaltungen: Ein erweitertes Programmangebot aufgrund einer größeren Themenvielfalt – und in Folge mehr Teilnehmende – kennzeichneten die Entwicklung im Jahr 2011. Bei der Beruflichen Bildung standen Themen im Vordergrund, die das Wissen der Beschäftigten auf den aktuellen Stand bringen und die in der täglichen Arbeit sofort umgesetzt werden können. Hierzu zählten rechtliche oder versicherungstechnische Themen, Verkaufsförderung oder die Anpassung der EDV-Kenntnisse. Seminare zu Teamarbeit, Konfliktbewältigung oder Kommunikation als Förderung der Basic Skills sind

im privaten Bereich von Vorteil und erhöhen die beruflichen Kompetenzen und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Höhepunkt des europäischen Angebotes war ein interkultureller Workshop zum Thema Volksmusik.

Ausblick: Die Unterrichtsräume sind auf technisch höchstem Niveau ausgestattet und der Übernachtungsbereich wurde 2010 grundlegend renoviert. Einen positiven Eindruck hinterlässt das bei manchen Seminaren erstellte Rahmenprogramm. Teilnehmer/-innen wollen nicht nur lernen, sondern sich auch wohlfühlen. Aufgrund der angenehmen Atmosphäre im Haus und der guten technischen Ausstattung im Schulungsbereich bekommt das Bildungszentrum Regen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausschließlich positive Rückmeldungen. Dies bestätigt unser Bemühen und lässt uns den eingeschlagenen Weg zuversichtlich weitergehen.

Bildungszentrum Regen

Leitung:
Peter Seemann
Amtsgerichtstraße 6–8
94209 Regen
Tel: 09921 9500
Fax: 09921 7282
info@tagungshaus-
bayerischer-wald.de

www.tagungshaus-
bayerischer-wald.de

Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement

Ansprechpartner/-in:
bis Juli 2011
Andreas Eckert
Tel: 089 51080-25
andreas.eckert@vhs-bayern.de

Von Oktober 2011
bis März 2012

Ines Rademacher
Tel: 089 51080-49
ines.rademacher@vhs-bayern.de

Qualitätsmanagement nach europäischem Standard

In diesem Jahr haben zwei weitere bayerische Volkshochschulen das Zertifikat „Committed to Excellence“ erreicht. Dazu zählen die vhs Augsburg und die vhs Mindelheim. Somit haben 14 bayerische Volkshochschulen schon einmal das Zertifikat „Committed to Excellence“ erreicht.

Qualität im Verband

In 2011 waren die Aktivitäten des Verbandes im Bereich Qualitätsmanagement auf folgende Punkte ausgerichtet:

1. Durchführung der Fortbildungsreihe „vhs-Management“ für vhs-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter.
2. Die Erstellung des Toolordners „Halbzeitplus“ erfolgte im Mai 2011.
3. Im Rahmen der Weiterentwicklung des elektronischen Qualitätsmanagement-Systems sind folgende Ordner 2011 digitalisiert worden:
 - II.5 Strategische Kooperationen
 - II.6. Strategisches Management
 - II.7. Volkshochschule in der Kommune
 - II.8. Markt- und Wettbewerbsanalyse
 - V.9 Produkte erfolgreich verkaufen
 - V.10 Beschwerdemanagement
4. Die Verstetigung und Weiterentwicklung von Qualitätsmanagement

Management-Fortbildungen

Der neue Turnus der Fortbildungsreihe „vhs-Management“ begann im Juli 2011 und läuft bis Juli 2012. Insgesamt umfasst das Angebot zehn Seminare zu den Themen Mitarbeiterführung, vhs in der Kommune, Finanzmanagement, Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Controlling, Rechtsfragen, Marketing-Management und Change Management. 155 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich bis dato angemeldet. Eine Neuauflage der Reihe ist für Ende 2012 bzw. 2013 geplant.

Management-Fortbildungen

Rosamaria Bauer
Tel: 089 51080-38
rosamaria.bauer@vhs-bayern.de

Materialien: Tools für alle

Neben den bisher erhältlichen Ordnern sind die digitalisierten Ordner und der neue Toolordner „Halbzeitplus“ in der Geschäftsstelle des bvv erhältlich.

Qualität in den Volkshochschulen

Der Bayerische Volkshochschulverband unterstützt Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements an den örtlichen Volkshochschulen – auch finanziell, zum Beispiel durch das QM-Well-Programm. Gefördert werden Beratungsleistungen zu Themen wie Strategieentwicklung, Prozessmanagement, Leitbildentwicklung und Projektmanagement. Veranstaltungen zu diesen Themen können mit 75 % gefördert werden.

Qualität in Kursen und Kursleiterfortbildung

Die fachliche und pädagogische Grundqualifikation der Kursleiter/-innen ist das Eine. Darüber hinaus nehmen bayerische Volkshochschulen aktiv Einfluss auf die Qualität der Kurse und Seminare durch ein breitgefächertes Fortbildungsangebot, welches über den Bayerischen Volkshochschulverband zentral organisiert und vermarktet wird.

2011 lagen die Schwerpunkte der Entwicklungen im Rahmen der Kursleiterfortbildung auf der Produkt-, Kommunikations- und der Preispolitik.

Produktpolitik: Grundlagenseminare neu und überarbeitet

Im Rahmen der Produktpolitik wurden seit September 2011, nach einer Pilotphase, ausschließlich die neuen und überarbeiteten allgemeinen

Erwachsenenpädagogischen Grundlagenseminare angeboten und durchgeführt. Einen wichtigen Meilenstein in Bezug auf die Kompetenzermittlung von Kursleiter/-innen: Ein Kompetenzprofil für Kursleiter/-innen ist nun in die Reihe der allgemeinen Erwachsenenpädagogischen Grundlagenseminare integriert. Die Weiterentwicklung dieser Fortbildungsreihe hat auch zu einer neuen Regelung für den Erwerb der Zertifikatsbescheinigung vhs-Grundlagen-Qualifikation Erwachsenenbildung geführt.

Kursleiterfortbildung

Ansprechpartnerinnen:
Diena Heikal
Tel: 089 51080 -27
diena.heikal@vhs-bayern.de

Regina Knoll
Tel: 089 51080 -26
regina.knoll@vhs-bayern.de

Elisabeth Settele
Tel: 089 51080-48
Elisabeth.settele@vhs-bayern.de

Ab November 2011:
Ingrid Solbeck
Tel: 089 51080-37
ingrid.solbeck@vhs-bayern.de



Künftig ist für den Erwerb der Zertifikatsbescheinigung der Besuch von fünf statt bisher vier Seminaren erforderlich. Eine Übergangsfrist für Kursleiter/-innen, die bereits vor September 2011 mit dem Besuch der Reihe der Grundlagenseminare begonnen haben ist bei der

Umstellung berücksichtigt worden. Ausführlich berichtete die Zeitschrift „kursif“ in der Ausgabe September 2011 über die diversen Veränderungen im Rahmen der vhs-Grundlagenqualifikation Erwachsenenbildung.

Kommunikationspolitik: abgestimmte und attraktive Werbeinstrumente

Im Rahmen der Kommunikationspolitik wurde der bvv-info-Newsletter jedes Quartal sowohl an die Kursleiterinnen und Kursleiter als auch an die Volkshochschulen versandt. Thematische Schwerpunkte bilden neue Lehrkonzepte, Vergünstigungen, Hinweise auf Großveranstaltungen (z.B. 3. Bayerischer Kursleitertag, Kulturcampus in Wemding). Zu den wichtigsten Schritten im Rahmen der Kommunikationspolitik gehörte der Relaunch der Broschüre „vhs-Grundlagen-Qualifikationen Erwachsenenbildung“ und die Überarbeitung des EUROLTA-Flyers. Damit verfügt der Bayerische Volkshochschulverband nun über ein vielfältiges, attraktives und abgestimmtes Werbeinstrumentarium für die Fortbildungsangebote. Im Wesentlichen sind dies die Fortbildungsseite www.kursif.de – mit Online-Anmeldung, das Übersichtsfaltblatt „kursif kompakt“ zur Weitergabe durch die Volkshochschulen, der vier Mal im Jahr direkt vom Bayerischen Volkshochschulverband per E-Mail ausgesandte bvv-info-Newsletter und das ausführliche „kursif“ Magazin. Im Rahmen der Preispolitik sind die Preise der angebotenen Seminare einer Überprüfung unterzogen worden.

www.kursif.de



Aktionen im Rahmen der Kursleiterfortbildungen:

Veranstaltungen mit Eventcharakter hatten auch 2011 ihren festen Platz im Fortbildungsprogramm des bvv. Der Kulturcampus fand zum zweiten Mal im September 2011 in Wemding statt. Im Oktober 2011 verzeichnete der 3. Bayerische Kursleitertag im Nürnberger südpunkt 240 Teilnehmer/-innen. Diese nahmen mit Begeisterung an den Workshopreihen teil. Besondere Aufmerksamkeit genoss der Gastvortrag von Prof. Dr. Annette Scheunpflug zum Thema Hirnforschung. Für das nötige Entertainment sorgte die Impro-Theatergruppe fastfood mit Transmittergewitter - Die Gehirnshow.

Programmbereich Gesellschaft:

Der fachdidaktische Lehrgang interkulturelle Kompetenz Xpert Culture Communication Skills (Xpert CCS) fand 2011 zweimal in allen Lehrgangsniveaus statt – Basic, Professional und Master. Positiv hat sich auch die Nachfrage nach dem Modularen Lehrgang „Methoden und Didaktik interkulturellen Lernens“ entwickelt. So wurden die zwei Module des Lehrgangs zweimal angeboten. Für Kursleiter/-innen, die eine Trainerqualifizierung im



Rahmen von Xpert CCS in 2011 durchlaufen wollten, fand der Lehrgang zur Trainerqualifizierung zweimal statt und wurde auch gut besucht. Ein weiteres Highlight im Rahmen der Kursleiterfortbildung war für viele Kursleiter/-innen die Erstellung von Audio Guides.

Programmbereich Grundbildung:

In 2011 wurde die Basisqualifizierung Alphabetisierung und Grundbildung in vollem Umfang durchgeführt. Diese richtet sich an Kursleiter/-innen richtet, die über eine pädagogische Ausbildung verfügen und in der Alphabetisierung und Grundbildung tätig sind. Die Basisqualifizierung Alphabetisierung und Grundbildung umfasst fünf Module und endet mit einem Kolloquium. Einer regen Nachfrage erfreuten sich auch die Seminare Fortbildung zur/zum zertifizierten Berater/-in mit Profipass, sowie die Fortbildungen Profipass-Beratertag.

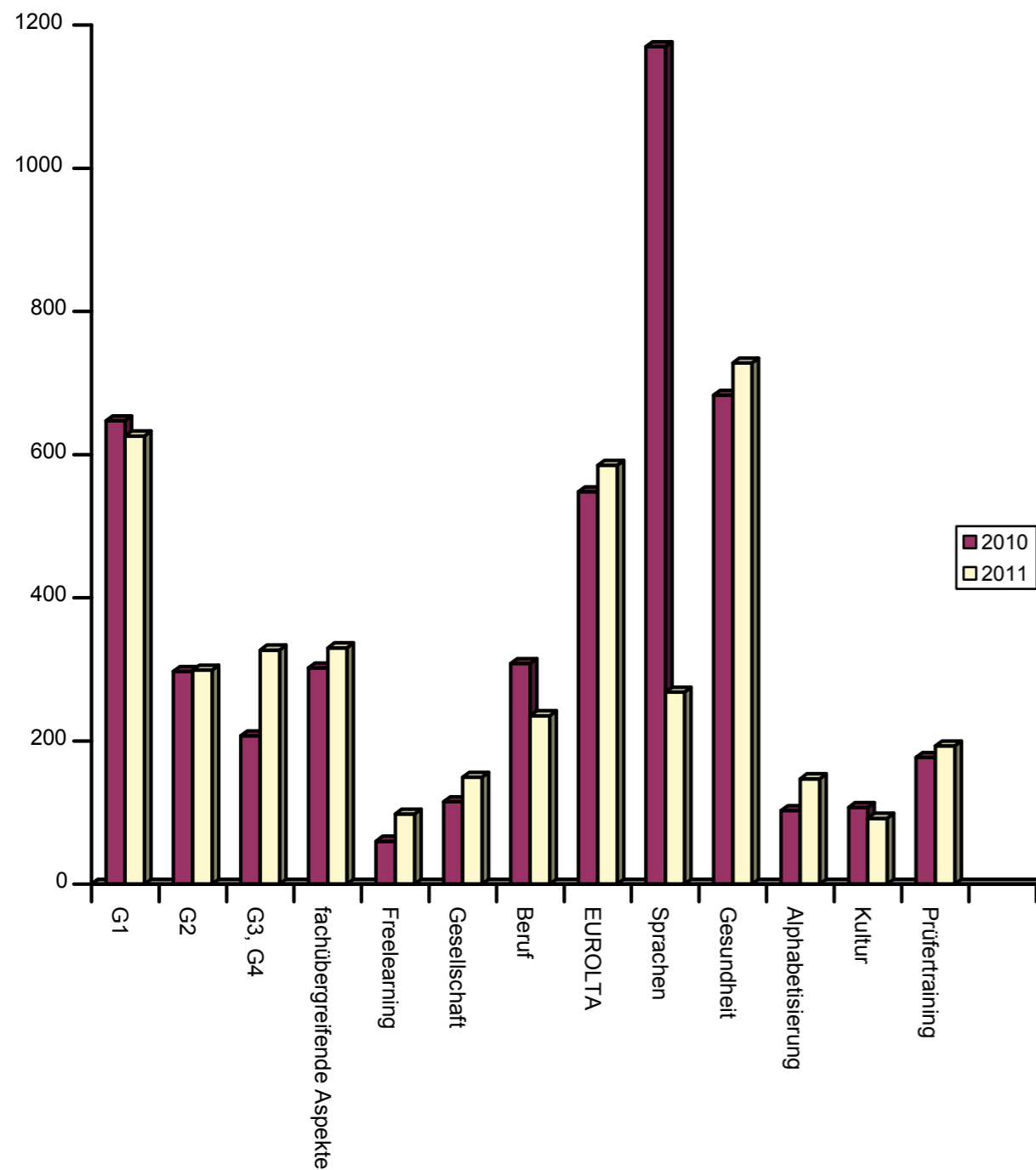
Kursleiterfortbildung

Ansprechpartnerinnen:
Gesellschaft
Anna Petschenka
Tel: 089 51080-32
anna.petschenka@vhs-bayern.de

Grundbildung

Theresia Nickels
Tel: 089 51080-14
theresia.nickels@vhs-bayern.de

Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen 2011 im Vergleich zu 2010



Programmbereich Sprachen:

Für das EUROLTA Trainingsystem (EUROLTA CERTIFICATE IN LANGUAGE TEACHING TO ADULTS), welches der bvv seit 2003 mit Erfolg anbietet, wurden im Berichtsjahr die bereits in 2010 gestartete Überarbeitung der Inhalte und der Reihenfolge der Module, abgeschlossen. Zusätzlich wurde die Entwicklung des EUROLTA Qualifizierungs-Portfolios abgeschlossen und das neue Konzept pilotiert. Das neue Lehrgangskonzept sieht vor, dass die EUROLTA-Zertifizierung bereits in die Basis- und Aufbaureihe integriert wird. Somit wird der Hemmschwelle entgegengewirkt, die Kursleiter/-innen vor einer gesonderten Zertifizierung im Anschluss an die Aufbaureihe hatten. Das „kursi!“ Magazin berichtet ausführlich über die Entwicklungen bei EUROLTA im März 2012. Die EUROLTA Jahreskonferenz, im Oktober 2011 in Nürnberg, war geprägt vom regen Austausch zu inhaltlichen Entwicklungen der unterrichteten Module und dem Umgang mit der Moodle-Plattform.



2. Bayerische vhs-PilatesDay statt. Unverändert hoch ist auch die Nachfrage nach Fortbildungsangeboten im Entspannungsbereich.

Programmbereich Kultur:

Im Jahr 2011 veranstaltete der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvv) bereits zum zweiten Mal den zentralen mehrtägigen Kulturcampus für Kursleiter/-innen aus dem Programmbereich Kulturelle Bildung. Austragungsort war das KunstMuseum Donau-Ries in Wemding. Eine Vielzahl von Artistinnen und Artisten prägten mit fachbezogenen Intensiv- und Impuls-Workshops den Charakter der Fortbildung.

Kursleiterfortbildung

Ansprechpartnerinnen:

Sprachen

Gudrun Wenzel
Tel: 089 51080-23
gudrun.wenzel@vhs-bayern.de

Beruf Gesundheit

Kultur

Elisabetta Mola
Tel: 089 51080-16
elisabetta.mola@vhs-bayern.de

Programmbereich Gesundheit:

Das Fortbildungsangebot im Programmbereich Gesundheit erfreut sich großer Beliebtheit. Besonders nachgefragt waren die Zusatzqualifikationen zu den Themen Rücken, Meditation sowie Aqua Fitness. Ungebrochen war die Nachfrage nach Zumba®. In 2011 fand in Schweinfurt der

Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Diana Heikal
Tel: 089 51080-27
diana.heikal@vhs-bayern.de

Kinospot, Flyer-Vorlagen, Werbemittel, CD

Ilona Niederhof
Tel. 089 51080-15
ilona.niederhof@vhs-bayern.de

Marketing

Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Im Rahmen des Transfers der Ergebnisse des F&E-Projekts „Entwicklung und Implementierung einer systematischen und kontinuierlichen Wettbewerbsanalyse für Volkshochschulen“ wurden die Tools und Checklisten im QM-Tool-Ordner erfasst und stehen somit als Marketingtool allen Volkshochschulen zur Verfügung.

Kinospot „vhs-Rückentraining“:

Der Bayerische Volkshochschulverband hat für seine Mitgliedereinrichtungen einen neuen Kinospot entwickelt zu dem Kurskonzept »Rückentraining – sanft und effektiv«. Mit dem Kinospot warben die Volkshochschulen im Frühjahr- und Herbstsemester 2011 in der Einschreibzeit für den Bereich

Gesundheit und darüber hinaus auch für die Volkshochschule. Als Werbematerial verteilten die Volkshochschulen Postkarten und Schlüsselanhänger mit der pfiffigen Zeichentrickfigur „Volker“ als Motiv.



Neue Vorlagen für vhs-Flyer:

Auf vielfachen Wunsch hat der bvv Mustervorlagen für Flyer und Broschüren, Karten und Plakate entwickelt. Mit diesen Vorlagen können die Volkshochschulen ihre Kursangebote und Veranstaltungen professionell und zeitsparend bewerben. Das Material ist nach dem Corporate Design der Volkshochschulen gestaltet. Sie liegen in verschiedenen Formaten wie DIN lang, DIN A4 und DIN A3 vor und können mit Indesign, Word oder Scribus in offenen Dateien weiter bearbeitet werden. Die aktuellen Dateien sind für die Volkshochschulen im bvv-Portal zum Download unter Service/Marketing/Von Ihnen und für Sie/Aktionen eingestellt.

Werbemittel für Volkshochschulen:

Als Service für die Volkshochschulen konnte die beliebte vhs-Fahne zum vierten Mal in größerer Stückzahl für die Volkshochschulen aufgelegt werden.

Die bestehenden und neuen Werbemittel für Volkshochschulen werden wie in den Jahren zuvor von der Firma Biel betreut und sind im Internetshop unter www.bvv-shop.de bestellbar. Neu angeboten wurden die Teilnahmebestätigung als Eindrucksvorlage, der Lippenpflegestift, wiederaufgelegt wurden die beliebten Wand- und Tischkalender sowie die Weihnachtskarte.



Corporate Design der Volkshochschulen:

Der Deutsche Volkshochschulverband (dvv) hat den bayerischen Marktauftritt für alle Volkshochschulen in Deutschland übernommen. Damit gehen die Rechte an den Marken wie vhs-logo, Programmbereichsmarken und Claim an den dvv über. Eine Steuerungsgruppe bestehend aus Vertretern der Landesverbände wird derzeit zum Thema Marketing vom dvv eingerichtet.



www.bvv-shop.de

Ansprechpartner/-innen:

Reinhard Biernath

Tel: 089 51080-18

reinhard.biernath@vhs-bayern.de

Manuela Westhoff

Tel: 089 51080-39

manuela.westhoff@vhs-bayern.de

Ingrid Dobner

Tel: 089 51080-35

ingrid.dobner@vhs-bayern.de

Susanne Bittner-Ruhe

Tel: 089 51080-19

susanne.bittner-ruhe@vhs-bayern.de

Fotini Tsoukala

Tel: 089 51080-20

fotini.tsoukala@vhs-bayern.de

Im Jahr 2011 förderte der Freistaat die sieben Träger der Erwachsenenbildung (EB) in Bayern mit 17,962 Millionen Euro. Das bedeutet, dass die staatlichen Mittel gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben sind. Als Berechnungsgrundlage für die Weiterverteilung liegen diesem Betrag die Leistungen der Träger nach anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden (TDST) aus dem Jahr 2009 zugrunde.

Insgesamt erbrachten die Träger der Erwachsenenbildung im Jahr 2009 eine Leistung von 28.892.994 TDST. Hieran hatte der Bayerische Volkshochschulverband einen

Anteil von 60,92 % (Vorjahr 60,12 %). Gemäß seinem Anteil an TDST hat der bvv eine staatliche Finanzierung nach dem Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung (EbFöG) in Höhe von circa **10,943 Millionen Euro** erhalten. Auf dieser Basis bemisst sich der Wert einer TDST auf 0,62 Euro.

Nachdem die Mitgliedseinrichtungen noch zusätzliche und einmalige Mittel aus der Liquiditätsreserve des bvv in Höhe von 260.000 Euro erhielten, konnte deren Arbeit 2011 insgesamt noch auf einer relativ stabilen Basis fortgesetzt werden.

Finanzbericht 2011

(für das Rechnungsjahr 01.01. bis 31.12.2011)

Alle Angaben in Euro

Anfangsbestände

a)	1300	Forderungen	52.091,03
b)	1390	Gehaltsvorschüsse	1.750,00
c)	1410	Festgeld Stadtparkasse	1.221.500,00
d)	1420	Insolvenzversicherung ATZ	204.957,64
e)	1620	HypoVereinsbank	97.123,18
f)	1640	Stadtparkasse	81.742,00
g)	1700	Kasse	953,02
h)	1800	Aktive Rechnungsabgrenzung	118.044,45
i)	2000	Verbandsvermögen/ Liquiditätsreserve	803.416,41
j)	2200	Rückstellungen	393.048,81
k)	2300	Verbindlichkeiten	365.085,01
l)	2400	Passive Rechnungsabgrenzung	43.099,39
m)	2655	Haushaltsüberschuss	173.511,70

1.778.161,32 1.778.161,32

Einnahmen im Rechnungsjahr

A.) Mittel gemäß EbFöG

A 1	Finanzierung Geschäftsstelle/ BAG'n für zentrale Aufg.	2.453.148,30
A 2	Finanzierung für DMF-geförderte Proj. (inkl. Eigenpers.Anteile)	52.992,23
A 3b	Mitfinanzierung vhs Akademien	288.000,00
A 3c	Qualitätsentwicklung	86.184,36
A 4	Mitfinanzierung vhs'n über Personalfinanzierung	3.649.767,15
A 5	Beteiligungen, Beiträge	124.842,96
A 6	F&E für Volkshochschulen	175.965,00
		6.830.900,00

B.) Mittel – projektbezogen für Volkshochschulen (durchl. Gelder)

B 1	Medienqualifizierung BMBF	84.242,00
B 2	Kultusministerium - Zuwendung zur Behindertenarbeit	75.690,00
B 3	Wirtschaftsministerium – berufliche Bildung	95.366,53
		255.298,53

C.) Neutrale Erträge

C 1	Mitgliedsbeiträge	333.975,54
C 2	Bankzinsen	15.155,25
C 3	Sonstige Einnahmen	50.000,00
C 4	Entnahme aus der Liquiditätsreserve	523.258,02
		922.388,81

D.) Erlöse

D 1	Teilnahmegebühren	219.221,18
D 2	Prüfungsgebühren	405.607,20
D 5	Mieterlöse	18.207,51
D 6	Sonstige Erlöse	55.026,50
D 7	Erlöse Projekte (TN Gebühren, Verkäufe)	1.264,00
D 8	Zuschüsse für Projekte	59.620,88
		758.947,27

E.) Haushaltsüberschuss aus dem Vorjahr 173.511,70

Summe Einnahmen

8.941.046,31

Ausgaben im Rechnungsjahr

I.1 Mitfinanzierung Volkshochschulen	
Sonderzahlung (aus LQR)	250.000,01
I.2 Mitfinanzierung vhs Akademien	288.000,00
Sonderzahlung (aus LQR)	10.000,00
I.3 Qualitätsentwicklung	86.184,36
	<u>634.184,37</u>
II. Mitfinanzierung der vhs'n über Personalfinanzierung	3.649.767,15
III. Finanzierung Projekte für vhs'n (durchl. Gelder)	
III.1 Medienqualifizierung BMBF	84.242,00
III.2 Kultusministerium – Zuwendung zur Behindertenarbeit	75.690,00
III.3 Wirtschaftsministerium – berufliche Bildung	95.366,53
	<u>255.298,53</u>
IV. Beteiligungen, Beiträge	
IV.1 Mitgliedsbeitrag DVV	82.356,59
IV.2 Bildungswerk des Bundes Naturschutz	42.486,37
	<u>124.842,96</u>
V.a Geschäftsstelle (intern)	
V.a 1a Personalkosten	1.603.906,68
V.a 1b Bezogene Fremdleistungen	93.153,94
V.a 2 Allg.Verwaltung	141.212,48
V.a 3 Mieten/Bewirtschaftungskosten	212.781,01
V.a 4 Investitionen	156.964,39
V.a 5 Honorare für päd. Mitarbeit GV/V u.Verw.aufwand V	84.500,00
V.a 6 Reisekosten	43.819,43
V.a 7 Honorare/Tagegelder	414.696,87
V.a 8 Unterkunft und Verpflegung	113.985,32
V.a 9 Sachkosten f. Seminare u.Veranstaltungen	62.034,80
V.a 10 Prüfungsgebühren/ -kosten	260.340,17
V.a 11 Layout-, Druck- und Vertriebskosten	119.508,87
V.a 13 Versicherungen	11.309,88
V.a 14 Sonstige Ausgaben	341.924,82
V.a 15 vhs Akademie Sambachshof	169.900,87
	<u>3.830.039,53</u>

V.b Geschäftsstellen (extern)	
V.b 1 Personalkosten der BAG'n	93.869,28
V.b 2 Zuweisungen an die BAG'n	99.170,00
V.b 3 Fonds für Aktivitäten der BAG'n	13.904,00
	<u>206.943,28</u>

VI. Projektkosten (Kulturfonds, STMJV, Forschung u. Entwicklung)	
VI.1 Forschung und Entwicklung	175.965,00
VI.2 Honorare für Fremdpersonal	22.299,75
VI.3 Tagegelder, Fahrtkosten, Verpflegung	24.440,50
VI.4 Anschaffungen Projekte	252,09
VI.5 Layout-, Druck- und Vertriebskosten	13.007,23
VI.6 Sonstige Kosten	4.005,92
	<u>239.970,49</u>

VII. Jahresergebnis	
VII.1 Zuführung zur Liquiditätsreserve	0,00
VII.2 Haushaltsüberschuss	0,00

Summe Ausgaben 8.941.046,31

Schlussbestände am 31.12.2011	
a) 1300 Forderungen	104.129,68
b) 1390 Gehaltsvorschüsse	1.950,00
c) 1410 Festgeld Stadtparkasse	921.500,00
d) 1420 Insolvenzversicherung ATZ	204.891,02
e) 1620 HypoVereinsbank	64.579,80
f) 1640 Stadtparkasse	394.035,05
g) 1700 Kasse	1.652,66
h) 1800 Aktive Rechnungsabgrenzung	12.008,05
i) 2000 Verbandsvermögen/ Liquiditätsreserve	280.158,39
j) 2200 Rückstellungen	861.032,11
k) 2300 Verbindlichkeiten	377.286,79
l) 2400 Passive Rechnungsabgrenzung	186.268,97
m) 2655 Haushaltsüberschuss	0,00
	<u>1.704.746,26</u>
	<u>1.704.746,26</u>

Zuschüsse für Volkshochschulen

EbFöG-Mittel: Die Mittel aus dem EbFöG für den bvv und seine Volkshochschulen für das Jahr 2011 ergeben sich aufgrund der eingebrachten förderfähigen Teilnehmerdoppelstunden des Jahres 2009.

Von den 179.000 Veranstaltungen, die die Volkshochschulen im Jahr 2009 durchführten, wurden rund 158.000 nach dem EbFöG gefördert. Die Statistik-Mitarbeiterinnen des Bayerischen Volkshochschulverbandes prüften die formale und inhaltliche Richtigkeit aller Veranstaltungsnachweise, aber auch die Förderfähigkeit nach dem EbFöG und klärten dies in rund 5.000 An- und Rückfragen. Die Ergebnisse der Statistikauswertung übermittelte der Bayerische Volkshochschulverband nach unterschiedlichen Kriterien an die Volkshochschule, den Deutschen Volkshochschulverband und das Bayerische Statistische Landesamt.

Die Berechnung der Schlüsselzuweisung 2011 für jede Volkshochschule über Förderschlüssel erfolgt unter Einbeziehung der Steuereinnahmekraft der Landkreise und kreisfreien Städte sowie nach den Statistikdaten des Vorjahres.

Nach diesem Förderschlüssel werden aus der Statistik des Vorjahres die Staatszuschüsse für die Volkshochschulen ermittelt.

Dazu werden

- die anrechenbaren Doppelstunden zu 2/3 und
- die anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden zu 1/3

multipliziert mit dem Durchschnitt der reziproken Steuereinnahmekraft pro Einwohner der Landkreise und kreisfreien Städte in den vergangenen zwei Jahren.

Dieser seit vielen Jahren gültige Förderschlüssel stellt sicher, dass Volkshochschulen in strukturschwachen Regionen einen Ausgleich über die Berücksichtigung der Steuereinnahmekraft erhalten.

Personalfinanzierungsprogramm (PFP):

Über das PFP des Bayerischen Volkshochschulverbandes wurden im Jahr 2011 insgesamt 489 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 131 Volkshochschulen mit Zuschüssen anteilig finanziert. Der Etat für das PFP betrug 3.650.000 Euro. Alle aus dem PFP finanzierten Hauptamtlichen Pädagogischen Mitarbeiter/-innen (HPM) entsprechen den PFP-Richtlinien. Für die erste Stelle der vhs-Leitung wurde ein Höchstbetrag in Höhe von 11.500 Euro, für die zweite bis achte HPM-Stelle ein Betrag in Höhe von 9.500 Euro und ab der neunten HPM-Stelle ein Betrag in Höhe von 8.100 Euro

als PFP-Zuschuss gewährt. Mit Auszahlung der zweiten Rate des PFP 2011 erfolgte – gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung 2011 in Bayreuth – für jede Volkshochschule die Überprüfung der Staatsmittel nach der Nettoempfängergrenze von maximal 100 %. Dadurch wird sichergestellt, dass keine Volkshochschule mehr EbFöG-Mittel über die

Schlüsselzuweisung und das PFP erhält als sie über die anrechenbaren TDST des Vorjahres für den Verband erwirtschaftet hat. Grundlage waren die von der Volkshochschule eingebrachten anrechenbaren TDST aus der Statistik 2009, die im Jahr 2011 mit EbFöG-Mitteln in Höhe von 0,62 Euro/TDST bezuschusst wurden.

Service für Volkshochschulen: bvv-Mitarbeiter/-innen im Einsatz

Beratung: Die Anfragen zu Steuern, Recht, Versicherungen, Finanzen, Statistik, Personal, TVöD haben auch im vergangenen Jahr zugenommen. Zum einen gab es 2011 in den Volkshochschulen etliche Personalwechsel auf Leitungs-, Führungs- und Verwaltungsebene. Zum anderen werden die Anforderungen im Volkshochschul-Alltag aufgrund von gesetzlichen Änderungen immer komplexer. Im Bereich Recht, Organisation und Finanzen kamen die bvv-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter dem hohen Informationsbedürfnis auf vielfältige Weise nach, zum Beispiel in persönlicher Beratung, Ausarbeitungen, Stellungnahmen, Info-Tagen, Fortbildungsveranstaltungen und mit zahlreichen Beiträgen in den bvv-Rundschreiben.

Altersvorsorge macht Schule: Der Deutsche Volkshochschulverband hat gemeinsam mit der Bundesregierung, der Deutschen Rentenversicherung, dem Bundesverband der Verbraucherzentralen und den Sozialpartnern eine bundesweite Kampagne zur Altersvorsorge initiiert. Der bvv stellt den bayerischen Volkshochschulen weiterhin die Informationen zur Kampagne und zum Kurskonzept zur Verfügung.

Interner Service und Controlling: Für den reibungslosen Arbeitsablauf in der bvv-Geschäftsstelle bedarf es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Aufgaben zwar nicht unter eigenen, ausdrucksstarken Rubriken erscheinen, deren Leistung aber für den Gesamterfolg unverzichtbar ist.

www.altersvorsorge-macht-schule.de

Die Dienstleister

Präsident	Josef Deimer, Alt-Oberbürgermeister der Stadt Landshut und Ehrenvorsitzender des Bayerischen Städtetags
Vorstand	Er besteht aus den fünf gewählten Mitgliedern und den entsandten Vertretern der Kommunalen Spitzenverbände
1. Vorsitzende	K. Heinz Eisfeld, Geschäftsführer des Kulturkreises Ottobrunn e.V. und Leiter der Volkshochschule SüdOst im Landkreis München
2. Vorsitzende	Cornelia Wabra, Leiterin der Volkshochschule der Stadt Regensburg
3. Vorsitzende	Winfried Ellwanger, Leiter der Volkshochschule im Landkreis Cham
Schatzmeister	Kornelius Schlehle, Leiter der Volkshochschule Landkreis Roth
Schriftführerin	Irmgard Heeren, Leiterin der Volkshochschule Starnberger See
Für den Bayerischen Städtetag	Prof. Dr. Julia Lehner Kulturreferentin der Stadt Nürnberg
Für den Bayerischen Gemeindetag	1. Bürgermeister Walter Brilmayer, Ebersberg
Für den Bayerischen Landkreistag	Dr. Günther Denzler, Bamberg Landrat und Bezirkstagspräsident
Für den Verband der Bayerischen Bezirke	Manfred Klopff Bezirksrat, Augsburg

Gesamtvorstand	Er besteht aus den Mitgliedern des Vorstandes und den Vorsitzenden der sieben Bezirksarbeitsgemeinschaften
Oberbayern	Barbara Sporrer, Leiterin der Volkshochschule Unterhaching
Niederbayern	Bernhard Greiler, Leiter der Volkshochschule Deggendorfer Land
Oberpfalz	Richard Scheuringer, Leiter der Volkshochschule Neumarkt
Oberfranken	Günter Franzen, Leiter der Volkshochschule Bamberg Land
Mittelfranken	Oliver Kundler, Leiter der Volkshochschule Herzogenaurach
Unterfranken	Klaus Schemmerling, Leiter der Volkshochschule Rhön und Grabfeld
Schwaben	Horst Lischinski, Leiter der Volkshochschule Lindau
Revisor/-innen	Karl-Heinz Ball, Volkshochschule Lindau Hanne Hofherr, Volkshochschule Schwabach Marlene Hof-Hippke, Volkshochschule Wasserburg
bvv-Geschäftsstelle	Wilhelm F. Lang, Verbandsdirektor und Mitarbeiter/-innen siehe Organigramm
Betriebsrat	Gisela Schenk, Vorsitzende Christine Loibl Lucia Pauli

Die Partner

Der Bayerische Volkshochschulverband (bvV) arbeitete im Jahr 2011 wieder mit zahlreichen Partnern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien zusammen – auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Daran wird erneut deutlich, dass Verbandsarbeit und Erwachsenenbildung gesellschaftliche Aufgaben sind, die zahlreiche Verbundstellen aufweisen.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
 Ansprechpartner:
 K. Heinz Eisfeld,
 Wilhelm F. Lang

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
 Ansprechpartner/-in:
 Wilhelm F. Lang,
 Reinhard Biernath,
 Hella Krusche

Partner in Bayern

Das Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) ist die gesetzliche Grundlage für die staatliche Förderung der Erwachsenenbildung. Auf dieser Basis erfolgt seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (KM).

Im Wissen, dass im Doppelhaushalt 2011/2012 rund 1,8 Mrd. Euro eingespart werden mussten, kann und muss man mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Nicht unerwähnt bleiben soll die stabile Arbeitsbeziehung zur Abteilung und zum zuständigen Referat im KM und den dortigen Mitarbeitern.

Nach zwei aufeinander folgenden Erhöhungen in den Jahren 2008 und 2009 mussten sich die Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung (wie 2010) auch im Jahr 2011 mit dem Status Quo begnügen. Die Festlegung der Regierungsfractionen und des **Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus**, im Doppelhaushalt 2011/2012 den Etat der Erwachsenenbildung aus dem Jahr 2010 unverändert zu übernehmen, darf mit einem weinenden und einem lachenden Auge gesehen werden. Angesichts des Politikschwerpunktes „Familie/ Bildung/Innovation“ der Staatsregierung muss das Ergebnis enttäuschen.

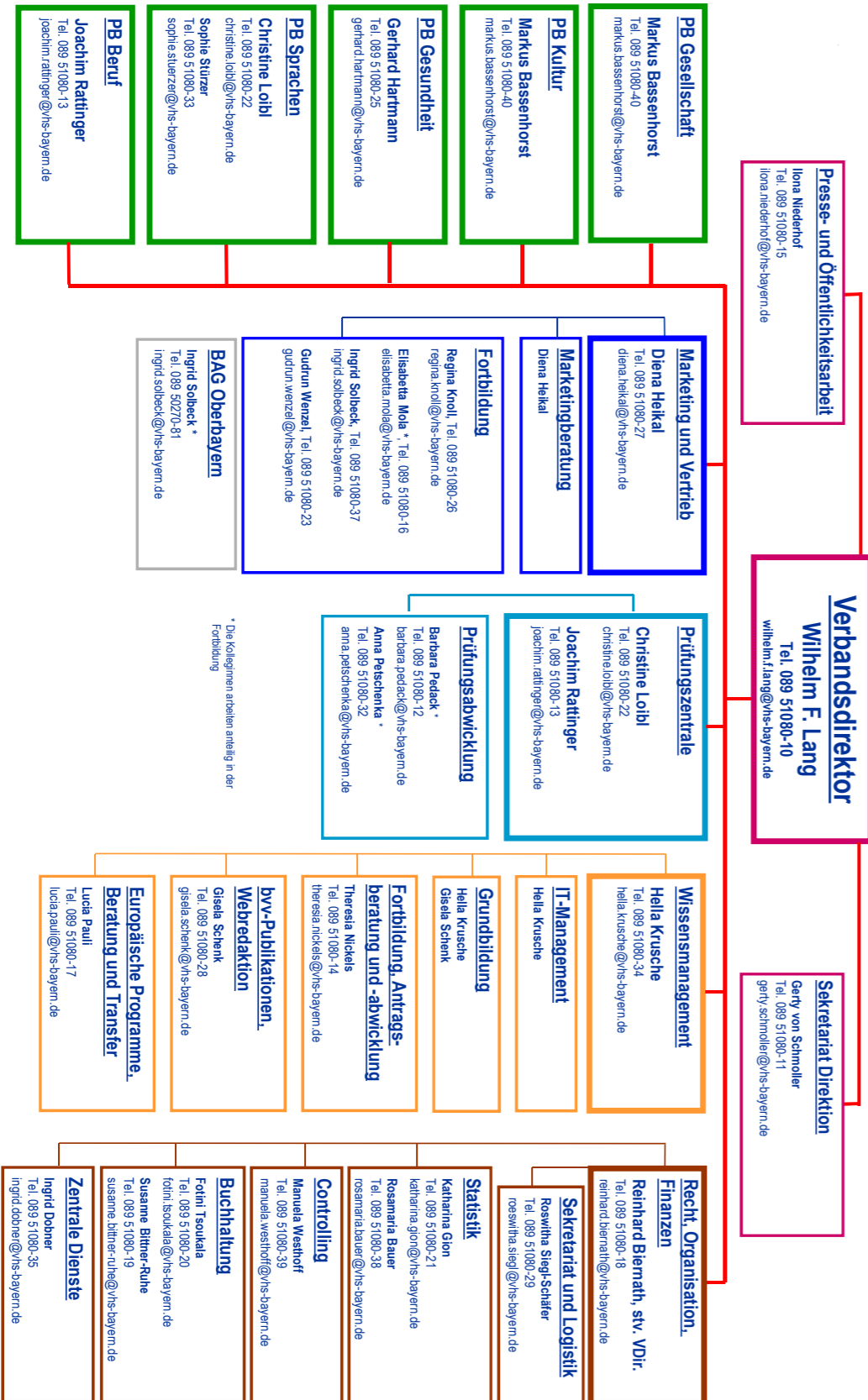
Für die Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) fungiert das **Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen** als Fondsverwalter. Über das KM werden bestimmte Mittel ausgegeben, insbesondere für Maßnahmen zum Übergang Schule-Beruf. Das Bayerische Arbeitsministerium fördert Arbeitsmarkt-relevante und sozial-integrative Maßnahmen an einer Reihe von Volkshochschulen. Aus beiden Ressorts werden die Mittel für regional angesiedelte, häufig sozial-integrativ wirkende Bildungsmaßnahmen ausgegeben. Im Zeitraum 2007 bis 2013 stehen jedoch deutlich weniger Mittel im ESF für Bayern, damit auch für die Erwachsenenbildung, zur Verfügung als im Vergleichszeitraum davor.



Fäustlestraße 5a, 80339 München
 Tel. 089 51080-0 Fax 089 50238-12
 www.vhs-bayern.de

Aufbau bvV-Geschäftsstelle

Stand: April 2012



**Bayerisches
Staatsministerium für
Unterricht und Kultur
und Runder Tisch
Integration**

Ansprechpartner/-innen:
Christine Loibl,
Markus Bassenhorst,
Hella Krusche

**Bayerisches
Staatsministerium
des Innern**

Ansprechpartner/-in:
Wilhelm F. Lang,
Christine Loibl

**Bundesamt für
Migration und
Flüchtlinge (BAMF)**

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl,
Sophie Stürzer

Auch im Jahr 2011 war der bvv Gesprächspartner an dem im März 2009 ins Leben gerufenen **Runden Tisch**. Es geht dem **Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultur** um die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Der bayerische Volkshochschulverband arbeitet aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen zur Vernetzung mit, zur Werte-, Demokratie- und interkulturellen Erziehung sowie zur Förderung der Mehrsprachigkeit.

Der bvv ist mit zahlreichen bayerischen Volkshochschulen wichtiger Partner des **Bayerischen Staatsministeriums des Innern** im Bereich Einbürgerung. Im Auftrag des Innenministeriums führen die bayerischen Volkshochschulen bereits seit dem Jahr 2000 die für die Einbürgerung erforderlichen Sprachprüfungen durch. Das Bayerische Staatsministerium des Innern hat im Juli 2008 neben den bereits bestehenden Prüfungen die neuentwickelte, von den Volkshochschulen im Rahmen der Integrationskurse angebotene Prüfung Deutschtest für Zuwanderer als Sprachnachweis für die Einbürgerung anerkannt. Neben den Sprachprüfungen führen die Volkshochschulen den Einbürgerungstest zum Nachweis staatsbürgerlicher Kenntnisse durch.

Der Programmbereich Sprachen im bvv arbeitet eng mit dem **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)** zusammen. Als akkreditierter Träger führt der bvv die Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Integrationskursen durch. Die Volkshochschulen sind vom Bundesamt exklusiv mit der Durchführung des Einbürgerungstests beauftragt. Knapp 100 akkreditierte bayerische Volkshochschulen garantieren ein flächendeckendes und wohnortnahes Angebot in Bayern. Die vom BAMF für 2011 angekündigte neue Trägerzulassung wurde auf das erste Halbjahr 2012 verschoben. Die mit der Zweiten Verordnung zur Änderung der Integrationskursverordnung einhergehenden Neuregelungen erhöhen den ohnehin schon hohen Verwaltungsaufwand für die Träger. In einer gemeinsamen mit den Landesverbänden verfassten offiziellen Stellungnahme hat der dvv die Interessen der Volkshochschulen zum Ausdruck gebracht.

Das **Bayerische Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz** und der Bayerischen Volkshochschulverband sind seit dem Frühjahr 2011 Partner im Bereich der ökonomischen Verbraucherbildung. Als Leadpartner entwickelt der bvv eine Multiplikatorenfortbildung für alle bayerischen Trägerinnen der Erwachsenenbildung und qualifiziert bis 2013 ca. 100

Kursleiterinnen und Kursleiter in den Themenfeldern Finanzen, Versicherungen, Internet und Datenschutz zu Trainerinnen und Trainern für ökonomische Verbraucherbildung. Ziel dieses Projekts ist es, ökonomische Kompetenzen bei breiten Bevölkerungsschichten zu stärken und alle Akteure des Verbraucherschutzes und der Verbraucherbildung in Bayern stärker zu vernetzen.

Die Zusammenarbeit mit dem **Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie** gehört zu den festen Größen der Verbandsarbeit und wurde auch im Jahr 2010 verlässlich fortgeführt – in Form der anteiligen Förderung von Investitionen für die berufliche Bildung an Volkshochschulen. Hierfür werden sowohl Landesmittel als auch EU-Gelder (EFRE) verwendet. Mit 24 Anträgen haben sich wieder zahlreiche Volkshochschulen an dem Programm beteiligt; alle Anträge wurden genehmigt.

Der Arbeitskreis des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit gibt Empfehlungen zur Umsetzung des Aktionsplans der gleichnamigen UN-Dekade in Bayern. Im Arbeitskreis sitzen Vertreterinnen und Vertreter von Dachverbänden der Bayerischen Bildungsträger sowie Expertinnen und Experten

aus den Bereichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung. Der Beirat zur Vergabe der Mittel für Umweltbildung aus dem Umweltfonds begutachtet innovative Umweltbildungsmaßnahmen und spricht Empfehlungen zu deren Förderung aus.

Die Zusammenarbeit des bvv mit den **Bayerischen Kommunalen Spitzenverbänden** ist geprägt von einer langjährigen und verlässlichen Partnerschaft und erwies sich auch im Berichtszeitraum als hervorragende bildungs- und finanzpolitische Unterstützung des Verbandes und seiner Mitglieder. In regelmäßigen Arbeitstreffen werden alle anstehenden Fragen konstruktiv und vertrauensvoll erörtert und guten, tragfähigen Lösungen zugeführt. Die guten Beziehungen drücken sich nicht zuletzt auch in der wechselseitigen Präsenz bei den Jahrestagungen aus. Der bvv ist nicht nur in der alle zwei Jahre im Herbst in Nürnberg stattfindenden Messe „Kommunale“ mit einem Stand präsent, sondern zeigt auch seine neuesten Produkte jedes Jahr anlässlich der im Juli durchgeführten Jahrestagung des Bayerischen Städtetages.

Der **Landesbeirat für Erwachsenenbildung** ist das Gremium, in dem neben den Trägern der Erwachsenenbildung auch die kommunalen Spitzenverbände, parteinahe

**Bayerisches
Staatsministerium
der Justiz und für
Verbraucherschutz**
Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst

**Bayerisches
Staatsministerium
für Wirtschaft,
Infrastruktur, Verkehr
und Technologie**
Ansprechpartner/-in:
Wilhelm F. Lang,
Hella Krusche

**Bayerisches
Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit**
Ansprechpartner:
Gerhard Hartmann

**Bayerische Kommunale
Spitzenverbände**
Ansprechpartner:
K. Heinz Eisfeld,
Wilhelm F. Lang

Landesbeirat für Erwachsenenbildung

Ansprechpartner:
K. Heinz Eisfeld,
Wilhelm F. Lang

AGEB

Ansprechpartner:
K. Heinz Eisfeld,
Wilhelm F. Lang

Bayerischer Landesfrauenrat (BayLFR)

Ansprechpartnerinnen:
Irmgard Heeren,
Cornelia Wabra

Landesschulbeirat

Ansprechpartner/-in:
K. Heinz Eisfeld,
Hella Krusche

Landeszentrale für Gesundheit

Ansprechpartner:
Gerhard Hartmann

Stiftungen, die Kammern, der Jugendring und die Akademie für politische Bildung sowie eine renommierte wissenschaftliche Persönlichkeit vertreten sind. Den Vorsitzenden des Landesbeirats für Erwachsenenbildung stellte auch im Berichtsjahr der bvv mit seinem Vorsitzenden Karl Heinz Eisfeld.

Aufgabe des Landesbeirates ist es, die Bayerische Staatsregierung in Fragen der Erwachsenenbildung zu beraten. Ein wichtiges Thema im Jahr 2011 war unter anderem die weitere Anhebung der staatlichen Finanzierung im Rahmen des Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes (EbFöG). Des Weiteren stand auf der Tagesordnung die Untersuchung von Frau Prof. Dr. Grotlüschen von der Uni Hamburg, die ihre Studie persönlich im Landesbeirat präsentierte.

Die **Arbeitsgemeinschaft der sieben Träger der Erwachsenenbildung (AGEB)**

in Bayern arbeitete im Jahr 2011 weiterhin mit dem Grundsatzpapier »Der Mensch bleibt das Maß« (zum Inhalt siehe Jahresbericht 2009) und bezog damit gemeinsam Position zur Novellierung des EbFöG und zur Finanzierung der Erwachsenenbildung durch den Freistaat. Im Berichtszeitraum hatte das DGB-Bildungswerk die

Geschäftsführung.

Seit Ende 2006 ist der Bayerische Volkshochschulverband ordentliches Mitglied im **Bayerischen Landesfrauenrat (BayLFR)** und durch bvv-Vorstandsmitglieder auf dessen Vollversammlungen und Veranstaltungen vertreten. Diese Mitgliedschaft trägt dazu bei, das Ziel des bvv einer landesweiten Bildungs- und Gleichstellungspolitik, bzw. die Auseinandersetzung mit Gender und Diversity in Politik und Strategie des bvv umzusetzen.

Über den **Landesschulbeirat** verfolgt der bvv die Entwicklung des formalen Bildungswesens und kann so sein eigenes Angebot frühzeitig auf Veränderungen abstimmen. 2011 ging es wie im Vorjahr um die Weiterentwicklung des bayerischen Schulsystems. Im Mittelpunkt standen der weitere Ausbau von Ganztagsangeboten an Schulen sowie die Einführung der bayerischen Mittelschule.

Die **Landeszentrale für Gesundheit** ist ein Zusammenschluss von mehr als 50 Einrichtungen und Verbänden, die in der Gesundheitsförderung und Prävention tätig sind. Sie vergibt seit 2002 den Bayerischen Präventionspreis für Projekte zur Gesundheitsförderung.

Der bvv pflegt mit dem Bildungskanal des **Bayerischen Rundfunks**, BR-alpha, seit Jahren intensiven Kontakt.

Die Kooperationen zu den Sendereihen »Das Kreuz mit der Schrift« und »Deutsch Klasse« sind die prominentesten Beispiele. Hinzugekommen ist das Ausbildungsmagazin »Ich mach's«, welches Volkshochschulen ab 2008 in Form einer DVD und seit 2009 auch online auf der Webseite von BR-alpha in Kursen zum Nachholen des Hauptschulabschlusses und weiteren Projekten im Bereich des Übergangsmangements Schule-Beruf einsetzen. Als neues kostenloses Internet-Lernangebot wurde im Frühjahr 2011 GRIPS, eine Sendereihe zur Grundbildung, ins Leben gerufen. Ab Mai 2011 lief GRIPS auch als Sendereihe im Bildungskanal BR-alpha. Der Bayerische Volkshochschulverband ist außerdem im Beirat Telekolleg vertreten.

Im Rahmen der Programmlinie Studium Generale wurde in 2011 eine Kooperation mit dem Wissenskanal des bayerischen **Hörfunks Bayern 2** geschaffen. Gemeinsam stärken der bvv und der Bayerische Rundfunk Angebote zu wissenschaftlich fundierter Allgemeinbildung. Themenschwerpunkte werden gemeinsam geplant, Lehr-Materialien des Bayerischen Rundfunks kostenfrei den

bayerischen Volkshochschulen zur Verfügung gestellt und das gemeinsame Marketing gestärkt.

Der bvv-Vorsitzende K. Heinz Eisfeld vertritt die Erwachsenenbildung sowie die bayerischen Bibliotheken als ihr gemeinsamer Vertreter im **Bayerischen Rundfunkrat**. Herr Eisfeld wurde im Berichtszeitraum für fünf Jahre wiedergewählt.

Zu den Aufgaben des Beirates der **Akademie für politische Bildung** gehört der Wissenstransfer zwischen Akademie, Gesellschaft und Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund werden sowohl aktuelle politische Probleme und Ereignisse als auch grundlegende Themen von gesellschaftlicher und politischer Relevanz erörtert. Vorsitzender des Beirats ist der 1. Vorsitzende des bvv.

Um die Freude am Lesen und damit die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu fördern, unterstützt der Verein Autorenlesungen und andere Literatur-Veranstaltungen in öffentlichen Büchereien und Schulen, in Buchhandlungen und Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung. **Bayern liest e.V.** knüpft ein Netz zwischen Autorinnen und Autoren, Veranstalterinnen und Veranstaltern sowie Leserinnen und Lesern und unterstützt bei der Finanzierung der Aktivitäten.

Bayerischer Rundfunk

Ansprechpartner/-in:
Wilhelm F. Lang,
Hella Krusche

BR Bayern 2 Radio

Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst

Bayerischer Rundfunkrat

Ansprechpartner:
K. Heinz Eisfeld

Beirat Akademie für politische Bildung

Ansprechpartner:
K. Heinz Eisfeld,
Markus Bassenhorst

»Bayern liest« e.V.

Ansprechpartnerin:
Gisela Schenk

Alphabetisierung und Grundbildung

Ansprechpartnerin:
Hella Krusche

EAEA

Ansprechpartner:
Wilhelm F. Lang

EU

Ansprechpartnerinnen:
Hella Krusche,
Lucia Pauli

dvv-international

Deutscher Volkshochschulverband (dvv)

Ansprechpartner/-in:
Wilhelm F. Lang,
Hella Krusche

ICC International Language Network

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl,
Diana Heikal,
Gudrun Wenzel

Macmillan English Campus

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl,
Sophie Stürzer

In dem vom **BMBF** finanzierten Verbundprojekt »Professionalisierung der Lehrkräfte in der Alphabetisierung und Grundbildung« kooperiert der bvvd eng mit der mvhs, der LMU, dem DIE sowie dem dvv, um eine modular aufgebaute bundesweite

Fortbildung zu entwickeln. Der bvvd pilotierte die Fortbildung seit Herbst 2008 in zwei Durchgängen im süddeutschen Raum. Im Jahr 2009 wurde die Fortbildung »Pro.Grundbildung« planmäßig ins Regelprogramm des bvvd aufgenommen.

Internationale Partner

Die europäische Plattform für politische, strategische und fachliche Netzwerke ist die "European Association for the Education of Adults" (**EAEA**). Sie ist über die Grenzen des EU-Raumes hinaus in ganz Europa aktiv. Der Bundesverband dvv gehört zu den stimmberechtigten Mitgliedern der EAEA. Über das Institut »dvv-international« ist der dvv mit Uwe Gartenschläger im Vorstand der EAEA vertreten. Seit Jahren ist der Bayerische Volkshochschulverband assoziiertes Mitglied und profitiert von diesem Verbund auf mannigfaltige Weise in allen Zusammenhängen der Europaarbeit.

Der bvvd kooperiert inzwischen mit 300 Bildungspartnern in ganz **Europa**, um die europäische Zusammenarbeit der Volkshochschulen in der Kulturellen und in der Beruflichen Bildung zu stärken.

Mit »**dvv-international**«, dem Institut für Internationale Zusammenarbeit des **Deutschen Volkshochschulverbandes**, arbeitet der bvvd regelmäßig bei Veranstaltungen und Konferenzen zusammen, die das Bewusstsein für Europa wecken sollen. Außerdem unterhält der bvvd enge Kontakte zu den Projektbüros in Südosteuropa, besonders zu den Büros der neuen EU-Mitglieder Rumänien und Bulgarien. Der 1. Vorsitzende, K. Heinz Eisfeld, ist Mitglied im Kuratorium des Institutes.

Den bvvd und **ICC International Language Network** verbindet seit vielen Jahren das gemeinsame Engagement in der Qualifizierung der Sprachkurseleiter/-innen. Die Förderung und europaweite Verbreitung von EUROLTA, einer europäischen Zertifizierung für den Sprachenunterricht ist oberstes Ziel ihrer Kooperation.

Der bvvd und die Volkshochschulen haben mit **Macmillan English Campus (MEC)** einen neuen Kooperationspartner gewonnen. Die renommierte Online-Lernplattform bietet über 4.500 interaktive Übungen auf allen Niveaustufen, Prüfungsvorbereitung, business-English, authentische Texte sowie Möglichkeiten zum Nachschlagen

von Vokabeln und Grammatik. Die Plattform ist damit eine ideale Ergänzung zu den vhs-Präsenzkursen und ermöglicht den Teilnehmenden zeitlich und örtlich flexibles, individualisiertes Lernen. Der Rahmenvertrag, der zwischen MEC und bvvd geschlossen wurde, trat im Februar 2012 in Kraft.

Die bayerischen Volkshochschulen bieten Prüfungen zahlreicher **international anerkannter Prüfungsinstitutionen** z.B. telc language tests, Goethe Institut, TestDaF Institut, Cambridge University, Institut Français, Instituto Cervantes, Università di Perugia und Swedex an, teilweise in exklusiver Partnerschaft. Die Volkshochschulen zählen damit zu den größten Anbietern im Bereich Sprachprüfungen. Die telc GmbH unterstützt als Tochter des dvv die bayerischen Volkshochschulen mit Fördermitteln. Die neu geschaffene Sprachprüfungswebsite www.vhs-sprachpruefungen.de erleichtert vhs-Kunden und anderen Interessenten die Suche nach der geeigneten Prüfung und dient gleichzeitig als Schnittstelle zwischen Volkshochschulen, bvvd und den Prüfungsinstitutionen.

Nationale Partner

Die **Nationale Agentur für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA BIBB)** wickelt die Anträge ab, die im Programm für das Lebenslange Lernen (PLL) für die EU-Mobilitätsprojekte Grundtvig und Leonardo da Vinci gestellt werden. In der aktuellen Förderperiode (2007 bis 2013) haben bayerische Volkshochschulen bereits ein Dutzend Kooperationsprojekte, Lernpartnerschaften und Mobilitäten gestartet.

Mit dem **Bund Naturschutz** besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit in der ökologischen Bildungsarbeit. Das Bildungswerk des Bund Naturschutz ist Mitglied im Bayerischen Volkshochschulverband.

Der **dvv-Mitgliederrat** setzt sich weiterhin für eine »Versöhnung« der beruflichen mit der allgemeinen Bildung ein und unterstützt die Fortentwicklung der Volkshochschulen zu kommunalen und regionalen Weiterbildungszentren. Ausgehend von dem neuen, von der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossenen Positionspapier gewinnt auch die Förderung der Grundbildung (Alphabetisierung, Kulturtechniken, politische Bildung) an Bedeutung und soll unter dem Begriff des »globalen Lernens« die Sensibilität für Nachhaltigkeit und das Engagement für die »eine Welt«, in der wir leben, gefördert werden.

Prüfungsinstitutionen

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl,
Barbara Pedack

BIBB

Ansprechpartnerin:
Hella Krusche

Bund Naturschutz

Ansprechpartner:
Gerhard Hartmann

dvv-Mitgliederrat

Ansprechpartner/-in:
K. Heinz Eisfeld,
Cornelia Wabra



**dvv-Organisations-und
Finanzausschuss**

Ansprechpartner:
Wilhelm F. Lang

Bundesarbeitskreise

Ansprechpartner/-innen:
Markus Bassenhorst,
Gerhard Hartmann,
Diana Heikal,
Christine Loibl,
Joachim Rattinger,
Gisela Schenk

Im **Organisations- und Finanzausschuss des dvv** arbeiten die Geschäftsführer beziehungsweise Verbandsdirektorinnen und -direktoren der 16 Länderverbände unter Beteiligung des dvv-Verbandsdirektors in allen wichtigen Fragen von Politik und Strategie über die Ländergrenzen hinweg zusammen. Neben Organisations- und Finanzfragen stehen Bildungspolitik- und Kampagnen-Themen auf der Tagesordnung. Im Berichtszeitraum waren dies insbesondere: Die weitere Umsetzung der neuen Standortbestimmung des dvv (letztmalig 1978 herausgegeben), Alphabetisierung und Grundbildung, Markenführung, Kooperation mit Krankenkassen, die Arbeit der Tochterunternehmen AGI und telc, der Volkshochschultag 2011, Integration und Zusammenarbeit mit dem BAMF, Finanzen, Folgen der Wirtschaftskrise sowie Förderung und Entwicklung der Beruflichen Bildung.

Jeder Programmbereich arbeitet in einem **Bundesarbeitskreis (BAK)** mit anderen vhs-Landesverbänden zusammen. Sämtliche Bundesarbeitskreise arbeiten an Konzepten für neue Qualifizierungsangebote für Kursleiterinnen und Kursleiter, gehen gesellschaftlichen Trends auf den Grund und werten entsprechende Beobachtungen für die vhs-Arbeit aus. Außerdem werden Themenschwerpunkte bearbeitet. Die Bundesarbeitskreise vereinbaren länderübergreifende Kooperationen wie zum Beispiel der Bundesarbeitskreis Fortbildung, Qualitätsentwicklung und Beratung, der den länderübergreifenden Austausch fördert und die Grundlage für bundesweite Kooperationen in den Bereichen Fortbildung, Qualitätsentwicklung und Beratung legt. Im Jahr 2011 beschäftigte sich der BAK Beruf auf den beiden Jahrestreffen unter anderem mit den Themen Web 2.0, Kooperation mit Microsoft und Apple, Planung der Bundesfachkonferenz und Ergebnisse der Trendanalysen aus den einzelnen Landesverbänden. Vom BAK Sprachen wurde das Praxishandbuch „Programm-Management Sprachen“ entwickelt. Als Basis für diese gemeinsame Entwicklung diente der bayerische QM-Ordner Sprachen. Unter Mitarbeit von 15 Landesverbänden wurde dieser weiterentwickelt und

zur Bundesfachkonferenz Sprachen im November 2011 herausgegeben. Der Schwerpunkt im BAK Gesundheit lag bei der Vorbereitung der bundesweiten Fachtagung für Programmplanende an Volkshochschulen zum Thema "Psychische Gesundheit" im Januar 2012. Der BAK Alphabetisierung, Grundbildung, Schulabschlüsse beschäftigte sich ausführlich mit den Schlussfolgerungen aus der sogenannten "Leo-Studie", nach der in Deutschland viel mehr Menschen vom sogenannten funktionalen Analphabetismus betroffen sind als bisher angenommen (7,5 Millionen).

Die **Sprachenverlage Hueber, Klett, Cornelsen, Langenscheidt, Pearson, Spotlight und Compact** verbindet eine langjährige gute Zusammenarbeit mit dem bvv. Die Verlage bieten regelmäßige Fortbildungsseminare für Kurleiterinnen und Kursleiter an und schulen diese im Umgang mit dem neuesten Lehrmaterial oder zu allgemeinen didaktischen Themen. So tragen sie zum modernen Sprachunterricht an Volkshochschulen bei. Auch bei Veranstaltungen im Sprachenbereich stehen die Verlage als kompetente Absprechpartner für die Volkshochschulen zu Verfügung.

Im Bereich Alphabetisierung kooperiert der bvv mit dem **Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung**, um Lehr- und Lernmaterial zu organisieren sowie Kontakte mit weiteren Kooperationspartnern im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung zu knüpfen. Der bvv ist selbst auch Mitglied im Bundesverband.

Der bvv ist Gründungsmitglied des **Plankstettener Kreises**, eines Zusammenschlusses von Trägern der außerschulischen Umweltbildung. Er vereint Umweltbildungseinrichtungen, Verbände, Initiativen und staatliche Einrichtungen mit dem Ziel, die Qualität der Umweltbildung zu verbessern und den Dialog mit Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Medien zu pflegen.



Sprachenverlage

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl,
Sophie Stürzer

**Bundesverband
Alphabetisierung und
Grundbildung e.V.**

Ansprechpartnerin:
Gisela Schenk

Plankstettener Kreis

Ansprechpartner:
Gerhard Hartmann

Bildung, die zählt

Ansprechpartner/-innen:
Reinhard Biernath
Tel: 089 51080-18
reinhard.biernath@vhs-bayern.de

Manuela Westhoff
Tel: 089 51080-39
manuela.westhoff@vhs-bayern.de

Gudrun Kleine
Tel: 089 51080-29
gudrun.kleine@vhs-bayern.de

Katharina Gion
Tel: 089 51080-21
katharina.gion@vhs-bayern.de

Rosamaria Bauer
Tel: 089 51080-38
rosamaria.bauer@vhs-bayern.de

pro Jahr besucht jeder vierte Einwohner in Bayern einen Volkshochschulkurs

So viele Erwachsene lernen in Bayern

Sechs Millionen Bürgerinnen und Bürger nutzen pro Jahr das Angebot der Erwachsenenbildung in Bayern. Circa drei Millionen der rund 12,5 Millionen Menschen, die in Bayern leben, entscheiden sich für Angebote der Volkshochschule. Somit besucht pro Jahr jeder vierte Einwohner in Bayern einen Volkshochschulkurs. 70 Prozent der Kursbesucher sind Frauen.

So viel gibt die öffentliche Hand für die Erwachsenenbildung

17.962.260 Euro flossen 2011 wie im Vorjahr netto vom Freistaat an die sieben Träger der Erwachsenenbildung in Bayern.

Die Verteilung dieser Landesgelder ist im Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) geregelt. Danach erhalten die Träger die Förderung nach ihrem prozentualen Anteil der geleisteten, nach dem Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung (EbFöG) anrechenbaren

Teilnehmerdoppelstunden (TDST). Zur Berechnung der TDST wird die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Anzahl der Doppelstunden pro Veranstaltung multipliziert. Grundlage für die Verteilung sind die TDST des Vorjahres. 2011 wurden die Mittel also nach den Leistungen im Jahre 2009 verteilt; der Bayerische Volkshochschulverband erhielt 10,943 Millionen Euro aus den EbFöG-Mitteln vom Freistaat.

Rund 44 Millionen Euro gelangten direkt von den Kommunen an die einzelnen Volkshochschulen.

23,10 Millionen Euro „sonstige Einnahmen“ gingen an die bayerischen Volkshochschulen und ihren Landesverband. Diese Mittel müssen in jedem Einzelfall auf dem Markt der Projekt- und Maßnahmenfonds beantragt und akquiriert werden. Quellen sind zum großen Teil: Europäischer Sozialfonds, Bundesagentur für Arbeit, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und Bayerischer Kulturfonds.

Übersicht über die prozentuale Entwicklung der EbFöG-Kontingente der Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung

Staatszuschuss in Mio. €	2009	2010	2011	2012 ¹
Landesorganisationen der EB:	prozentuale Anteile:			
Bayerischer Volkshochschulverband	59,99%	60,12%	60,92%	61,38%
Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für EB in Bayern	20,78%	20,96%	20,95%	22,12%
Arbeitsgemeinschaft für Evangelische EB in Bayern	10,51%	10,34%	9,88%	9,78%
Bildungswerk des DGB	1,84%	1,65%	1,50%	0,84%
Bildungswerk ver.di	2,13%	2,18%	2,21%	1,23%
Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes	2,22%	2,17%	1,95%	2,03%
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft	2,53%	2,58%	2,59%	2,62%

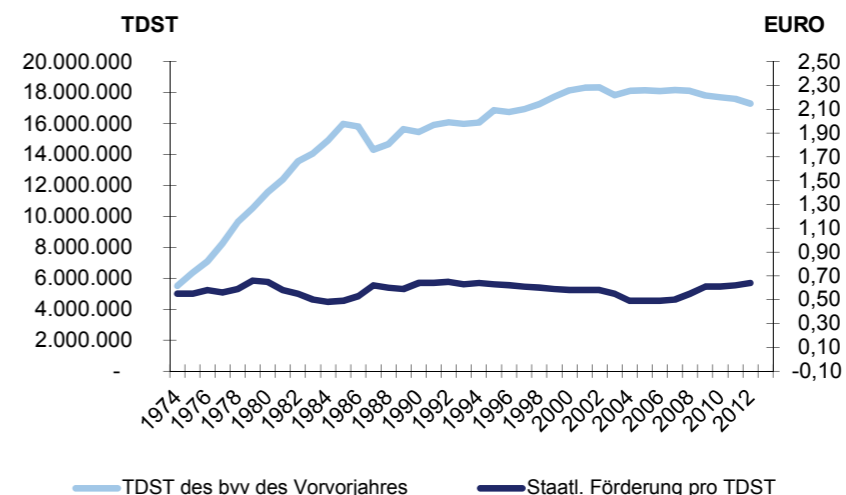
¹ noch inoffiziell

Die prozentualen Anteile ergeben sich aufgrund der geleisteten anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden (TDST) des vorletzten Jahres (Beispiel: 2011 wurden die Mittel aufgrund der Leistungen von 2009 verteilt).

Mehr Leistung, aber weniger Geld: Die Anzahl der TDST in der AGEB hat sich binnen 30 Jahren von knapp sechs Millionen auf circa 28 Millionen nahezu vervierfacht. Doch der Zuschuss des Freistaates pro TDST hat mit dieser Leistungssteigerung bei weitem nicht Schritt gehalten. Er ist in dieser Zeit lediglich von 0,55 Cent/TDST auf 0,62 Cent/TDST angestiegen. Darüber hinaus wurden Inflation und Kostensteigerung nicht berücksichtigt. Das heißt: Die Träger der Erwachsenenbildung erbringen mehr Leistung für weniger Geld.

mehr Leistung – aber weniger Geld

Entwicklung der Teilnehmerdoppelstunden (TDST) und der staatlichen Förderung in TDST

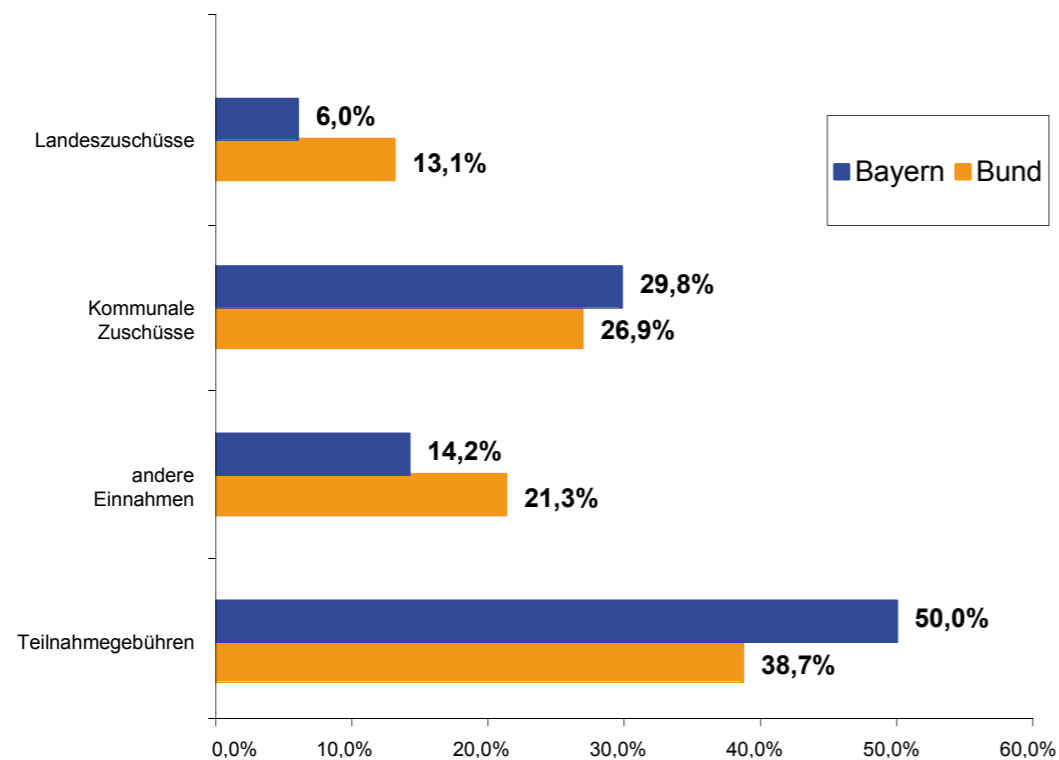


die Landesförderung der Erwachsenenbildung in Bayern: im bundesweiten Vergleich unterdurchschnittlich

Bildung in Bayern: Im bundesweiten Vergleich fällt die Landesförderung der Erwachsenenbildung in Bayern deutlich ab. Zwischen fünf und sechs Prozent machen die Zuschüsse nach dem EbFöG an den Einnahmen der Volkshochschulen aus. Die kommunalen Zuschüsse stellen bundes- wie bayernweit fast ein Drittel der Einnahmen. Aus Sicht der Einrichtung betrachtet, erhalten die bayerischen Volkshochschulen damit im Durchschnitt ein Drittel ihres Budgets aus pauschaler Leistungsfinanzierung (Land und Kommune); zwei Drittel ihres Budgets erzielen sie auf dem Markt.

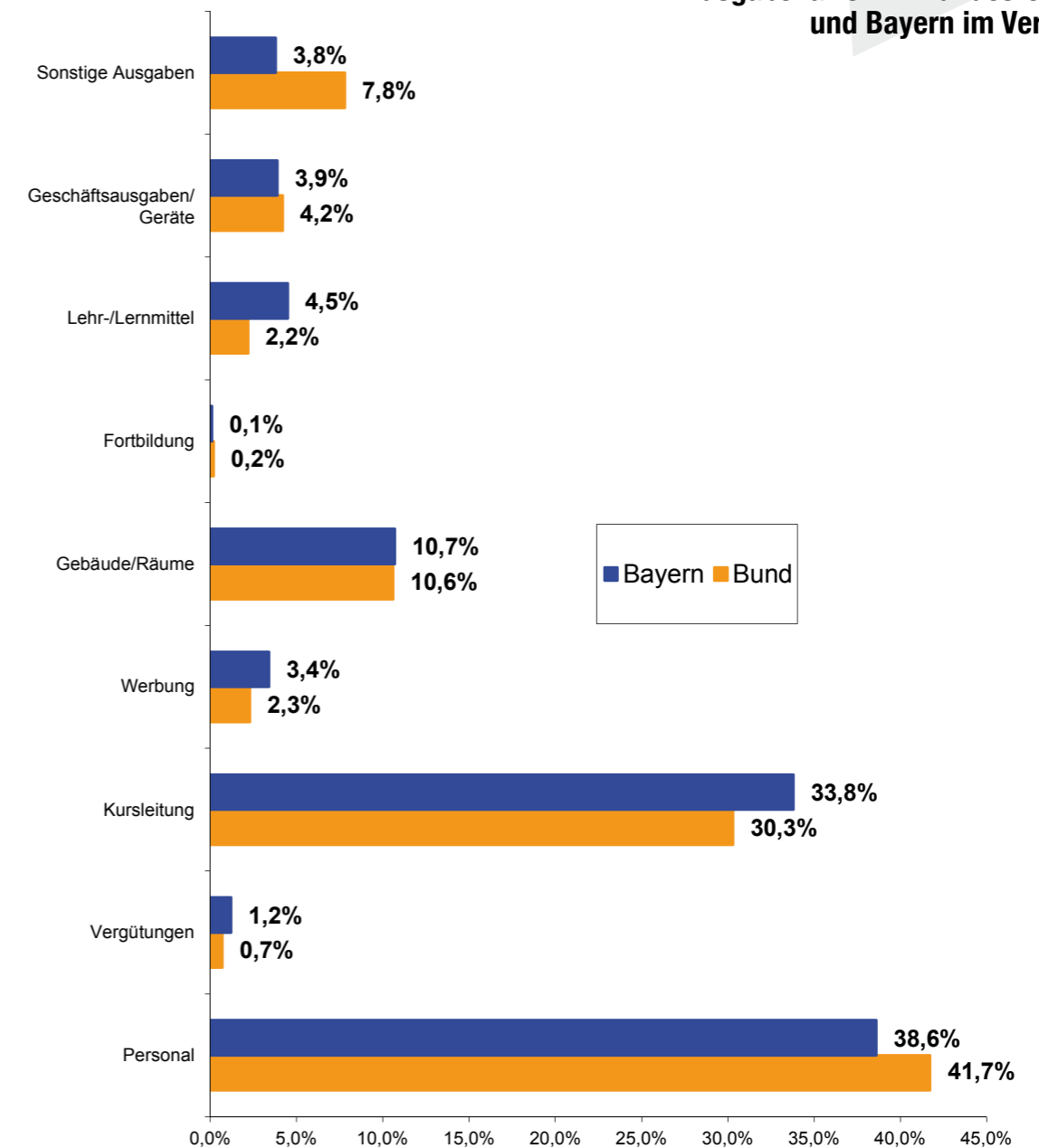
Den Löwenanteil der Kursgebühren zahlen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst. Das bedeutet: Der Einzelne leistet bereits seinen Beitrag zum Lebenslangen Lernen.

Einnahmen und Zuschüsse* – Bundesrepublik und Bayern im Vergleich



* Daten aus 2010. Die Daten aus 2011 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Ausgabenarten* – Bundesrepublik und Bayern im Vergleich

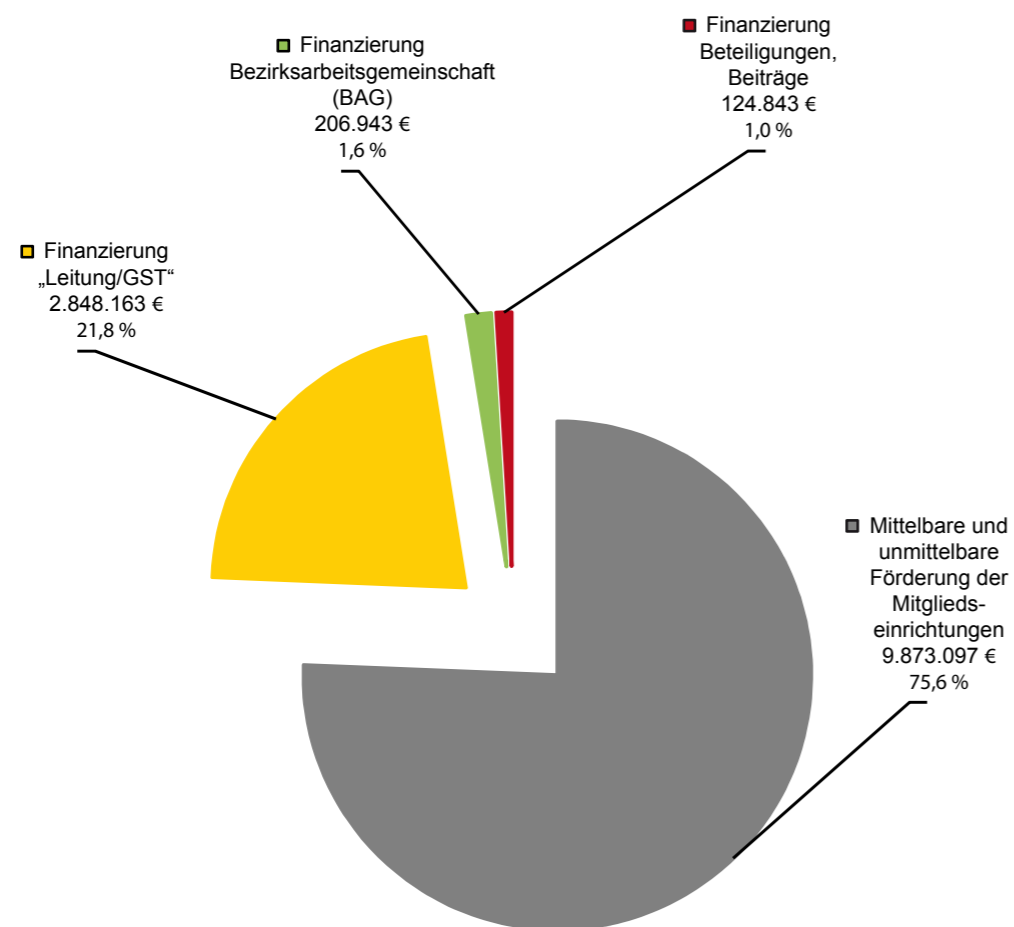


* Daten aus 2010. Die Daten aus 2011 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Dahin fließen die Gelder der öffentlichen Hand

Rund zehn Millionen Euro aus den EbFöG-Mitteln gehen direkt und über den Bayerischen Volkshochschulverband an die bayerischen Volkshochschulen. Diese kommen im Wesentlichen über Schlüsselzuweisungen und Personalfinanzierungsprogramm (PFP) den Volkshochschulen direkt zugute. Darüber hinaus fließen weitere Gelder indirekt zu: aus dem Kultus- und Wirtschaftsministerium, dem Bundesjugendplan sowie Projektmittel für Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Qualifizierung der vhs-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie der Dozentinnen und Dozenten, Werbemittel, Alphabetisierung, Freelearning, Xpert, Computerpass, Zertifikate Sprachen und Versicherungen.

Verteilung der Mittel im bvv 2011



Mit etwa zwei Millionen Euro werden die zentralen Aufgaben sowie die regional arbeitenden Bezirksarbeitsgemeinschaften finanziert.

Das leisten die Volkshochschulen

Bildung, die naheliegt und weiterbringt:

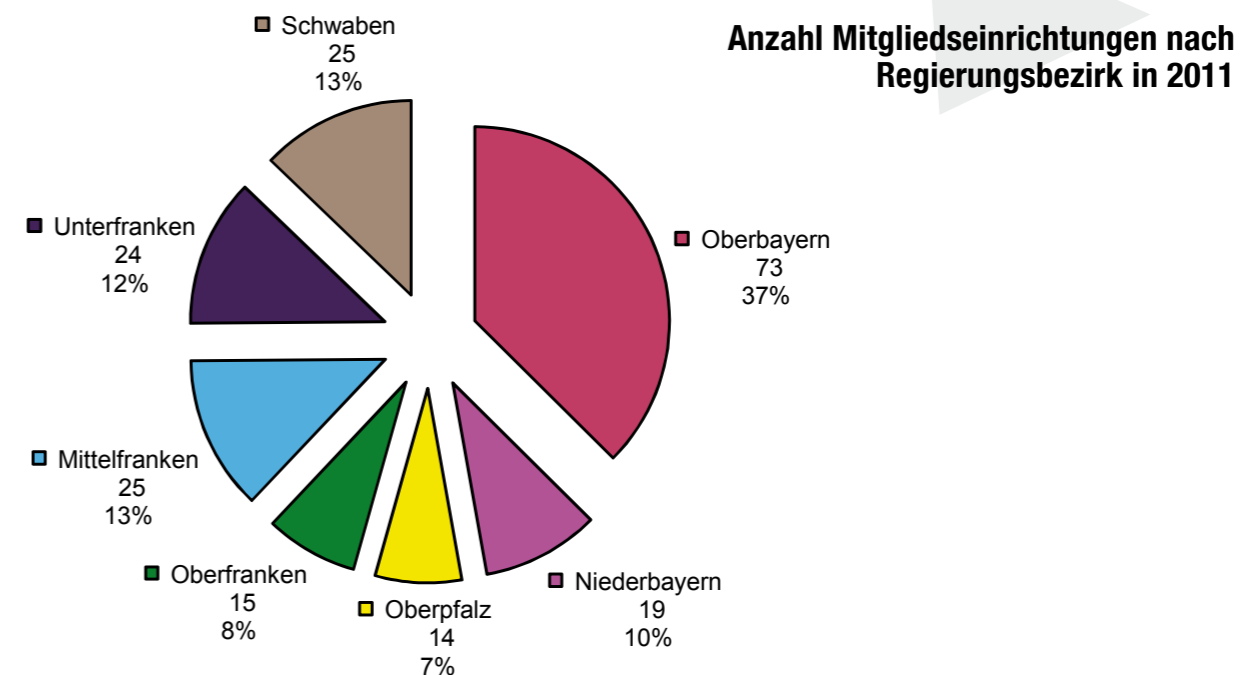
Knapp 1.000 Standorte unterhalten die 217 Volkshochschulen in Bayern. Sie bringen damit buchstäblich jedem Bürger Bildung nahe. Die Volkshochschulen sind zu wichtigen Standortfaktoren geworden, da sie mit ihrem Kultur- und Bildungsangebot die Attraktivität ihrer Kommunen erhöhen. Wissen und Lernen stellen einen wesentlichen strategischen Wettbewerbsvorteil dar. Denn die kommunalen Bildungseinrichtungen sind ein Positiv-Kriterium für Betriebe bei der Standortwahl, aber auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Wahl ihrer Wohnsitze.

Volkshochschulen:
ein wichtiger
Standortfaktor

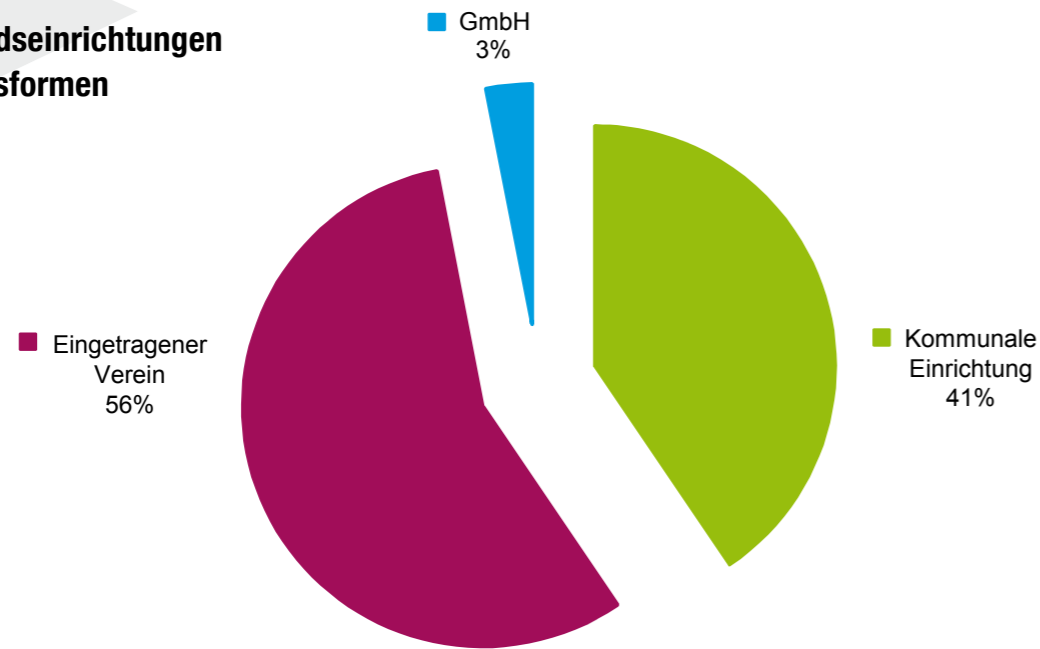
Die Volkshochschulen unterstützen

- die lokale Wirtschaftsentwicklung, zum Beispiel mit ihren Angeboten an beruflicher Weiterbildung und in eigenen Initiativen, aber auch als Arbeitgeber
- die Struktur- und Arbeitsmarktpolitik ihrer Kommune, zum Beispiel durch ihre Integrationsmaßnahmen für benachteiligte und ausländische Bürgerinnen und Bürger

Die Verteilung der Volkshochschulen steht in Relation zur Bevölkerungsdichte der sieben bayerischen Bezirke.



bvv-Mitgliedseinrichtungen nach Rechtsformen



Die meisten Volkshochschulen in Bayern sind als eingetragener Verein organisiert, mehr als ein Drittel sind kommunale Einrichtungen und drei Prozent werden als GmbH geführt.

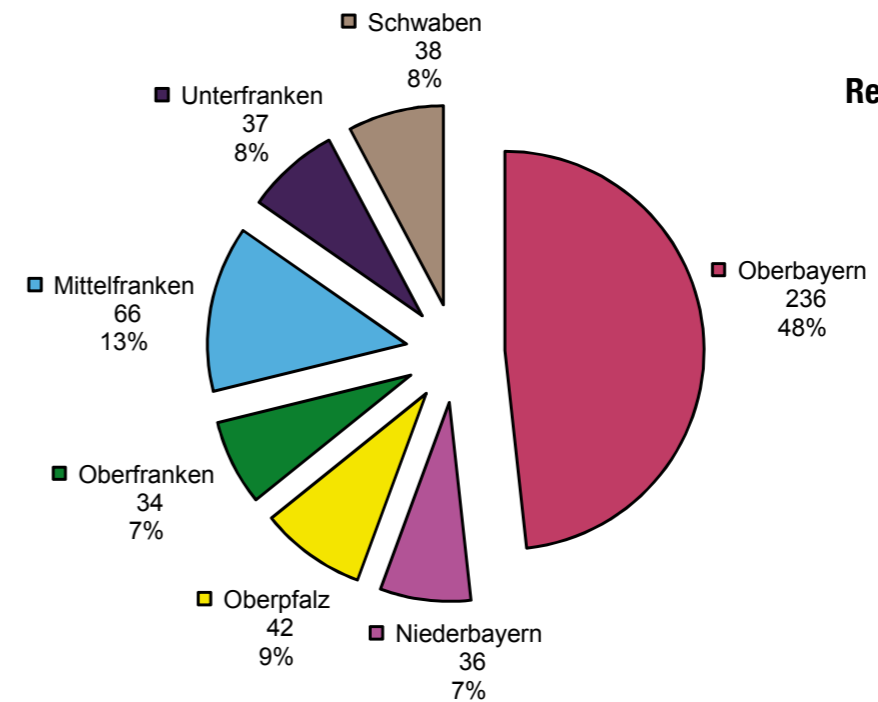
30.000 Kursleiterinnen und Kursleiter
10.000 Ehrenamtlich Engagierte
1.700 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
1,44 Millionen Doppelstunden

30.000 Kursleiterinnen und Kursleiter: Die bayerischen Volkshochschulen haben rund 1.700 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und knapp 30.000 freiberufliche Kursleiterinnen und Kursleiter. Rund tausend Bürgerinnen und Bürger leiten ehrenamtlich eine Volkshochschule oder eine Außenstelle. Mehr als 10.000 Ehrenamtliche engagieren sich zudem in den Vorständen, Kuratorien, Fördervereinen und anderweitigen Funktionen. Damit erfüllen Volkshochschulen eines ihrer Bildungsziele unmittelbar: zur aktiven Bürgerschaft zu befähigen und zu aktivieren.

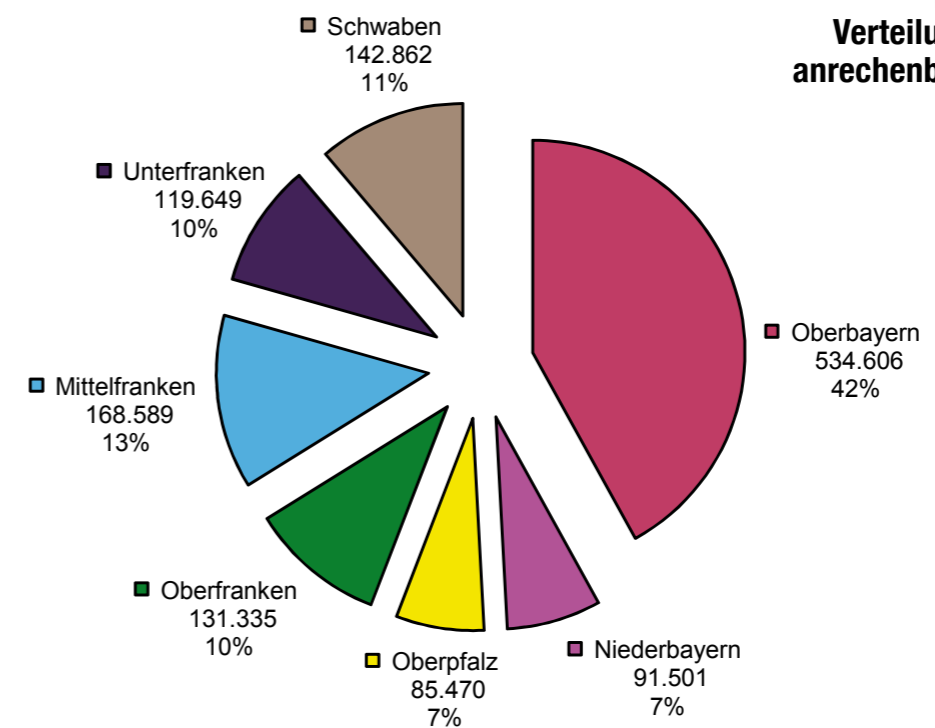
Über das Personalfinanzierungsprogramm (PFP) werden bayernweit 489 hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert.

1.276.804 Doppelstunden (90 Minuten) halten die rund 30.000 Kursleiter und Kursleiterinnen pro Jahr nach den Kriterien des EbFöG. Tatsächlich liegt ihre Leistung mit 1.447.193 DST weit höher.

Anzahl HPM im PFP nach Regierungsbezirken in 2011

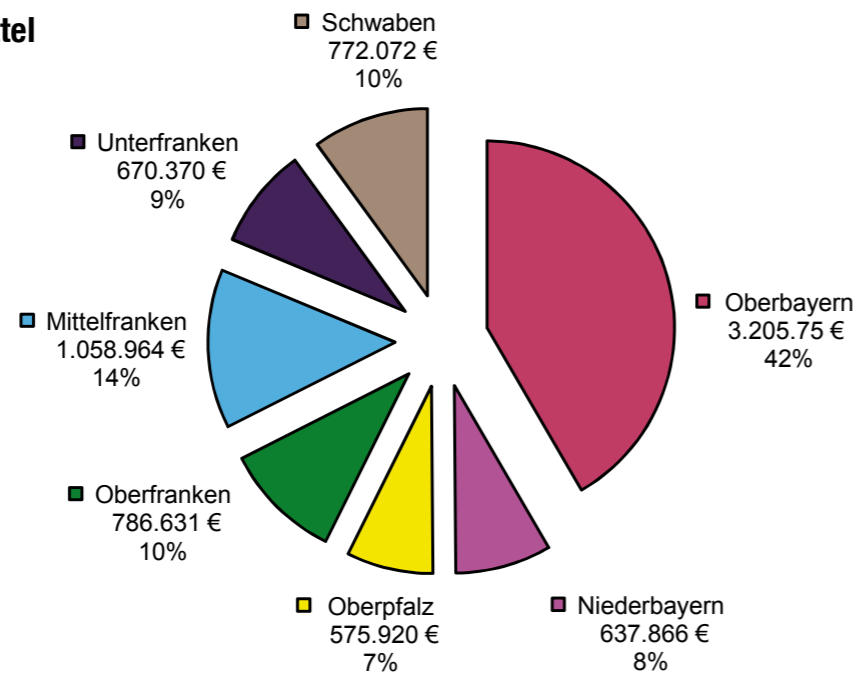


Verteilung der Leistung nach anrechenbaren Doppelstunden*



*Daten aus 2010. Die Daten aus 2011 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Verteilung der EbFöG-Mittel (SZ und PFP) nach Regierungsbezirken in 2011

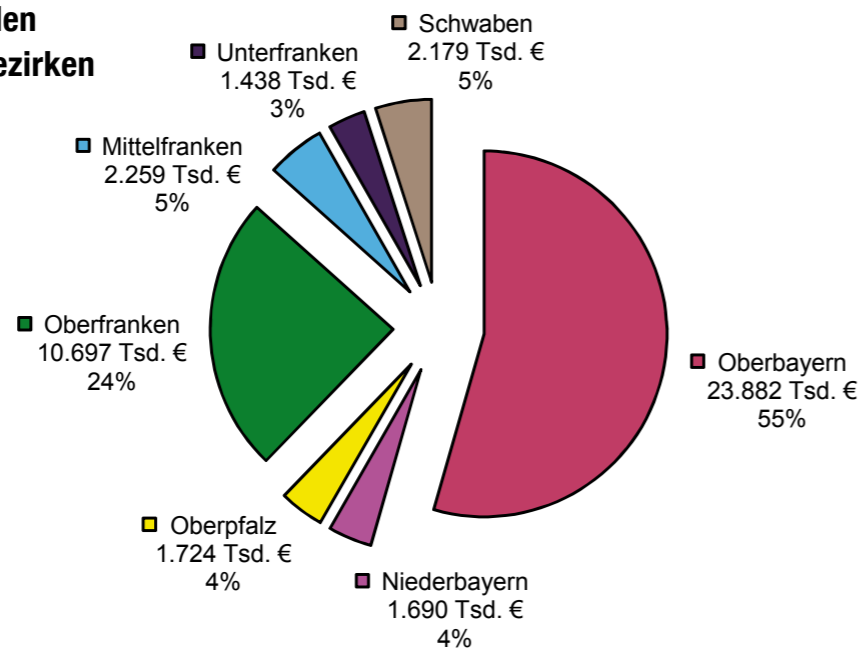


So werden die Volkshochschulen gefördert

7.707.574 Euro gehen aus dem EbFöG direkt über die Schlüsselzuweisungen und PFP an die Volkshochschulen.

43.869 Euro erhalten die Volkshochschulen von ihren Kommunen.

Verteilung der kommunalen Mittel nach Regierungsbezirken (Verwendungsnachweis in Tsd. €*)



* Daten aus 2010. Die Daten von 2011 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Das lernen die Bayern

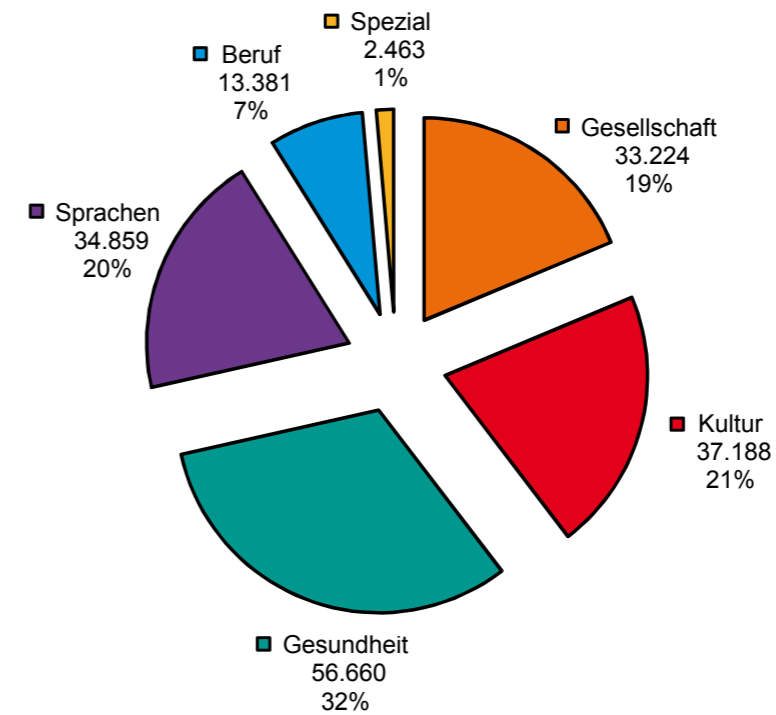
179.184 Veranstaltungen** organisierten die bayerischen Volkshochschulen im Jahre 2010*. Sie erreichten damit knapp drei Millionen Bürgerinnen und Bürger in Bayern.

Ihr Programm bietet das ganze ABC des Lebenslangen Lernens, aufgeteilt in die sechs Programmbereiche **Gesellschaft**, **Beruf**, **Sprachen**, **Gesundheit**, **Kultur** und **Spezial**.

Am besten angenommen werden die Angebote im Programmbereich Gesundheit, gefolgt von Kultur und den Sprachen. Insgesamt erbringt der Bayerische Volkshochschulverband mit seinen Mitgliedseinrichtungen einen Marktanteil von rund 60 Prozent der Leistung der staatlich anerkannten Erwachsenenbildung (TDST) im Freistaat Bayern.

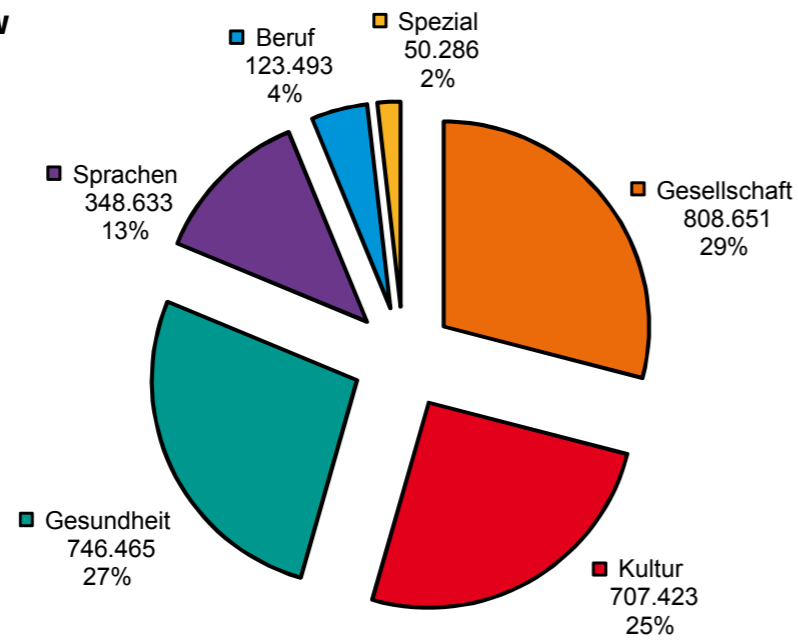
Marktführer vhs: verantwortlich für fast 2/3 der Leistung der staatlich anerkannten Erwachsenenbildung

Veranstaltungen im bvv nach Programmbereichen***



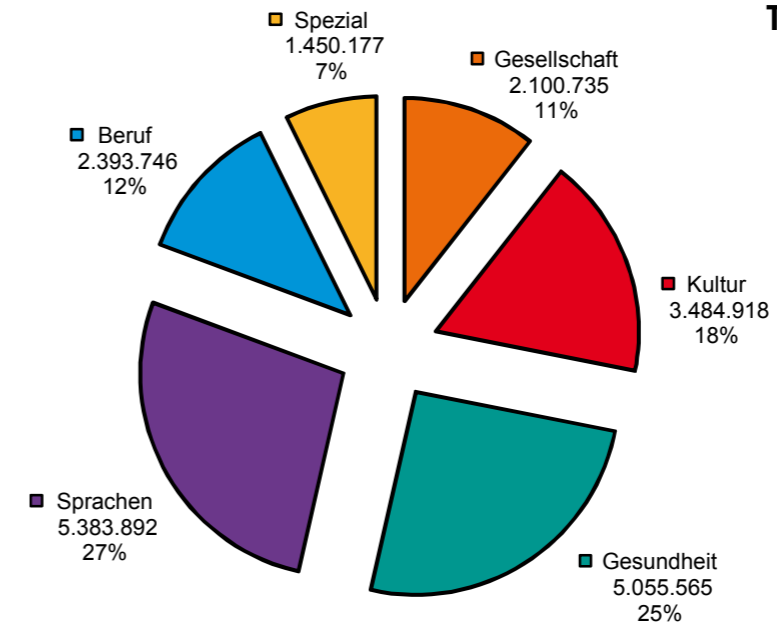
* Daten aus 2010. Die Daten von 2011 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.
** Tatsächliche Leistungen bzw. Anzahl

Teilnehmer/-innen im bvv nach Programmbereichen***



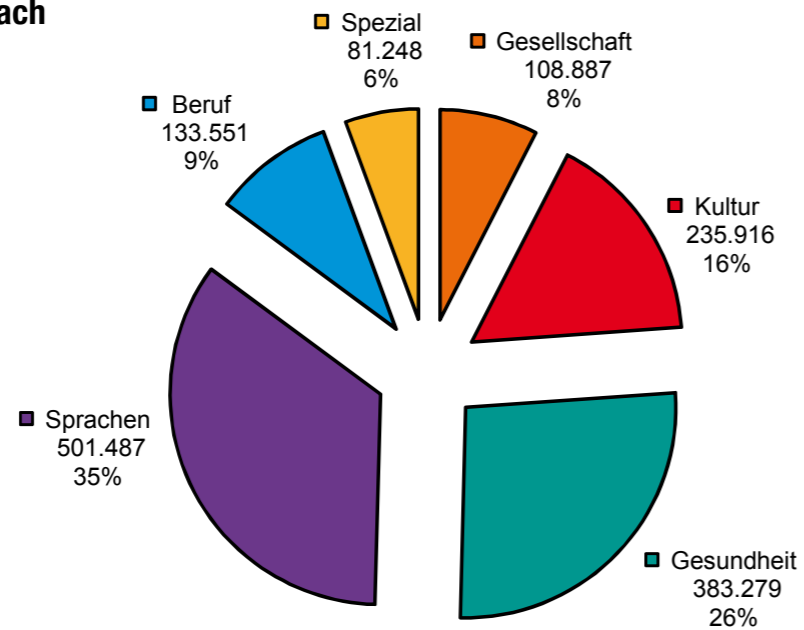
* Daten aus 2010. Die Daten von 2011 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.
 ** Tatsächliche Leistungen bzw. Anzahl

Teilnehmerdoppelstunden nach Programmbereichen***



* Daten aus 2010. Die Daten von 2011 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.
 ** Tatsächliche Leistungen bzw. Anzahl

Doppelstunden im bvv nach Programmbereichen***



* Daten aus 2010. Die Daten von 2011 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.
 ** Tatsächliche Leistungen bzw. Anzahl

2.894.386 Unterrichtsstunden** wurden im Jahr 2010* an bayerischen Volkshochschulen insgesamt gehalten. Statistisch erfasst werden sie als Doppelstunden. Ausschlaggebend für die Förderung ist jedoch die nach EbFöG anrechenbare Teilnehmerdoppelstunde: Sie ergibt sich aus der Multiplikation der Doppelstunde mit der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Veranstaltung.

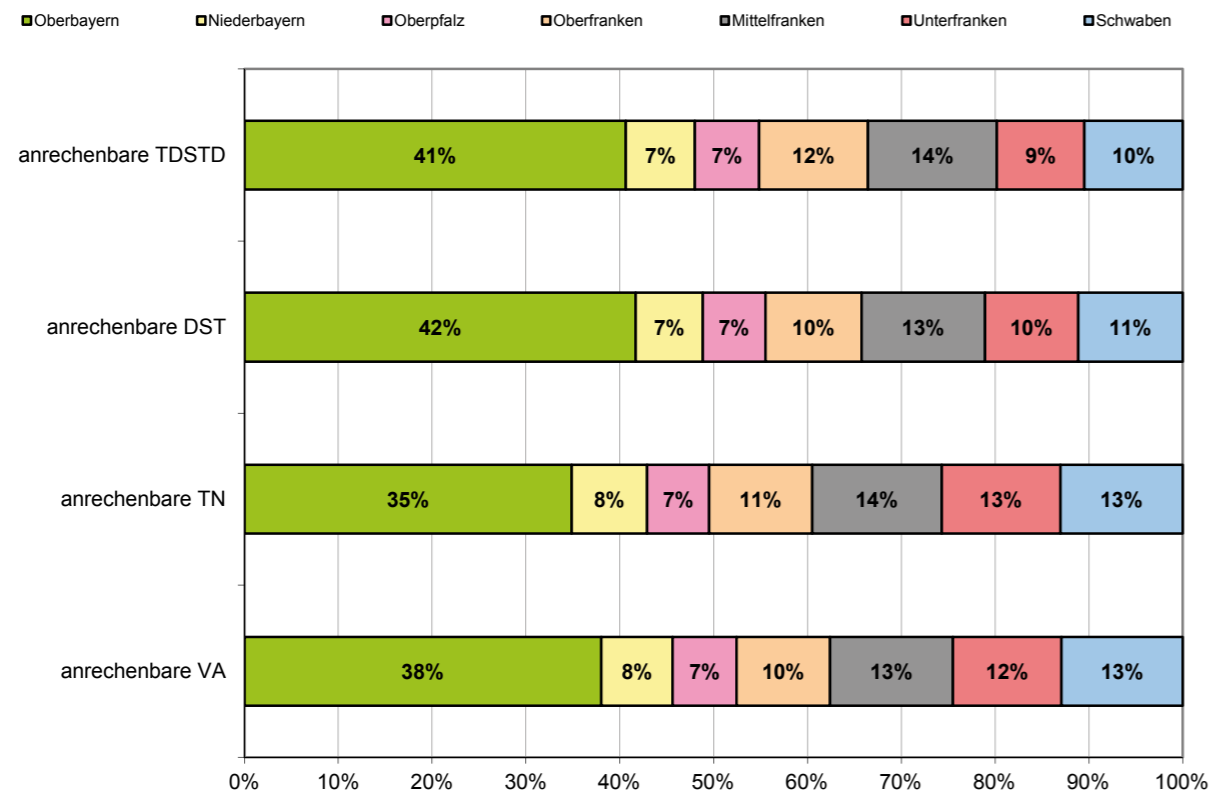
Nach der Zahl der Veranstaltungen liegt der Programmbereich Gesundheit vorne. Da im Sprachbereich überwiegend (über 90%) Kurse angeboten und durchgeführt werden, schiebt sich die Anzahl der anrechenbaren Doppelstunden auf Platz eins.

19.964.923 tatsächliche Teilnehmerdoppelstunden** erbrachten die bayerischen Volkshochschulen 2010*, davon waren ca. 17,3 Millionen nach dem EbFöG „anrechenbar“.

Marktführer vhs: verantwortlich für fast 2/3 der Leistung der staatlich anerkannten Erwachsenenbildung

In der nachfolgenden Übersicht sind die anrechenbaren Leistungen nach den Kriterien TDSTD, DST, TN, VA und pro Regierungsbezirk ersichtlich.

Leistungsanteile* nach Regierungsbezirken



* Daten aus 2010. Die Daten von 2011 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

12.400 Sprach-Prüfungen legten die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer im Jahr 2011 an den bayerischen Volkshochschulen ab. Sie erhielten Zertifikate in den Stufen des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens“ (GER).

5.700 Prüfungen absolvierten die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer an den bayerischen Volkshochschulen 2011 erfolgreich im Programmbereich Beruf.

Impressum

Jahresbericht des Bayerischen Volkshochschulverbandes e. V.
Vorgelegt zur Landestagung in Schweinfurt am 5. Mai 2012

Bayerischer Volkshochschulverband e. V., Fäustlestraße 5 a, 80339 München (Herausgeber)
Wilhelm F. Lang, Verbandsdirektor (Verantwortlich)
Ilona Niederhof, München (Redaktion)
Günther Frosch, München (Texte)
Marita Berger, München (Grafische Gestaltung)

